

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

E i n l a d u n g

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Montag, 12.03.2007, 16:00 Uhr

Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses

Rastede, den 01.03.2007

1. An die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.02.2007
- TOP 4 Stellungnahme zum Integrierten Gebietsentwicklungskonzept Hankhauser Moor
Vorlage: 2007/058
- TOP 5 Klimaschutz - Aktionsplan für die Gemeinde Rastede; Antrag Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 2007/056
- TOP 6 Energiemanagement in kommunalen Einrichtungen
Vorlage: 2007/055
- TOP 7 Grünpflege in Rastede; Antrag Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: 2007/057
- TOP 8 Deckenprogramm 2007 und Folgejahre
Vorlage: 2007/052

TOP 9 Neubau der Brücke über die Jade in Delfshausen
Vorlage: 2006/142

TOP 10 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
gez. Decker
Bürgermeister

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2007/058

freigegeben am 28.02.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

Datum: 24.02.2007

Stellungnahme zum Integrierten Gebietsentwicklungskonzept Hankhauser Moor

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.03.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Bei der Aufstellung des Landesraumordnungsprogramms (LROP) war eine Darstellung für den Abbau von Torf im Hankhauser Moor vorgesehen. Die bei der Aufstellung vorgebrachten Bedenken bezüglich des vorgesehenen Torfabbaues und der Ansprüche aus dem Naturschutz konnten nicht gelöst werden.

Aus diesem Grunde hat das Land Niedersachsen festgelegt, dass als „Vorstufe“ zu einer möglichen Bodenabbaugenehmigung ein Integriertes Gebietsentwicklungskonzept (IGEK) zu erstellen ist.

Zu diesem Thema haben in einer der letzten Sitzungen des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen der Verfasser des IG EK und der Vertreter von Moorkultur Ramsloh vortragen und ihre Sichtweise dargestellt.

Zu der jetzigen Sitzung wird der Baudezernent des Landkreises Ammerland, Herr Trinter, die Sichtweise des Landkreises vortragen.

Die Gemeinde Rastede ist durch den Landkreis aufgefordert worden eine Stellungnahme zum IG EK abzugeben. Ein Beschlussvorschlag wird in der Sitzung des Fachausschusses am 16.04.2007 vorgelegt werden.

Die Gemeinde ist in mehreren Bereichen betroffen. Insbesondere die mögliche Absenkung des Grundwasserspiegels beim Torfabbau birgt Gefahren für die Pfahlgründungen und die Straßen. Im bisherigen Verlauf des Verfahrens wurde durch weitergehende Untersuchungen belegt, dass der Abbau des Torfes im Grundwasser geschieht und nicht zu einer Absenkung des Wasserspiegels führt. Maßgebend für die Höhe des entspannten Wasserstandes ist die Pumpfähigkeit, die die Wasserspiegelhöhe über die Schanze reguliert. Die Schanze liegt im Pumpgebiet des Entwässerungsverbandes Jade. Die Wasserstand hat wird bei ca. -1,40 mNN einreguliert. Anhand einer zeichnerischen Darstellung in der Sitzung wird auf diesen Sachverhalt näher eingegangen. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Befürchtungen hinsichtlich der Pfahlgründungen und der Straßen durch entsprechende Auflagen zur dann notwendigen Bodenabbaugenehmigung ausgeräumt werden können.

Der verbleibende Wasserspiegel nach dem Torfabbau kann jedoch im angrenzenden Bereich zur Schanze bis zu 1 m Höhe betragen. Hier gibt es Zweifel, ob sich durch diesen Umstand ein Moor wieder einstellen wird. In einem kürzlich geführten Gespräch mit den beteiligten Behörden und den Antragstellern wurde sich darauf verständigt, dass hierfür ein Versuchsbetrieb auf einer Teilfläche durchgeführt werden soll.

Weiterhin ist die Gemeinde im Hinblick auf die Nachnutzung gefragt. Aus Sicht der Verwaltung ist eine Seenlandschaft nicht wünschenswert, sondern die Wiederherstellung der Moore. Es ist allerdings zu bedenken, dass auch bei einem Nichtabbau die Moore durch Bewirtschaftung in den nächsten Jahren/Jahrzehnten ohnehin erheblichen Schaden nehmen werden. Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen hat in den letzten Jahrzehnten bereits zu einer Geländesackung von 50 cm und mehr geführt.

Die Problematik hinsichtlich der Nachnutzung der abgetorften Flächen wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen gesondert dargestellt.

Zur Sitzung werden in einem Kurzvertrag die Lage des Abbaugebietes sowie die Wasserproblematik und die anstehenden Bodenprofile erläutert.

Vor Erteilung einer Bodenabbaugenehmigung ist es erforderlich Einvernehmen über das I-GEK zu erzielen. Erst danach wird der Landkreis Ammerland das regionale Raumordnungsverfahren (RROP) ggfs. ändern. Im RROP ist nach den jetzigen Festsetzungen der Torfabbau nicht möglich, da der Landkreis für das Gebiet Hankhauser Moor die Zeitstufe 2 vorgesehen hat. Die Zeitstufe 2 bedeutet, dass zunächst die mit der Zeitstufe 1 vorgesehenen Flächen abgetorft werden und erst danach die mit der Zeitstufe 2. Die mit der Zeitstufe 1 versehenen Flächen befinden sich nicht in der Gemeinde Rastede.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlagen:

keine

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/056**

freigegeben am 22.02.2007

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 22.02.2007**Klimaschutz - Aktionsplan für die Gemeinde Rastede; Antrag Bündnis
90/Die Grünen****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.03.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.03.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

ohne

Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 07.02.2007 hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, das die Verwaltung innerhalb von 6 Monaten eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen CO₂-Ausstoßes der gemeindeeigenen Einrichtungen, Gebäude, Fahrzeuge usw. vorlegt. Auf Basis dieser Bestandsaufnahme soll ein Klimaschutz-Aktionsplan erarbeitet werden. Der Aktionsplan soll konkrete Maßnahmen mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß im Verantwortungsbereich der Gemeinde bis zum Jahr 2020 signifikant zu senken, enthalten. Ergänzend wird beantragt, beginnend mit dem Jahr 2008 den „Umweltpreis der Gemeinde Rastede“ zu reaktivieren und mit einer angemessenen Preissumme auszustatten.

Ähnlich lautende Anträge wurden seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Kreistagsfraktion an den Kreistag gerichtet. In den genannten Fällen wurde vorgeschlagen, die kreisangehörige Stadt und die Gemeinden in die weiteren Überlegungen und Planungen einzubeziehen.

Bereits an dieser Stelle stellt sich somit aus Sicht der Verwaltung die Frage, ob und gegebenenfalls unter welchen Voraussetzungen ein separierter Aktionsplan der Gemeinde Rastede unter dem Gesichtspunkt der mittelfristigen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes sinnvoll ist. Um wirkungsvolle Instrumente zur nachhaltigen Verbesserung des Klimas zu erhalten, sollte deshalb verstärkt eine globale Zusammenarbeit angestrebt und auf kosten- und zeitintensive Einzelaktionspläne verzichtet werden.

Dieses bedeutet selbstverständlich nicht, dass keine Anstrengungen unternommen werden, um vorhandene Möglichkeiten zur Energieeinsparung an gemeindeeigenen Einrichtungen oder Fahrzeugen vorzunehmen und dadurch den CO₂-Ausstoß deutlich zu reduzieren. Insbesondere die energetische Untersuchung gemeindlicher Gebäude wurde bereits durch den Geschäftsbereich 3/Bauwesen begonnen. Ein hieraus resultierendes Energiekonzept wird mit gesonderter Vorlage vorgestellt. Hinzu kommt, dass die Bundesregierung im Mai 2006 eine Verordnung zur Kennzeichnung emissionsarmer Kraftfahrzeuge in Kombination mit der Einführung sogenannter Umweltzonen beschlossen hat. Ab Mitte 2007 wird es Städten und Kommunen ermöglicht, eigenverantwortlich über die Einrichtung solcher Zonen zu entscheiden. Hier dürfte es ebenfalls auf Kreisebene erheblichen Abstimmungsbedarf geben, um ökologische und ökonomische Interessen sinnvoll abzuwägen und zu vertreten. Auch hier sollte von separierten Aktionen abgesehen werden.

Wie bereits ausgeführt, würde ein auf die Gemeinde Rastede abgestimmter Aktionsplan erhebliche Personal- und Finanzkapazitäten binden, die mit der vorhandenen Personal- und Finanzdecke für den Bereich Umweltschutz nicht abzudecken sind. An den Beschluss eines separierten Aktionsplans für die Gemeinde müssten somit auch die Personal- und Finanzmittel gekoppelt werden.

Bezüglich der Reaktivierung des Umweltpreises bleibt auszuführen, dass der 1993 ins Leben gerufene und im gleichen Jahr erstmalig verliehene Umweltschutzpreis im Jahr 1999 durch den Beschluss zur Verleihung eines Agenda-Preises ersetzt wurde. Im Jahr 2002 wurde der Agenda-Preis letztmalig ausgelobt, aufgrund der geringen und nicht sachgerechten Beteiligung (seinerzeit gingen nur noch 2 Bewerbungen ein) wurde aber auf die Verleihung des Preises verzichtet.

Bereits zu diesem Zeitpunkt war die Gemeinde Rastede die letzte Gemeinde im Landkreis Ammerland, die noch einen Umwelt- beziehungsweise Agenda-Preis ausgelobt hat. Wie beim früheren Umweltschutzpreis und Agenda-Preis erlebt, nimmt das Interesse in Frage kommender Gruppen an Preiswettbewerben sehr schnell ab. Bei näherer Betrachtung der als Anlage beigefügten Richtlinie zur Vergabe des Agenda-Preises wird zudem deutlich, dass sie einerseits zu umfangreich und andererseits für die in Frage kommenden Personenkreise unverständlich ist.

Eine einfache Reaktivierung des seit 2002 „eingeschlafenen“ und im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogrammes 2003 bis auf Weiteres ausgesetzten Agenda-Preises erscheint aus Sicht der Verwaltung wenig sinnvoll. Eine Reaktivierung oder auch ein neu ins Leben gerufener Umweltpreis wäre mit erheblichen organisatorischen Vorarbeiten verbunden, um ein zeitgemäßes und umweltgerechtes Konzept für neue Vergaberichtlinien zu erstellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen sind abhängig von der Beschlussfassung und können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht dargestellt werden.

Anlagen:

1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
2. Richtlinie der Gemeinde Rastede zur Verleihung eines Agenda-Preises



Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Seilerweg 20 26180 Rastede

Herrn Bgm.
Dieter Decker
Rathaus
Sophienstraße
26180 Rastede

Gemeinderatsfraktion
Gerd Langhorst
Fraktionssprecher
Seilerweg 20
26180 Rastede-Südende
Telefon: 04402-3306
Mobil: 0160 97749467
Telefax: 04402-51230
Email: gerd@langhorst.eu
www.gruene-rastede.de

7. Februar 2007

Antrag:

„Klimaschutz – Aktionsplan für die Gemeinde Rastede“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

der weltweite Klimawandel ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Bedingt durch den rasant ansteigenden CO₂- Ausstoß kommt es zu einer globalen Erwärmung mit verheerenden Folgen für alle Erdteile und Weltmeere.

Diese Fakten, von der Wissenschaft erarbeitet, dürfen im Interesse einer globalen, aber auch lokalen nachhaltigen Entwicklung nicht länger ignoriert werden.

Auf Konferenzen (jüngst in Nairobi) oder in Kyoto (Kyoto-Protokoll) wurde von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gefordert, den steigenden Temperaturen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen.

Es gibt kein Erkenntnis-, sondern ein Handlungsproblem!

Unsere Region ist vor allem durch den Anstieg des Meeresspiegels der Nordsee, die zunehmende Anzahl starker Stürme und Unwetter, die Veränderungen in der Pflanzenwelt, z.B. bei den heimischen Wäldern, betroffen.

Verantwortliche auf allen Ebenen müssen handeln und zur Reduzierung der schädlichen Treibhausgase beitragen.

Die Gemeinde Rastede stellt sich dieser Herausforderung und führt Maßnahmen zur CO₂ Minderung in ihrem Zuständigkeitsbereich fort und/oder leitet sie energisch ein.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. „Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb von sechs Monaten eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen CO₂-Ausstoßes der gemeindeeigenen Einrichtungen, Gebäude, Fahrzeuge usw. vorzulegen.
2. Auf dieser Basis ist anschließend ein Klimaschutz-Aktionsplan mit der Zielsetzung zu erarbeiten, den Ausstoß klimaschädlicher Gase deutlich und nachhaltig zu senken und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Klimaschutz-Aktionsplan soll konkrete Maßnahmen u.a. in den Bereichen

- -Verringerung des Primärenergieeinsatzes,
- -Nutzung klimaneutraler regenerativer Energien,
- -Gebäudesanierung und Dämmung,
- -Fahrzeugpark,
- -Materialwirtschaft,
- -Verkehrsplanung, (u.a. Vermeidung, ÖPNV, Fuß- und Fahrradwegesanierung)
- -Siedlungsentwicklung unter energetischen Gesichtspunkten

enthalten mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß im Verantwortungsbereich der Gemeinde Rastede bis zum Jahr 2020 signifikant zu senken.

3. Im Rahmen des Klimaschutz- Aktionsplans soll die Bevölkerung der Gemeinde durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit (Bürgerversammlungen, Internet-newsletter, Broschüren u.a.) und die Kooperation mit Wirtschaft, Handel und Gewerbe, Vereinen, Verbänden und Schulen motiviert werden, ebenfalls aktiv für den Klimaschutz einzutreten.
4. Der seit mehreren Jahren ausgesetzte „Umweltpreis der Gemeinde Rastede“ ist, beginnend in 2008, zu reaktivieren und mit einer angemessenen Preissumme auszustatten.“

Mit freundlichem Gruß,

Gerd Langhans

Richtlinie der Gemeinde Rastede zur Verleihung eines Agenda-Preises

Die Gemeinde Rastede verleiht einen Agenda-Preis nach der Maßgabe der folgenden Richtlinie und mit dem Ziel, den Bezug der Bevölkerung zu ihrem örtlichen Lebensumfeld zu stärken und Initiativen von Bürgern zur aktiven Gestaltung der Lebensbedingungen in der Gemeinde im Sinne der kommunalen Agenda 21 zu fördern. Dies umfaßt Maßnahmen

- zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft und einer intakten Landschaft als Lebensraum einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt,
- zur sparsameren Nutzung der natürlichen Ressourcen,
- zur Förderung der Verwendung einheimischer, umweltverträglicher Rohstoffe, z.B. im Baubereich und bei der Energieerzeugung im lokalen und regionalen Zusammenhang,
- zur Förderung des Absatzes heimischer Agrarprodukte und ihrer umweltgerechten Erzeugung im lokalen und regionalen Zusammenhang,
- zur Förderung des Einsatzes von biotechnologischen Verfahren, z.B. bei der Sanierung des Bodens und der Gewässer, und von innovativen Umweltschutz- und Recyclingtechnologien,
- zur Bewahrung des typischen Charakters der Orte und Kulturlandschaften in der Gemeinde,
- zur Bewahrung traditioneller Fertigkeiten und Kenntnisse und deren Weitergabe, insbesondere an Jugendliche,
- zur Stärkung und Schaffung identitätsstiftender lokaler und dörflicher Einrichtungen und Gemeinschaften,
- zur Integration sozial benachteiligter Gruppen in die Gemeinschaft,
- zur Pflege von Beziehungen zu Partnergemeinden und -organisationen in europäischen und außereuropäischen Partnerländern, insbesondere der Partnerschaft mit der Dritten Welt, sowie
- zur Förderung der Arbeit von Umwelt- und sozialen Initiativen in diesen Ländern.

Auch das Vertiefen von Kenntnissen und Wissensvermittlung, z.B. durch Ausstellungen, Lehrpfade, u.ä., die das Bewußtsein für Umweltbelange und globale Partnerschaften entwickeln und stärken, entsprechen dieser Zielsetzung.

1. Preisberechtigte

Der Agenda-Preis wird verliehen an Personen, Personengruppen, Vereine und Vereinigungen sowie gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde im Sinne der Agenda 21 geleistet haben.

Von der Preisverleihung ausgeschlossen sind

- Behörden und Dienststellen des öffentlichen Rechts;
- Politische Parteien, Wählervereinigungen und deren Einrichtungen und Organisationen;
- Leistungen aufgrund beruflicher oder rechtlicher Verpflichtung;
Leistungen, die in ähnlicher Weise bereits von anderer Seite prämiert wurden;
- wissenschaftliche und publizistische Leistungen.

2. Preisberechtigte Leistungen

Preisberechtigt sind beispielhafte Leistungen in den nachfolgend genannten Sachgebieten, sowie in weiteren Schwerpunktbereichen, sofern sie nach Einschätzung des für Natur- und Umweltschutz zuständigen Fachausschusses des Rates der Gemeinde Rastede der oben beschriebenen Zielsetzung entsprechen.

1. Maßnahmen im Energie- und Wasserbereich

- Energiesparen, Nutzung regenerativer Energiequellen, usw.
- Wassersparen, Regenwassernutzung, usw.
- Außerdem die Vermittlung von Wissen/Kenntnissen in diesen Bereichen

2. Maßnahmen im Bereich Gartengestaltung/Biotoppflege und -anlage im Siedlungsbereich

- Naturnaher Garten, Schulgarten, Natur-Erlebnisräume, usw.
- Artenschutzmaßnahmen (Amphibienschutz, Vogelschutz, Fledermausschutz, usw.)
- Lehrpfade, Demonstrationsprojekte, usw.

3. Maßnahmen im Bereich Biotoppflege und -anlage in der freien Landschaft

- Wallheckenpflege und -anlage, Anlage von Hecken und Kleinstrukturen
- Aufforstung mit standortgemäßen Gehölzen, naturgemäße Bewirtschaftung von Waldflächen, Verbesserung von Waldlebensräumen
- Gewässerrenaturierung und -umgestaltung, Verbesserung von Gewässerlebensräumen
- Artenschutzmaßnahmen
- Einrichtung von landschaftsgerecht gestalteten Lehrpfaden und Anschauungsobjekten, usw.

4. Maßnahmen im Bereich der Konsumgewohnheiten

- Bevorzugung von Produkten aus ökologischen Anbau und aus fairem Handel in Gemeinschaftseinrichtungen, schulischen und betrieblichen Einrichtungen, usw.
- Bevorzugung regional erzeugter Produkte in Einrichtungen der Gastronomie und des Beherbergungsgewerbes, bei betrieblichen und schulischen Einrichtungen, usw.
- Bevorzugte Verwendung umweltverträglicher, abfallarmer und recyclingfähiger Produkte im Gebäudebereich
- Bevorzugte Verwendung regional verfügbarer Rohstoffe bei der Bauausführung
- Bevorzugte Verwendung umweltschonender und abfallarmer Produkte und Verfahrensweisen in Handwerk, Handel und Gastronomie, usw.
- Gemeinschaftliche Nutzung von Gütern, wie z.B. Auto-Teilen, usw.

5. Gemeinschaftsprojekte im Ausland

- im Rahmen von Schulpartnerschaften
- in Trägerschaft oder unter Mitwirkung von örtlichen Vereinen, Verbänden, Privatpersonen, usw.

6. Maßnahmen in gewerblichen Betrieben oder landwirtschaftlichen Betrieben

- Maßnahmen im Bereich Umweltmanagement, reparaturfreundliche Produkte, Produkte aus nachwachsenden, einheimischen Rohstoffen, usw.
- Maßnahmen im Bereich umweltgerechte Landbewirtschaftung (integrierter Landbau, ökologischer Landbau, grundwasserschonende Landwirtschaft)
- Maßnahmen im Bereich innovativer Produkte, Anbau von nachwachsenden Rohstoffen, Heilpflanzenbau, usw.
- Maßnahmen im Bereich Direktvermarktung, Regionalvermarktung, usw.

Der für Natur- und Umweltschutz zuständige Fachausschuß des Rates kann für das jeweilige Preisjahr thematische Schwerpunkte vorgeben.

Bereits einmal eingereichte Vorschläge dürfen nicht noch einmal prämiert werden.

3. Preisgestaltung

Die Gemeinde Rastede stellt jährlich einen Betrag von 2000,-- DM zur Preisvergabe bereit. Dieser Betrag kann auf bis zu 5 Preisträger aufgeteilt werden. Ein Einzelpreis darf den Betrag von 1000,-- DM nicht überschreiten.

Anerkennungen können ausgesprochen werden.

Neben dem Preis wird den Preisträgern eine Urkunde ausgehändigt.

4. Ermittlung von Preisträgern

Der Agenda-Preis wird zu Beginn jedes Jahres öffentlich auslobt.

Alle Bürger, Vereine, Organisationen, Verbände, Schulen, Betriebe, usw. sind berechtigt, Vorschläge zur Preisverleihung zu machen. Die Vorschläge können bis zum 31. März für das laufende Jahr bei der Gemeinde Rastede eingereicht werden.

Nach diesem Termin eingegangene Vorschläge können ggf. – abhängig vom gewählten Schwerpunkt – im folgenden Jahr berücksichtigt werden

Bei projektbezogenen Vorschlägen soll die Durchführung der Maßnahme nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Sollen Personen für langjähriges Engagement ausgezeichnet werden, entfällt diese Einschränkung.

Zur Ermittlung der Preisträger wird eine Jury eingesetzt, der der Bürgermeister und die Mitglieder des in Ziffer 2 genannten Fachausschusses der Gemeinde Rastede angehören. Die Jury kann beratende Fachleute hinzuziehen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Preisverleihung

Der Agenda-Preis wird in angemessenem Rahmen vom Bürgermeister der Gemeinde Rastede überreicht. Die Preisverleihung kann im zeitlichen Zusammenhang mit dem „Tag der Umwelt“ (5. Juni) oder zu einem späteren Zeitpunkt des jeweiligen Jahres vorgenommen werden.

6. Verzicht auf Preisverleihung

Auf eine Preisverleihung kann verzichtet werden, wenn nach Einschätzung des in Ziffer 2 genannten Fachausschusses der Gemeinde Rastede besondere Umstände vorliegen. Gründe können z.B. ein Mangel an geeigneten Bewerbern sein.

Rastede, den

Bürgermeister

Gemeindedirektor

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2007/055**

freigegeben am 26.02.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Ammermann, Hans-Hermann

Datum: 22.02.2007**Energiemanagement in kommunalen Einrichtungen****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.03.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.03.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Vorgehensweise zur Erarbeitung eines Energiemanagements wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Die CDU/FDP-Gruppe im Rat der Gemeinde Rastede hat mit Datum vom 24.01.2005 einen Antrag gestellt, die Energieeinsparpotenziale in kommunalen Einrichtungen festzustellen und Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.

Dieser Antrag wurde zwischenzeitlich im Fachausschuss beraten.

Nunmehr ist seitens der Verwaltung ein erster größerer Arbeitsschritt erledigt worden, der im nachfolgenden dargestellt ist und die weiteren Handlungs- und Arbeitsschritte darstellt.

1. Zielsetzung

Für das kommunale Energiemanagement gibt es in den Kommunen unterschiedlichste Ansätze. Von der Zielsetzung der ausschließlichen Energieeinsparung bis zur ausschließlichen Geldersparnis gibt es eine große Bandbreite für ein solches Management.

In dem Lösungsansatz dieses Managements soll neben der Darstellung von Einsparpotenzialen auch ein nachhaltiger Ansatz für den weiteren Umgang mit Primärenergie versucht werden zu erarbeiten. Neben dem Einsatz von Primärenergie soll auch der Einsatz regenerativer Energien untersucht werden.

2. Bereits durchgeführte Maßnahmen

Der sinnvolle Umgang mit Energie ist bereits jetzt Handlungsprinzip in der Verwaltung. Dabei wurde allerdings eine klare Grenze gezogen bei Maßnahmen, deren Umsetzung erst in mehr als 10 Jahren wirtschaftlich darstellbar war.

Fenstersanierungen – Bei den aus baulichen Gründen durchgeführten Fenstersanierungen wurden Fenster eingebaut, die dem neuesten technischen Stand entsprechen. Die U-Werte betragen 1,1 bis 1,3. Zu Beginn der 80er-Jahre wurden hingegen Fenster eingebaut, die einen U-Wert von 3,0 bis 3,5 hatten.

Flachdachsaneierungen – Bei den durchgeführten Flachdachsaneierungen wurde bei den Warmdächern die Wärmedämmung teilweise auf bis zu 20 cm erhöht.

Sanierung von Heizzentralen – Bei dem Austausch von Heizzentralen wurde die jeweils sinnvollste Lösung versucht zu berücksichtigen. Die Erfahrung, nicht nur in der Gemeinde Rastede, der letzten Jahre hat aufgezeigt, dass ein effektvoller Energieeinsatz durch intelligente Regelungen möglich ist und in den meisten Fällen auch zum wirtschaftlichen Erfolg führt. Bereits in den 80er-Jahren wurde diese Technik in der Heizzentrale im Rathaus erstmalig eingesetzt. Diese rechnergestützten Systeme lassen neben einer Optimierung des Energieeinsatzes auch die Regelung und Störmeldung über einen zentralen Leitrechner zu. Mit diesen Einrichtungen sind bisher das Hallenbad, die KGS Wilhelmstraße, das Rathaus und die Sporthalle Hahn-Lehmden ausgestattet worden. Bei der Sanierung der Heizzentrale in der Feldbreite ist ebenfalls der Einbau dieser Technik vorgesehen.

Bei allen Neubauten oder Modernisierungen wird der wirtschaftliche Einsatz alternativer Technik geprüft. Bei der Sanierung der Heizzentrale der KGS Wilhelmstraße war der Einsatz eines BHKW nicht wirtschaftlich, trotzdem konnte der Wärmeverbrauch um ca. 25% durch die intelligente Regelung reduziert werden.

Bei der Sanierung der Heizzentrale Feldbreite stellte sich die Einsatzmöglichkeit positiver dar. Hier ist der Einbau eines BHKW zweckmäßig. Darüber hinaus wird zurzeit der Einsatz von NAWAROs als Primärenergie für das BHKW geprüft.

Sanierung von Lüftungsanlagen – Bei den Sanierungen wurden Wärmetauscher optimiert oder zum Teil erstmalig eingebaut. Auch hierdurch lassen sich Energiekosten senken.

Einsparung von Wasser – Neben dem Einsatz bei Neu- oder Umbauten von wassersparenden Spülkästen bei WC-Anlagen, wurden im letzten Jahr erstmalig wasserlose WCs im Freibad und bei der Sanierung der WC-Anlagen im Erdgeschoss der KGS eingesetzt. Die damit verbundenen Einsparungen können allerdings wegen der geringen Laufzeit in 2006 noch nicht abschließend beurteilt werden.

Neben der technischen Betrachtung der Haustechnik und der Gebäudesubstanz wurde auch der Versuch gestartet, durch nutzerbedingtes Verhalten Energie zu sparen. Dieser Versuch hat im Rathaus zu keinem Erfolg geführt. Bei der KGS steht die abschließende Beurteilung noch aus. Bei diesem Fifty-fifty-Programm wird bis zu 20% Energiekostensenkung zu gleichen Teilen den Nutzern und der Gemeinde gutgeschrieben. Die Mittel können für zusätzliche Investitionen von den Nutzern eingesetzt werden.

Alle Maßnahmen zur Einsparung von Energie wurden allerdings nur in Verbindung mit anstehenden Sanierungen oder Investitionen durchgeführt und geprüft. Objekte, an denen keine Baumaßnahmen durchgeführt wurden, wurden einer Überprüfung auf Energieeinsparung nicht unterzogen. Dieses soll mit dem Energiemanagement verändert werden.

3. Methodik des Energiemanagements

Seit mehreren Jahren werden die Verbrauchsdaten aller Liegenschaften der Gemeinde monatlich erfasst. Während in den Anfangsjahren die Auswertung und Erfassung nur manuell möglich war, werden diese Daten nun in einer Tabellenkalkulation erfasst und ausgewertet. Diese Datenerfassung lässt allerdings keine Bereinigung der Daten unter Berücksichtigung der Wetterverhältnisse mit einem vertretbaren Aufwand zu.

Zur besseren und genaueren Auswertung wurde eine entsprechende Software (Ekomm) beschafft, die allerdings einen erheblichen Aufwand in der Erfassung der Grunddaten zur Folge hat. Bisher konnten Zeitanteile hierfür nicht in ausreichendem Umfang bereitgestellt werden. Erst mit Besetzung der Hochbauingenieursstelle wurde hier eine Korrektur vorgenommen.

Für die Liegenschaften der öffentlichen Hand werden in unregelmäßigen Abständen Kennzahlen erfasst, die für eine erste Bewertung der Verbrauchsmedien geeignet sind. Bei diesen Kennzahlen wird zwischen dem Zielwert und dem Vergleichswert unterschieden. Der Zielwert geht von energetisch optimierten Werten aus. Diese wurden für die Liegenschaften der Gemeinde Rastede herangezogen, obwohl die bestehenden Gebäude vielfach nicht optimiert sind. Mit Verwendung des Zielwertes für die Überprüfung der Gebäude wird aber ein hohes Ziel verfolgt. Ob und mit welchem Aufwand dieses Ziel erreicht werden kann, wird bei den noch ausstehenden Untersuchungen dargestellt werden.

Zur Erreichung einer möglichst hohen Energieeinsparung wurden in einem ersten Arbeitsschritt die Gebäude betrachtet, die bei den Verbräuchen für Gas, Strom oder Wasser eine Abweichung von mehr als 100% vom Zielwert aufzeigten. Bei diesem ersten Schritt wird davon ausgegangen, dass die schnellsten und effektivsten Verbesserungen mit möglicherweise vergleichbar geringerem Aufwand zu erzielen sind.

Für die weitere Betrachtung ist folgende Arbeitsweise vorgesehen:

- Analyse der Verbräuche mit einer Abweichung vom Zielwert $> 100\%$
- Erfassung aller Verbraucher, z. B. Beleuchtung, PCs, Heizungspumpen etc. und Eingabe dieser Daten in das Programm Ekomm zur exakten Analyse der Verbräuche unter Berücksichtigung der Witterungsdaten.
- Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms mit dem Ziel der Erreichung des Zielwertes.

4. Weitere Bearbeitung des Energiemanagements

Nach der vorstehend genannten Analyse sollen als nächstes sämtliche Daten der zu untersuchenden Liegenschaften in Ekomm einzugeben und witterungsbereinigt darzustellen. Danach erfolgt die Auswahl der weiteren Liegenschaften nach dem Kriterium Abweichung $> 50\%$ vom Zielwert, danach das Kriterium Abweichung vom Zielwert.

Für einige auszuwählende Gebäude wäre unter Umständen eine vollständige Wärmebedarfsberechnung zu erstellen, die auch für Sanierung, An- oder Umbauten die Schwachstellen der Gebäude aufzeigt und entsprechendes Handeln möglich macht.

In jedem Jahr soll ein Energiebericht aller Liegenschaften erstellt werden, der sich an der Wärmebedarfsberechnung orientiert.

Finanzielle Auswirkungen:

Zur Zeit sind keine zusätzlichen Mittel erforderlich, da die meisten anfallenden Arbeiten mit eigenem Personal durchgeführt werden können.

Anlagen:

1. Tabelle „Überschreitungen des Zielwertes > 100%“
2. Tabelle mit den Darstellungen der Erstanalyse und der nächsten Arbeitsschritte

Überschreitungen des Zielwertes > 100 %

Belegenheit	STROM		WÄRME		WASSER		Überschreitung Strom > 100 %	Überschreitung Gas > 100 %	Überschreitung Wasser > 100 %
	Abweichung vom Zielwert Strom in %	Durchschnittsverbrauch Strom 2001 - 2006 in KWh	Abweichung vom Zielwert Gas in %	Durchschnittsverbrauch Gas 2001 - 2006 in KWh	Abweichung vom Zielwert Wasser in %	Durchschnittsverbrauch Wasser 2001 - 2006 in m³			
Rathaus	112,06	57.001,17	50,08		13,90		Rathaus	Überschreitung	Überschreitung
FFW Hahn	25,22		5,73		10,41		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
FFW Rastede	-48,67		-55,71		-15,13		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
FFW Neusüdende	-0,29		45,04		-6,96		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
FFW Ipwege	-7,91		8,13		-3,97		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
FFW Loy-Barghorn	-13,95		-79,93		55,56		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
FFW Ipwegermoor	48,04		189,29	34.715,00	38,89		Überschreitung	FFW Ipwegermoor	Überschreitung
FFW Südbäke	34,07		5,05		379,05	83,83	Überschreitung	Überschreitung	FFW Südbäke
Bücherei	187,83	17.989,33	122,57	91.809,50	0,00		Bücherei	Bücherei	Überschreitung
GS Kleibrok	65,62		63,56		-7,40		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
GS Lehmden	43,20		15,62		-12,15		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
GS Wahnbek	232,51	123.661,00	33,00		-23,27		GS Wahnbek	Überschreitung	Überschreitung
GS Loy	31,83		120,96	270.240,00	73,32		Überschreitung	GS Loy	Überschreitung
GS Leuchtenburg	-2,35		161,88	159.089,50	46,80		Überschreitung	GS Leuchtenburg	Überschreitung
Schule Feldbreite	4,13		6,48		-43,84		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
Mehrzweckhalle Feldbreite	304,29	193.533,50	35,95		-15,86		Mehrzweckhalle Feldbreite	Überschreitung	Überschreitung
Schule Kiga Voßbarg	-18,20		38,04		10,20		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
KGS	45,61		-5,38		-15,41		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
Turnhalle Wilhelmstraße	-19,02		125,17	106.783,33	-75,86		Überschreitung	Turnhalle Wilhelmstraße	Überschreitung
Jugendtreff	15,50		136,80	74.126,67	-36,51		Überschreitung	Jugendtreff	Überschreitung
Kiga Marienstraße	95,92		46,50		30,27		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
Kiga Neusüdende	84,00		77,60		134,48	313.500,00	Überschreitung	Überschreitung	Kiga Neusüdende
Kiga Loy	97,25		77,12		41,03		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
Spielkreis Delfshausen	51,61		44,33		-53,96		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung
Sportplatz Lehmden	57,00		161,28	31.354,00	178,45	137.666,67	Überschreitung	Sportplatz Lehmden	Sportplatz Lehmden
Sportplatz Nethen	62,09		63,87		11,32		Überschreitung	Überschreitung	Überschreitung

Überschreitungen des Zielwertes > 100 %

	STROM		WÄRME		WASSER				
Mehrzweckgebäude Mühlenstraße	22,17		122,05	118.795,67	54,40		Unterschreitung	Mehrzweckgebäude Mühlenstraße	Unterschreitung
Sportplatz Wahnbek	363,18	30.107,00	222,17	104.705,75	268,93	494.000,00	Sportplatz Wahnbek	Sportplatz Wahnbek	Sportplatz Wahnbek
Rennplatzgebäude	135,55	7.773,17	147,72	40.873,33	472,23	389.000,00	Rennplatzgebäude	Rennplatzgebäude	Rennplatzgebäude
Freibad Rastede	39,11		12,20		139,70	12.334.166,67	Unterschreitung	Unterschreitung	Freibad Rastede
Hallenbad	124,21	492.509,00	28,10		40,65		Hallenbad	Unterschreitung	Unterschreitung
Sportplatzgebäude Wapeldorf	173,06	4.095,83	3,52		-20,71		Sportplatzgebäude Wapeldorf	Unterschreitung	Unterschreitung
WC Anlage Marktplatz	-9,87		59,39		41,78		Unterschreitung	Unterschreitung	Unterschreitung
WC Anlage Kirche	58,29		76,39	4.939,00	49,60		Unterschreitung	Unterschreitung	Unterschreitung
DGH Nethen	45,35		35,87		13,26		Unterschreitung	Unterschreitung	Unterschreitung
Bauhof	40,03		28,24		10,97		Unterschreitung	Unterschreitung	Unterschreitung
Tannenkrug 41+43+45	221,17	96.993,17			324,39	2.112.166,67	Tannenkrug 41+43+45	Tannenkrug 41+43+45	Tannenkrug 41+43+45
Tannenkrug 47	77,47	17.250,50	86,16	90.474,67	175,51	551.666,67	Unterschreitung	Unterschreitung	Tannenkrug 47

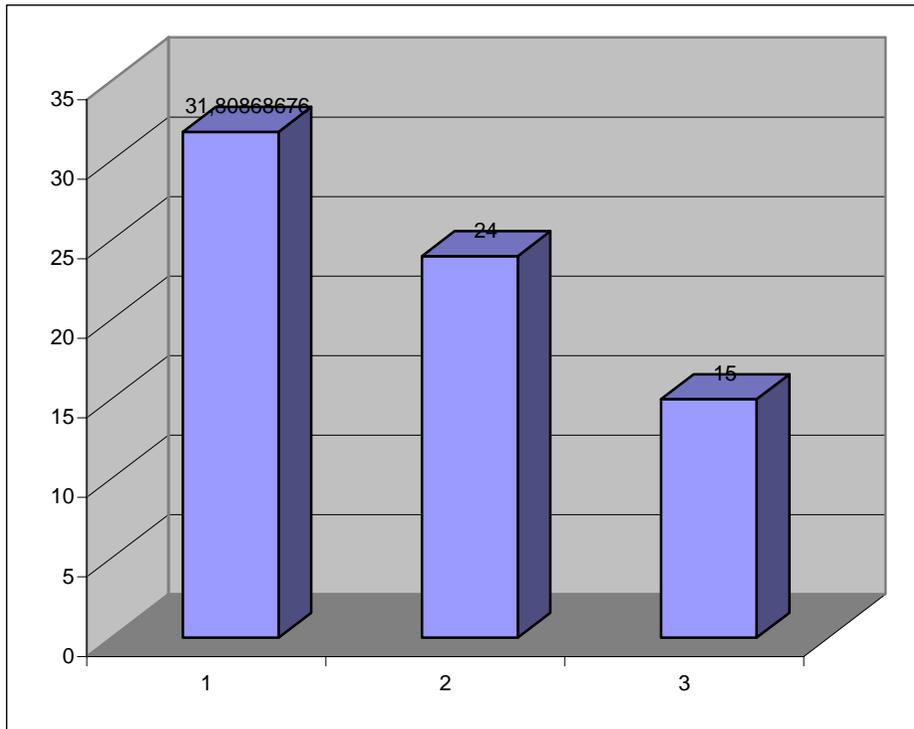
Rathaus Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	57.001,17
Bruttogeschoßfläche in m ²	1.792,00
Zielwert in KWh/m ²	15,00
Zielwert in KWh	26.880,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	30.121,17

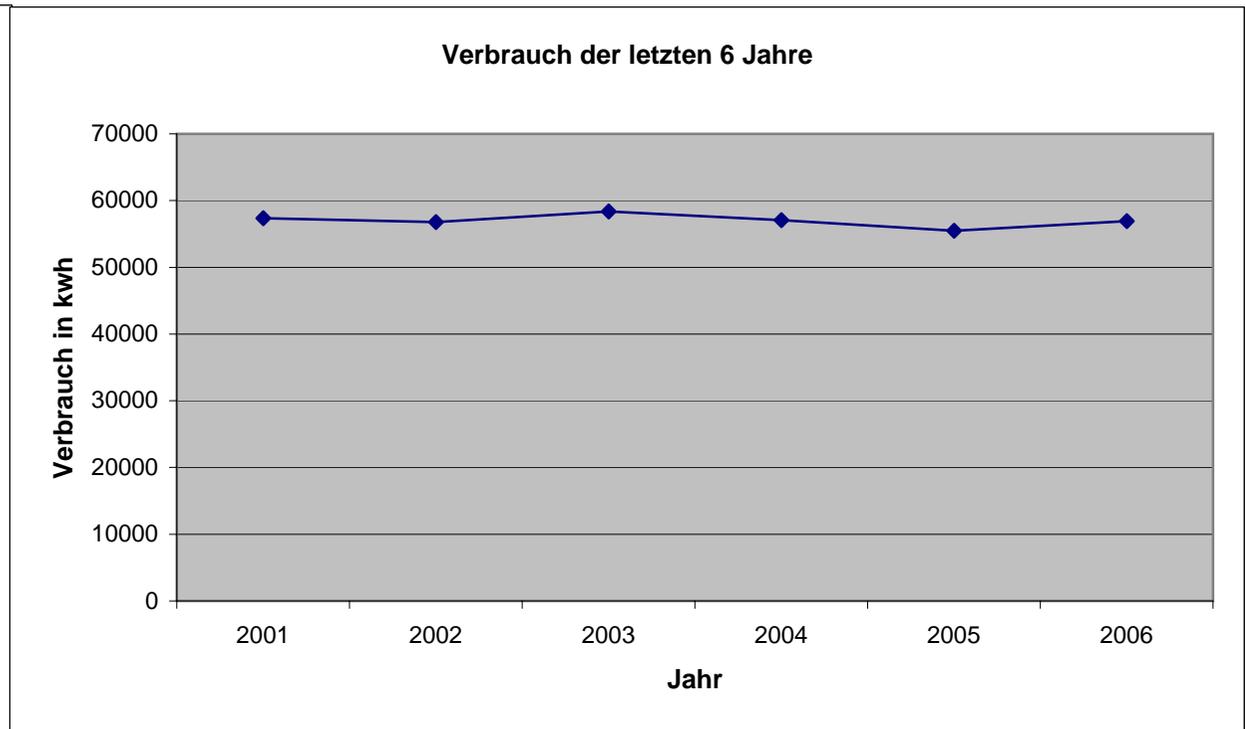
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



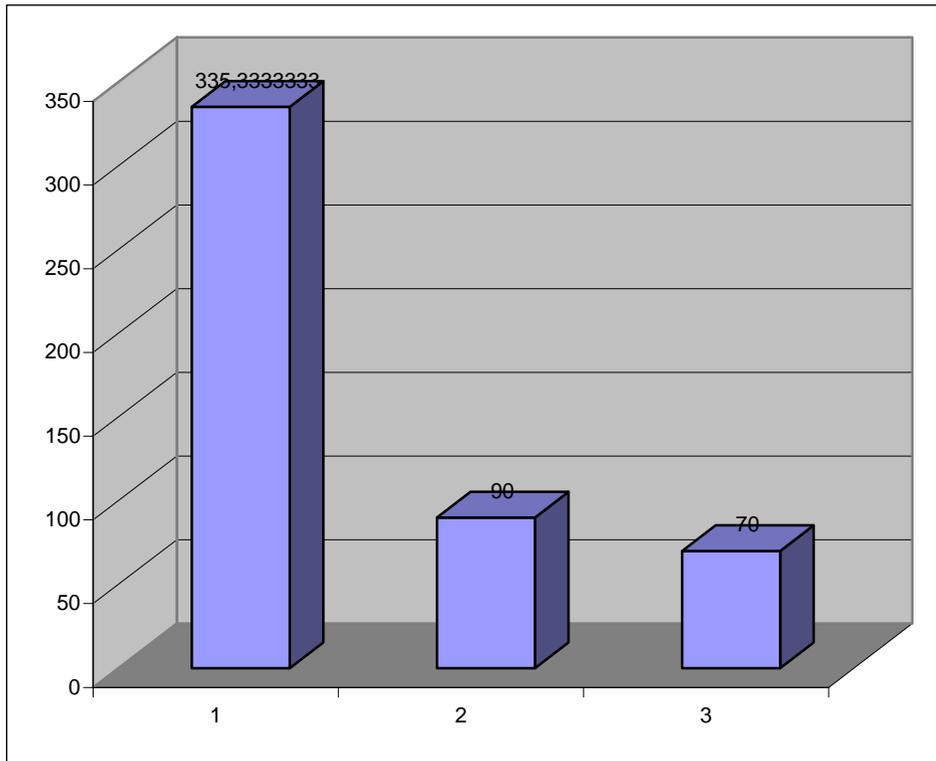
FFW Südbäke Wasser

Durchschnittsverbrauch in m ³	83,83
Bruttogeschoßfläche in m ²	250,00
Zielwert in Liter/m ²	70,00
Zielwert in m ³	17,50
Abweichung vom Zielwert in m ³	66,33

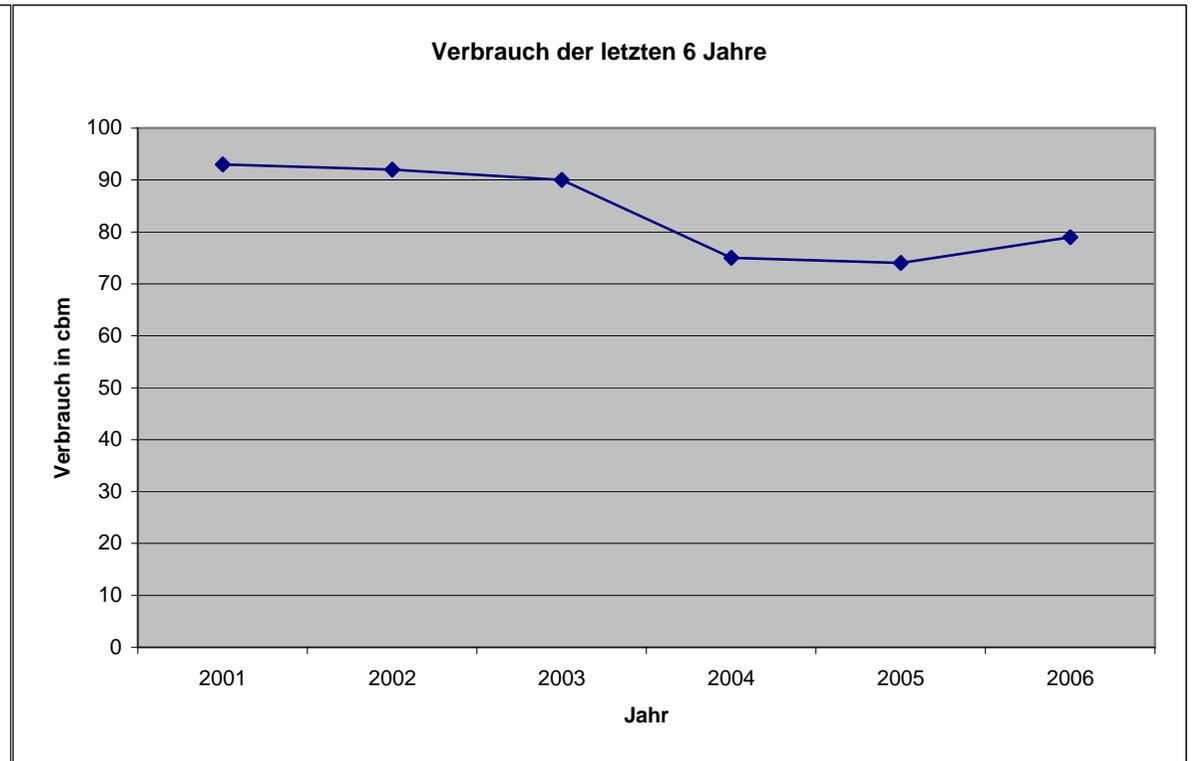
Weitere Vorgehensweise:

Geringer absoluter Mehrverbrauch, Nutzerverhalten überprüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



FFW Ipwegermoor Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	34.715,00
Bruttogeschoßfläche in m ²	120,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	12.000,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	22.715,00

Weitere Vorgehensweise:

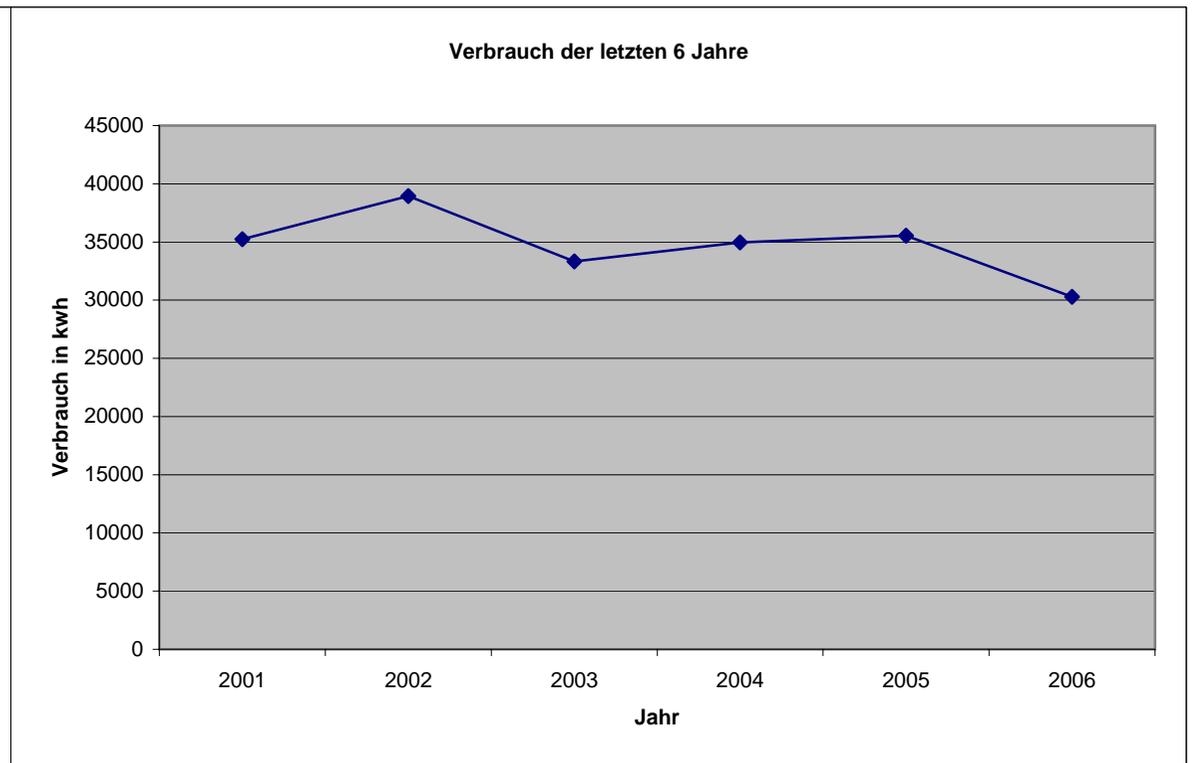
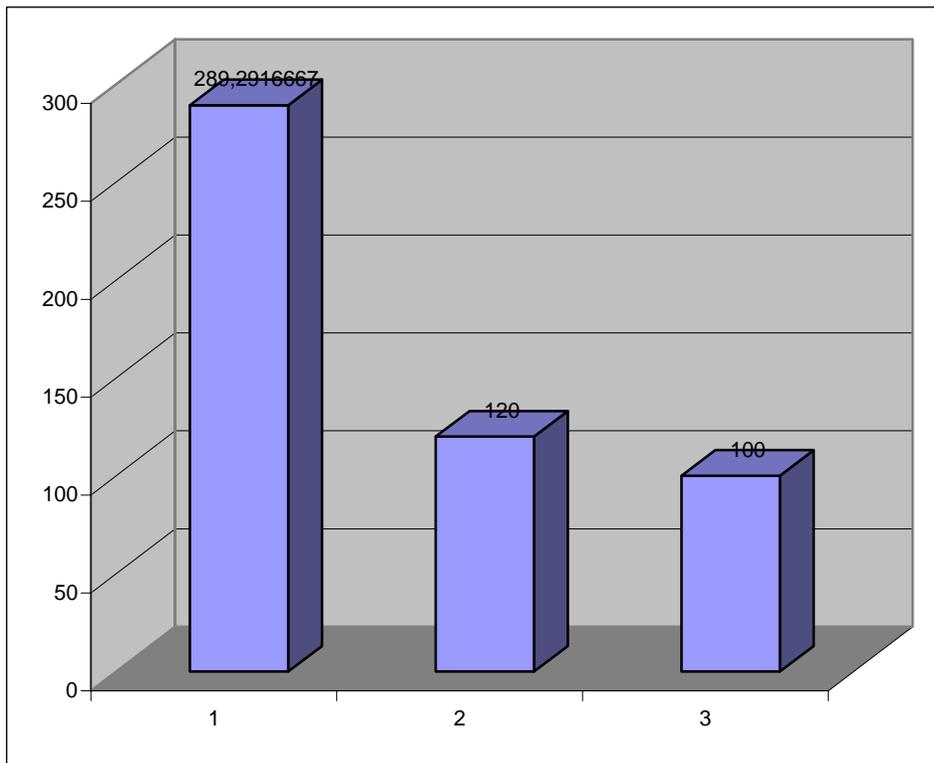
Abgaswerte im Grenzbereich, Kessel älter 20 Jahre, Austausch erforderlich
Gebäudehülle ist Wärmedämmtechnisch zu überprüfen

Istwert

Vergleichswert

Zielwert

Verbrauchskurve



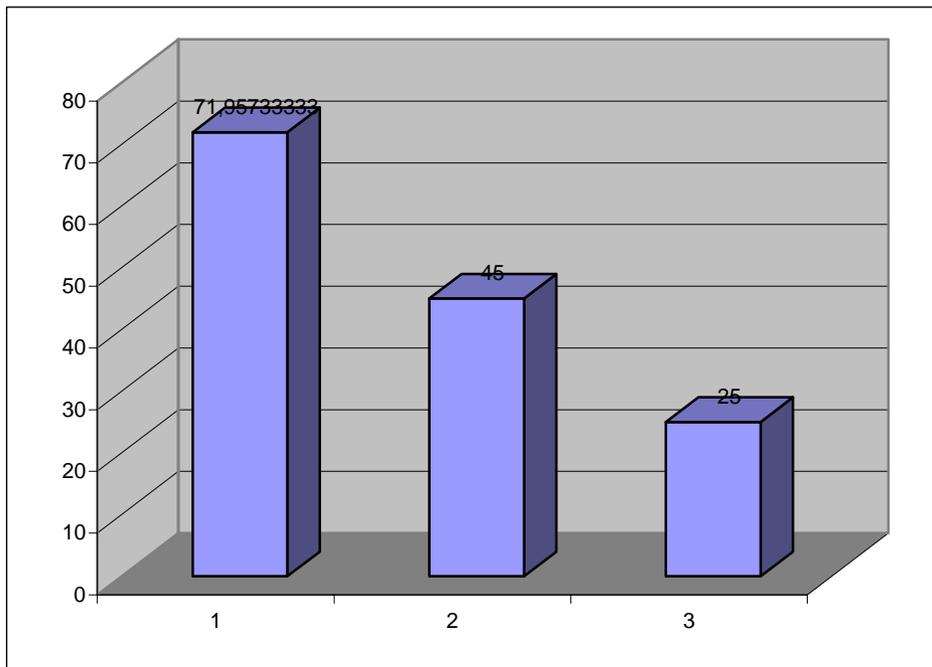
Bücherei Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	17.989,33
Bruttogeschoßfläche in m ²	250,00
Zielwert in KWh/m ²	25,00
Zielwert in KWh	6.250,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	11.739,33

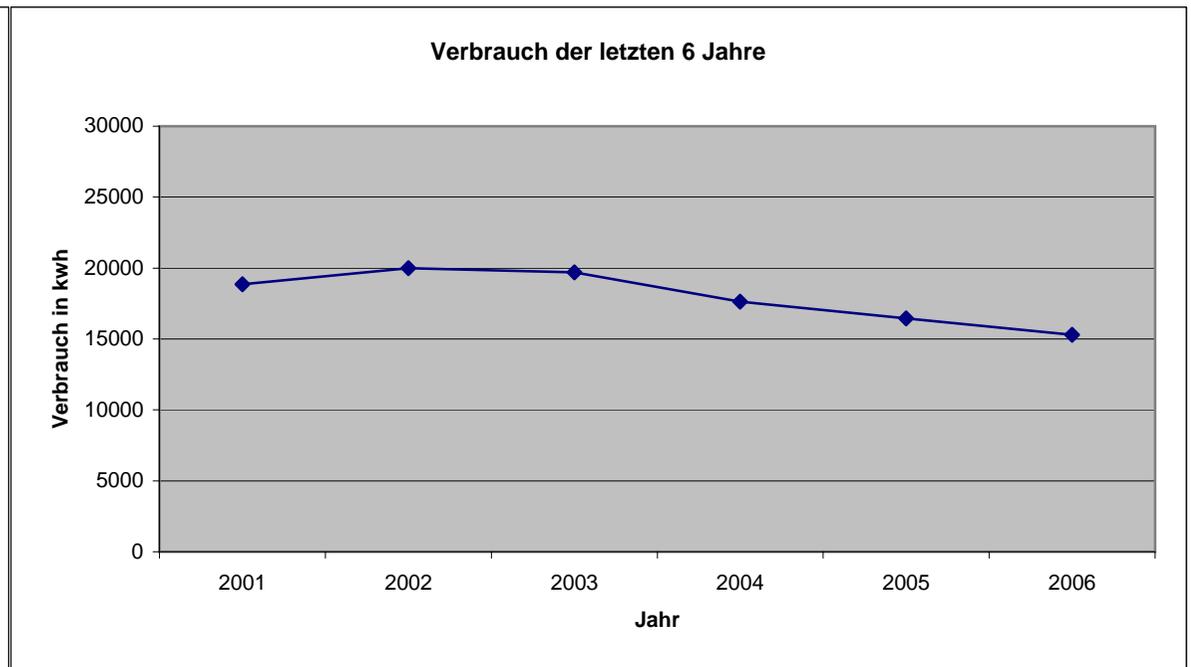
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



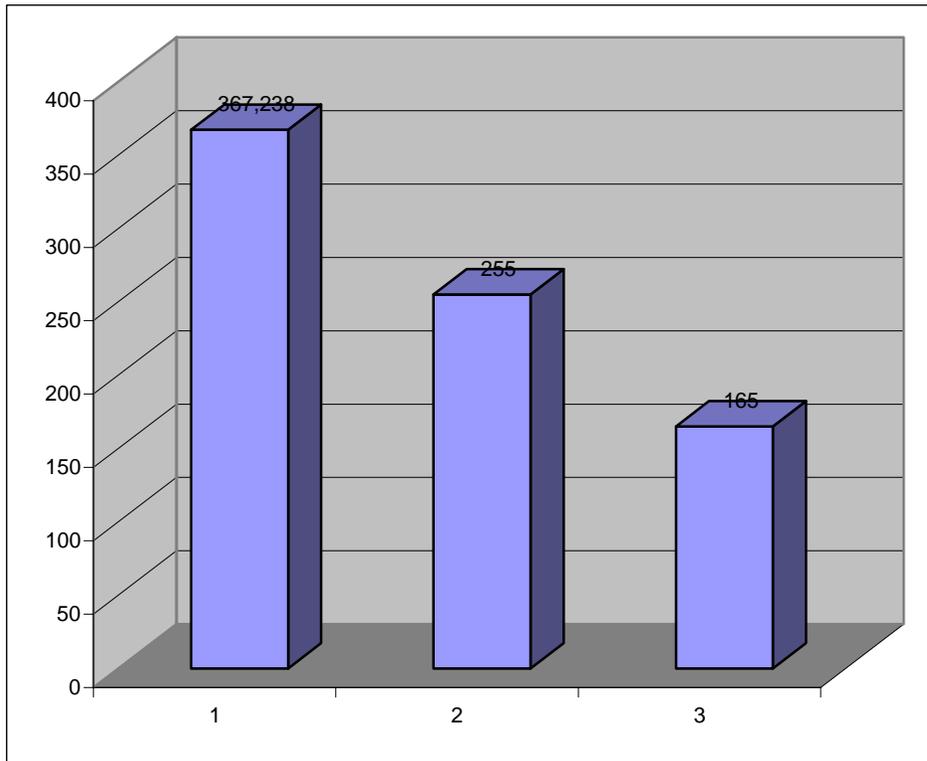
Bücherei Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	91.809,50
Bruttogeschoßfläche in m ²	250,00
Zielwert in KWh/m ²	165,00
Zielwert in KWh	41.250,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	50.559,50

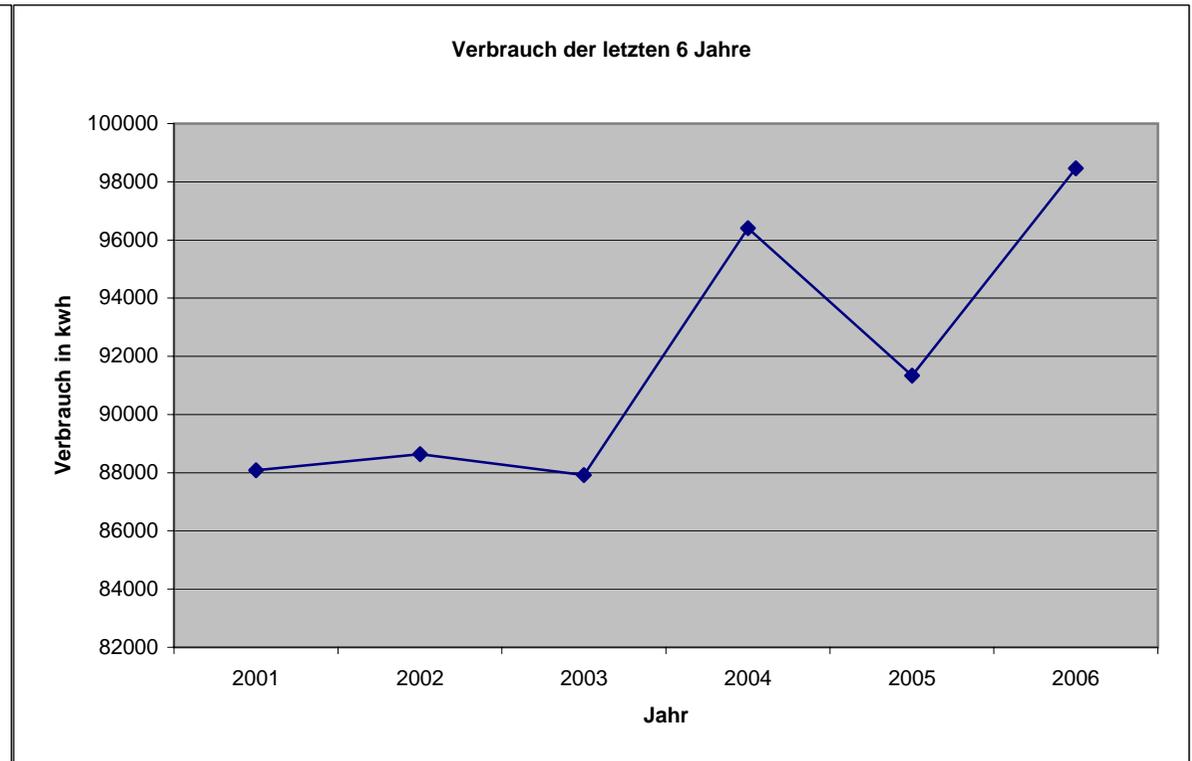
Weitere Vorgehensweise:

Gebäudehülle und Heizungsanlage wären zu prüfen
Gebäude von der Gemeinde nur angemietet

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



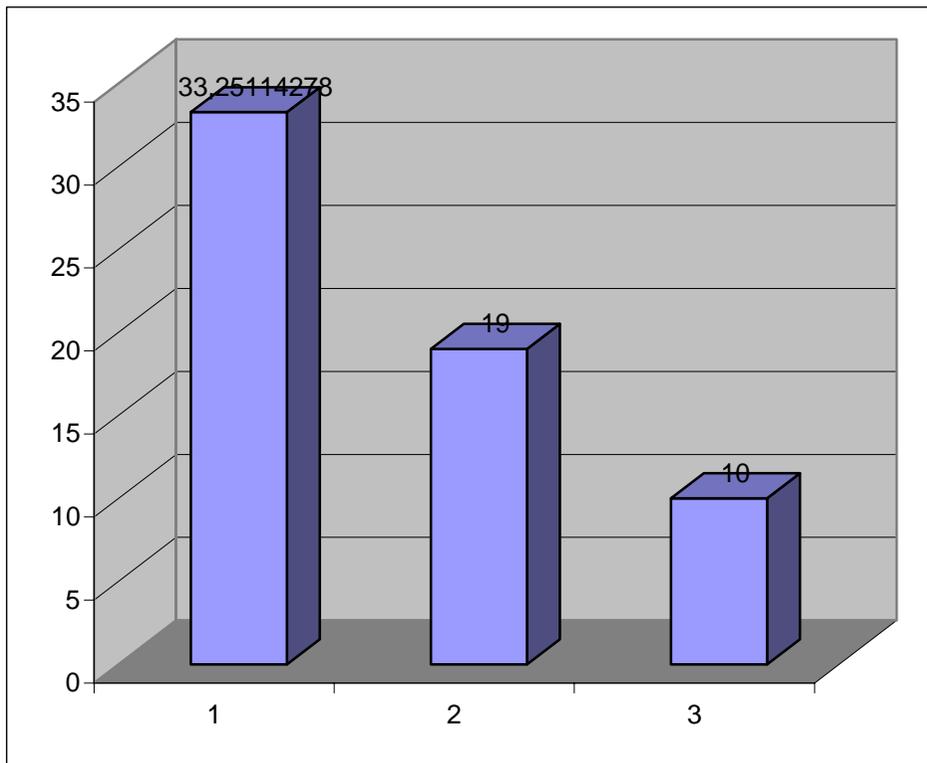
GS Wahnbek Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	123.661,00
Bruttogeschoßfläche in m ²	3.719,00
Zielwert in KWh/m ²	10,00
Zielwert in KWh	37.190,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	86.471,00

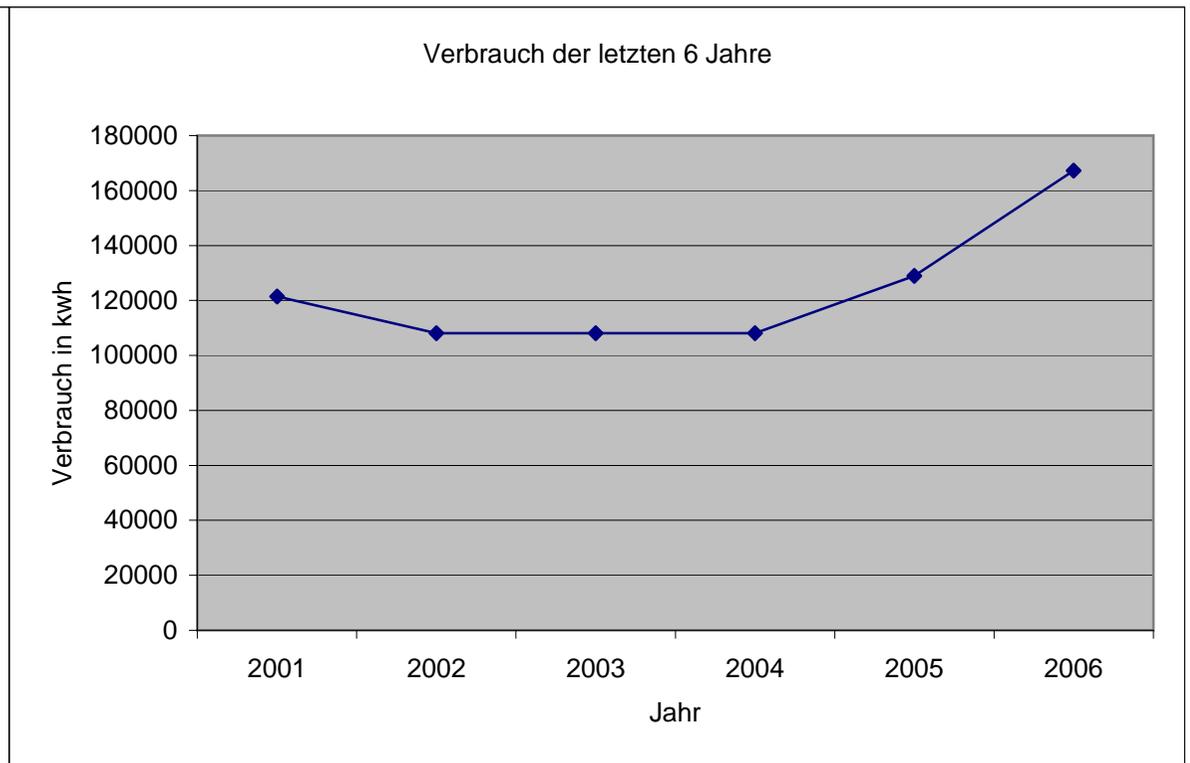
Weitere Vorgehensweise:

- Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher
- Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen
- Mehrverbrauch der letzten 2 Jahre wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



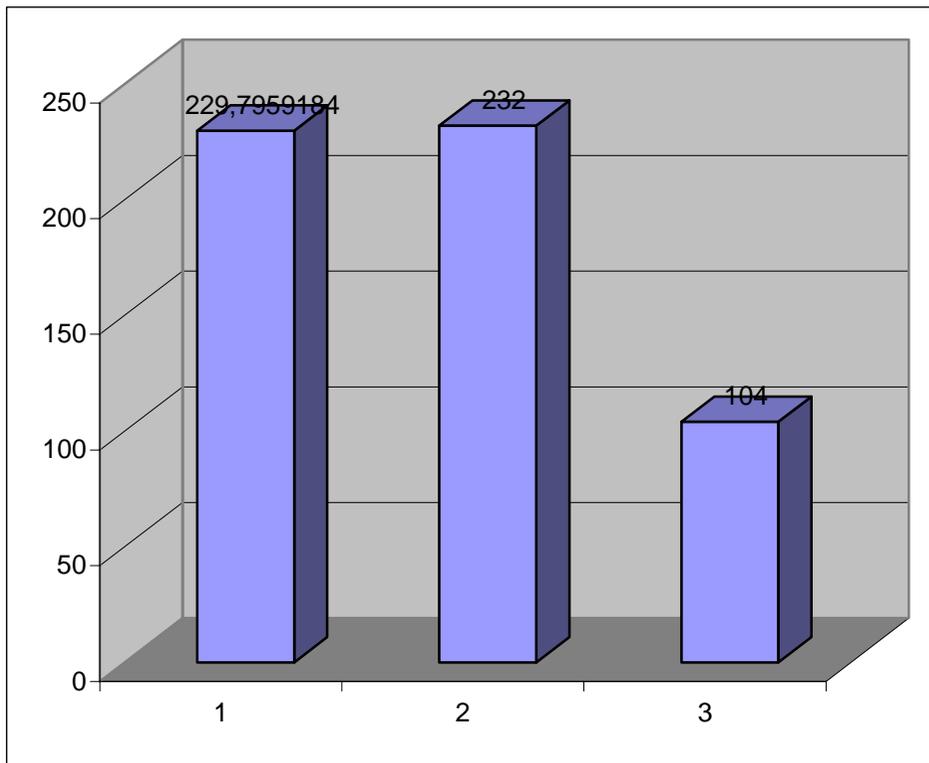
GS Loy Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	270.240,00
Bruttogeschoßfläche in m ²	1.176,00
Zielwert in KWh/m ²	104,00
Zielwert in KWh	122.304,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	147.936,00

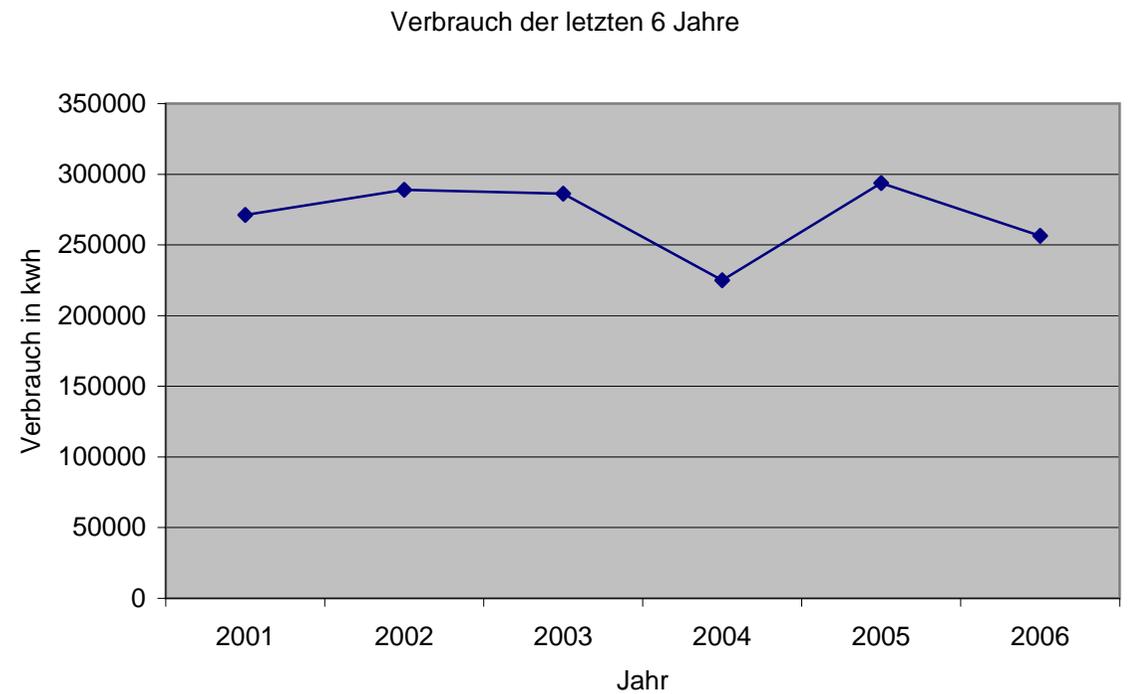
Weitere Vorgehensweise:

Kesselanlage in 2006 erneuert, Ergebnisse in 2008
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



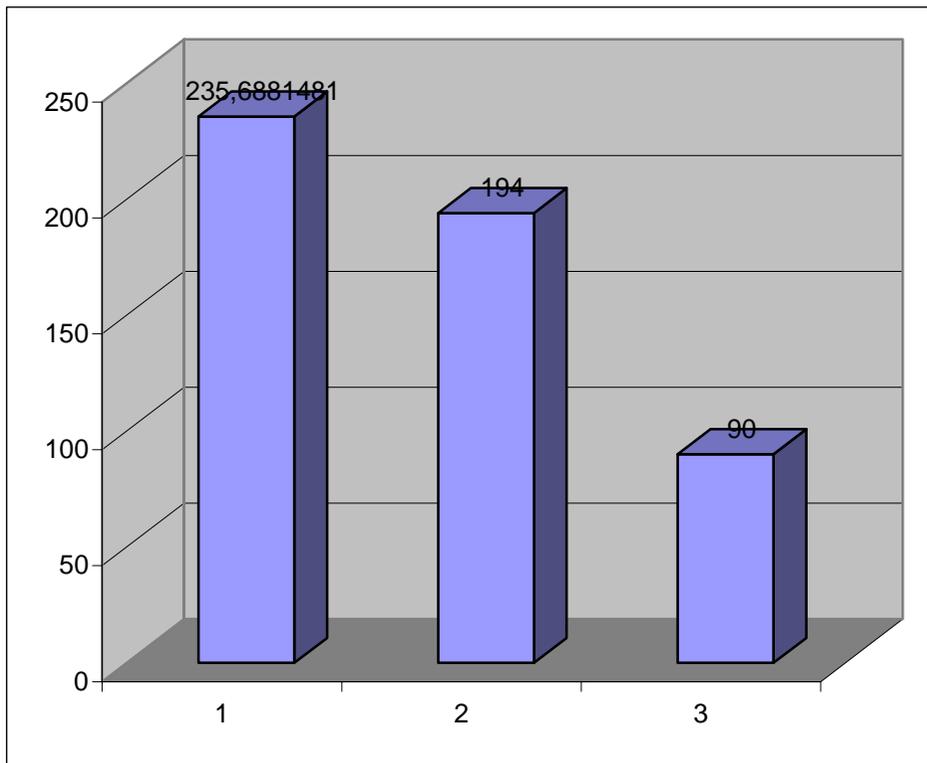
GS Leuchtenburg Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	159.089,50
Bruttogeschoßfläche in m ²	675,00
Zielwert in KWh/m ²	90,00
Zielwert in KWh	60.750,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	98.339,50

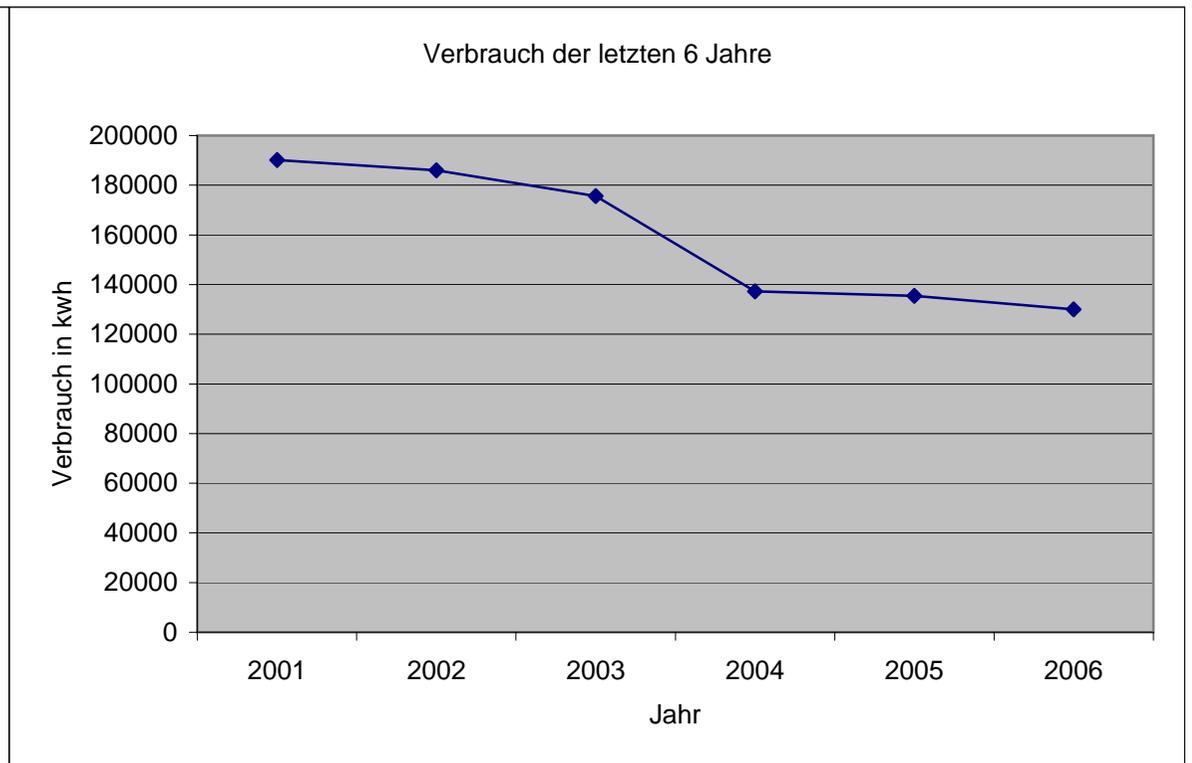
Weitere Vorgehensweise:

- Kesselanlage in 2004 erneuert
- Gebäudehülle ist Wärmedämmtechnisch zu überprüfen
- Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



Mehrzweckhalle Feldbreite Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	193.533,50
Bruttogeschoßfläche in m²	4.787,00
Zielwert in KWh/m²	10,00
Zielwert in KWh	47.870,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	145.663,50

Weitere Vorgehensweise:

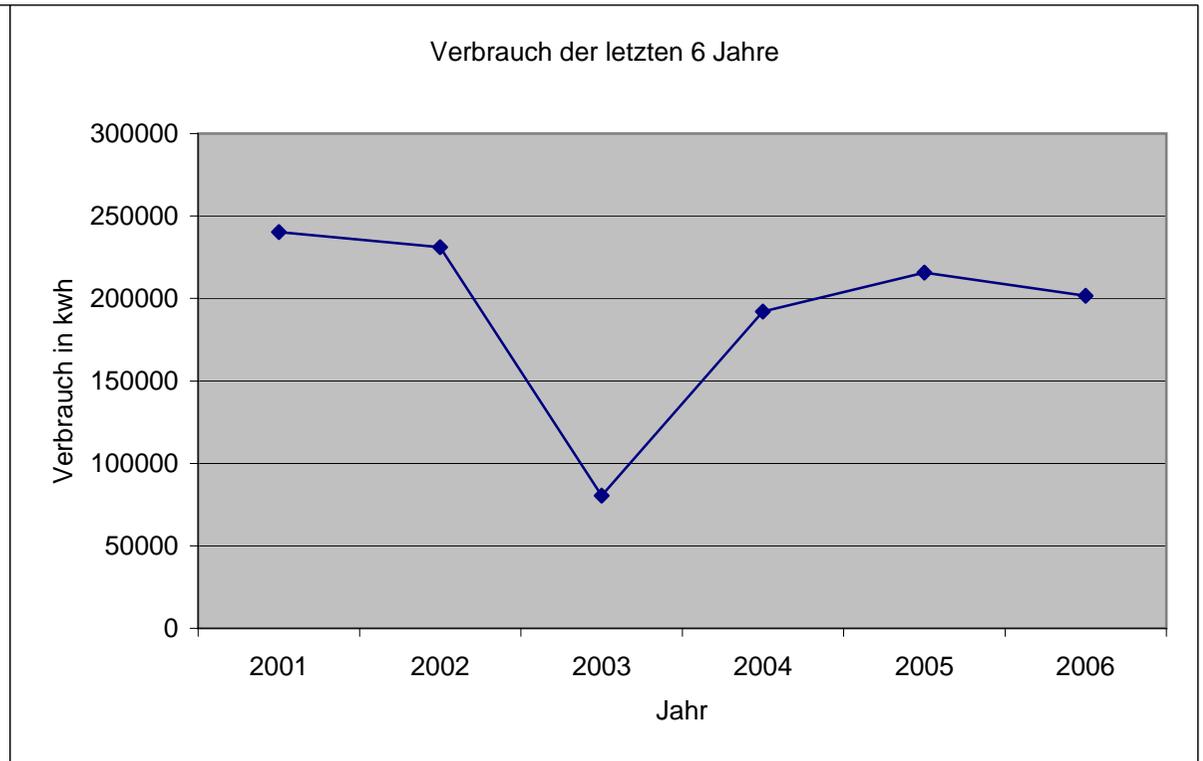
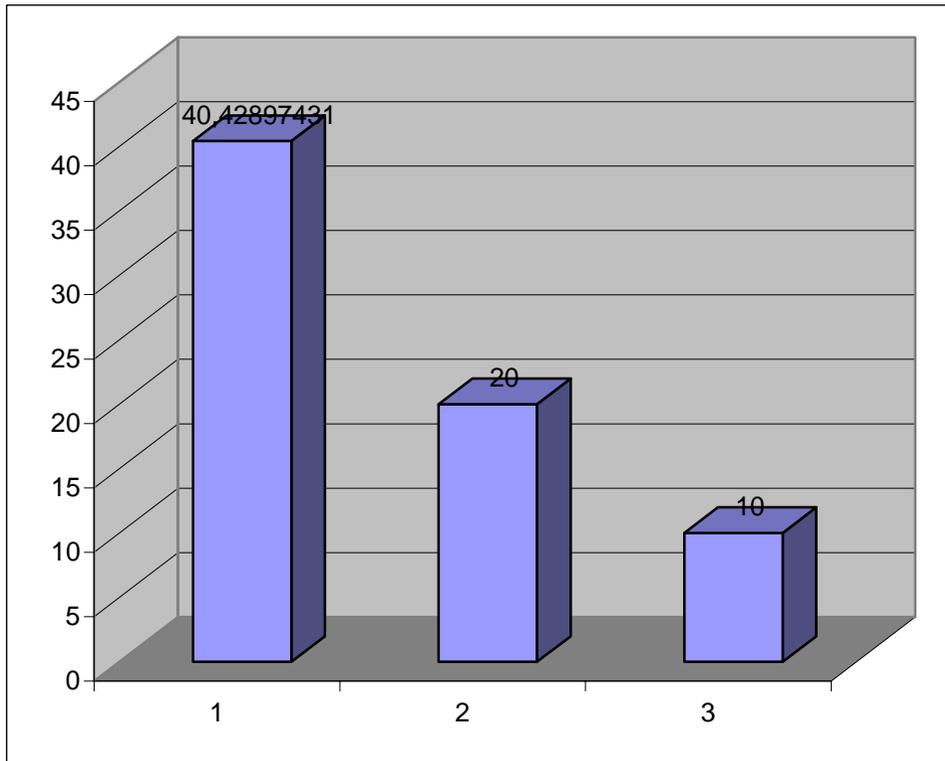
Aufteilung Stromkreise wäre zu prüfen, eventuell Teilverbräuche in der Schule
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert

Vergleichswert

Zielwert

Verbrauchskurve



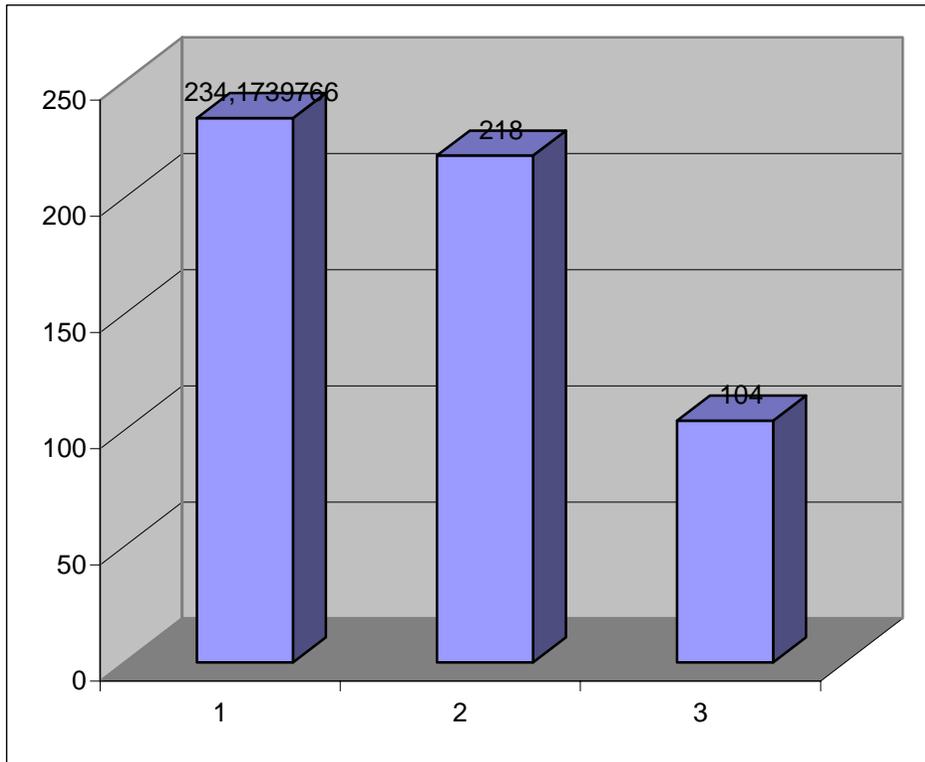
Turnhalle Wilhelmstraße Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	106.783,33
Bruttogeschossfläche in m ²	456,00
Zielwert in KWh/m ²	104,00
Zielwert in KWh	47.424,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	59.359,33

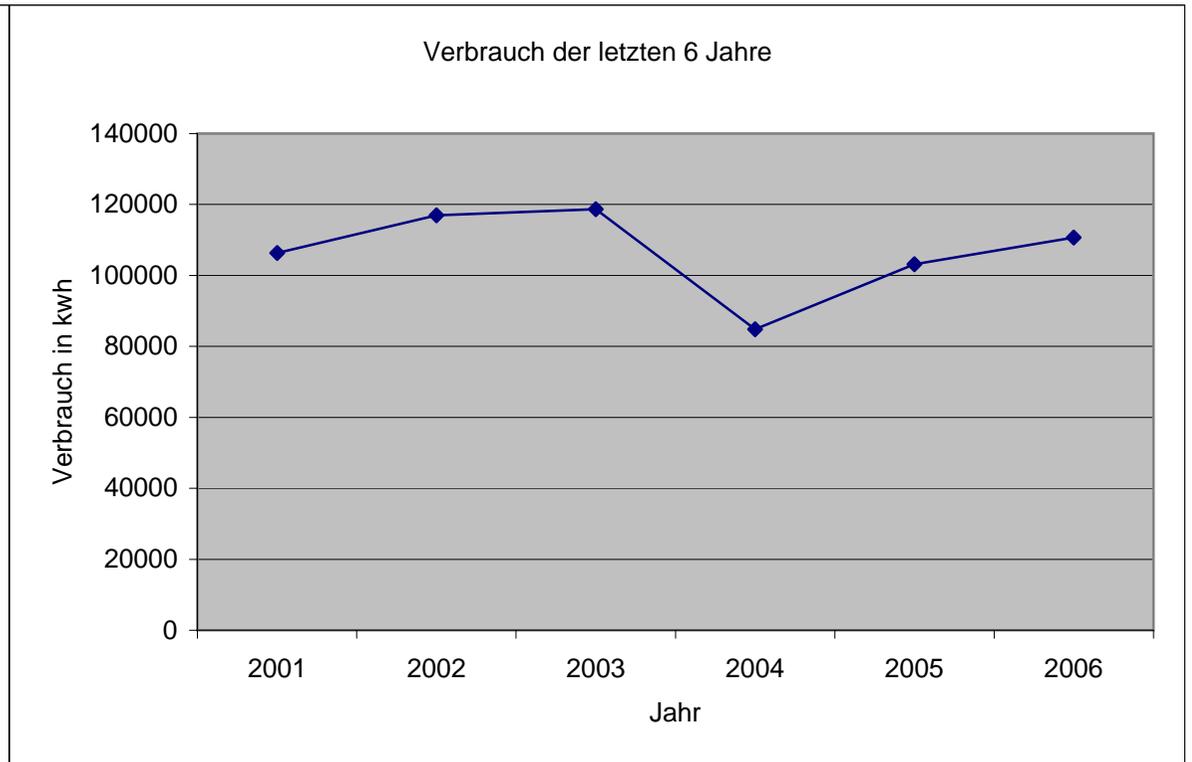
Weitere Vorgehensweise:

Wärmedämmtechnische Überprüfung der Gebäudehülle

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



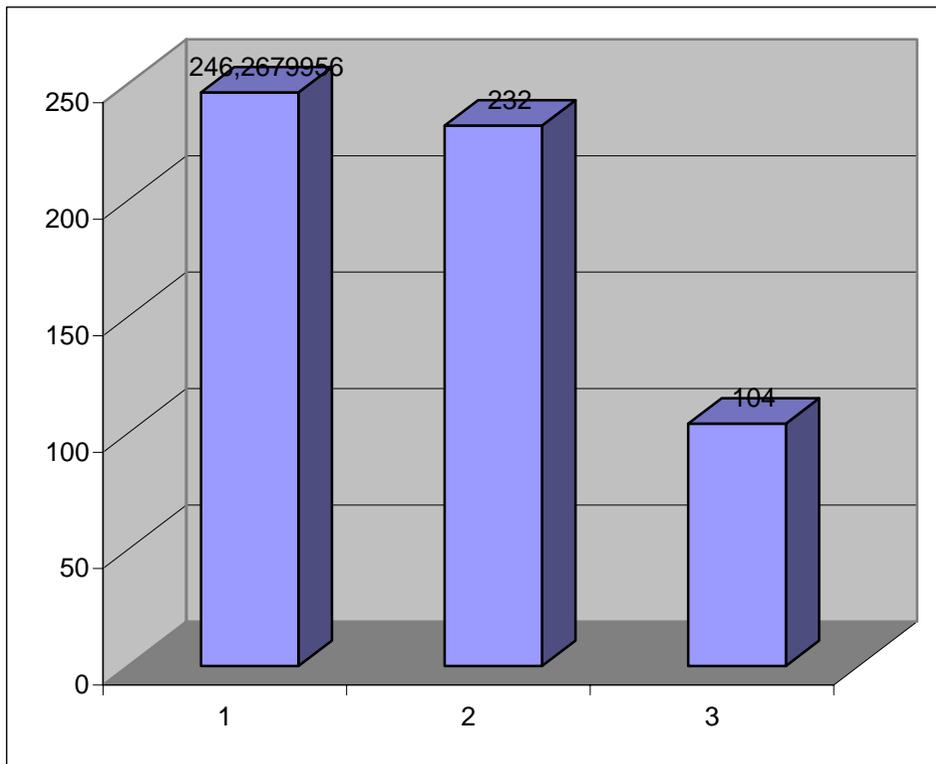
Jugendtreff Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	74.126,67
Bruttogeschoßfläche in m²	301,00
Zielwert in KWh/m²	104,00
Zielwert in KWh	31.304,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	42.822,67

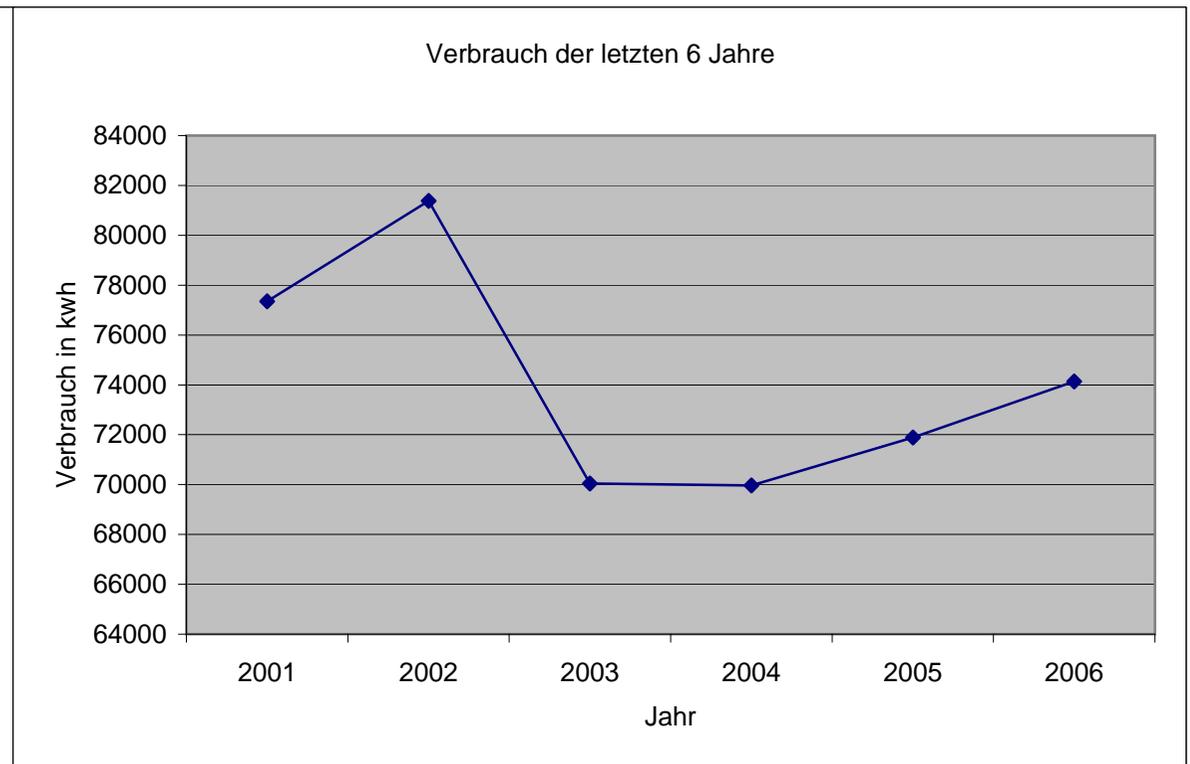
Weitere Vorgehensweise:

- Überprüfung der Heizungsanlage
- Wärmedämmtechnische Überprüfung der Gebäudehülle
- Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



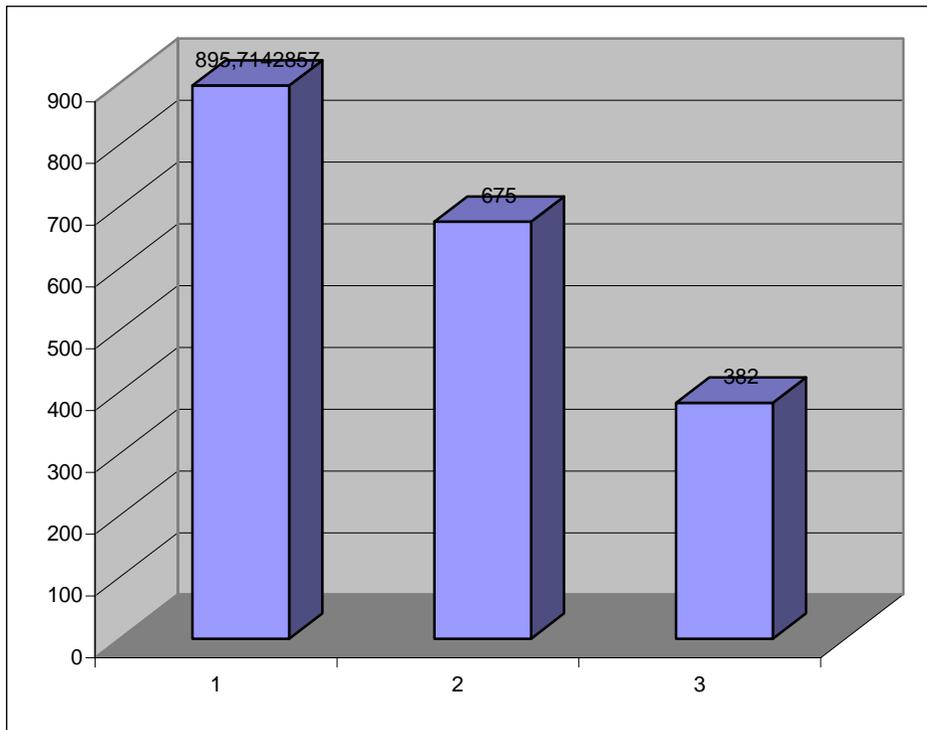
Kiga Neusüdende Wasser

Durchschnittsverbrauch in m ³	313,50
Bruttogeschoßfläche in m ²	350,00
Zielwert in Liter/m ²	382,00
Zielwert in m ³	133,70
Abweichung vom Zielwert in m ³	179,80

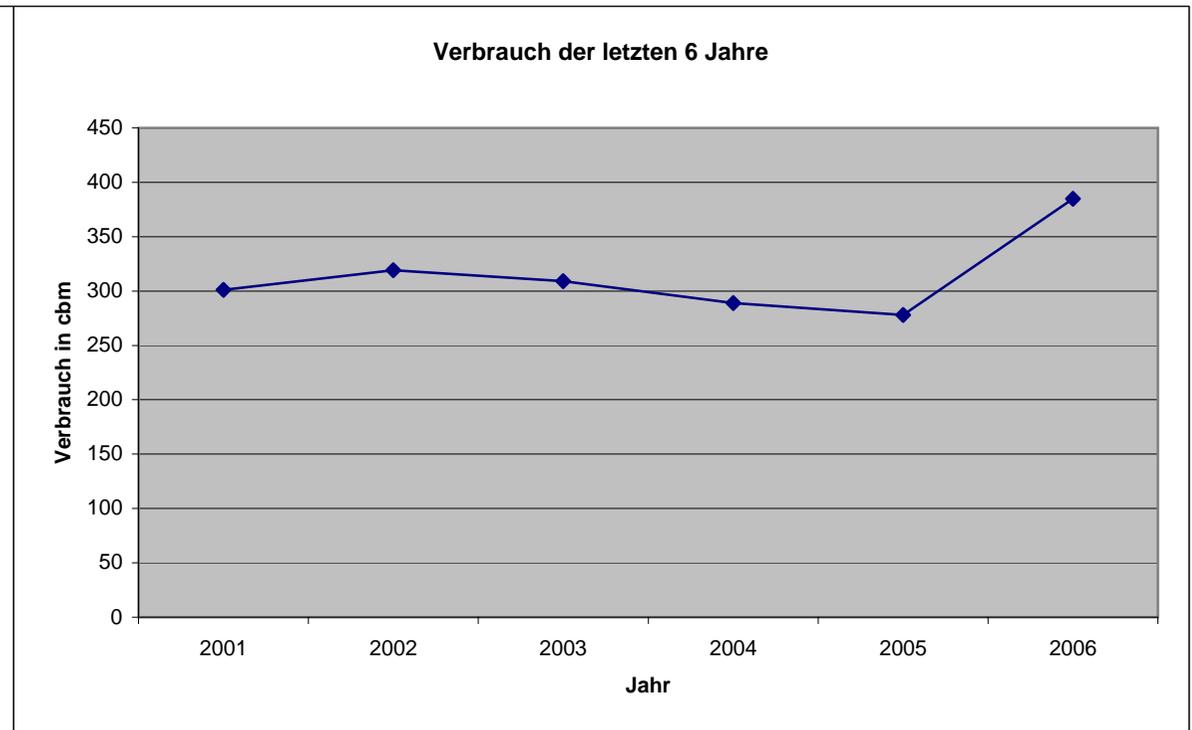
Weitere Vorgehensweise:

Erneute Überprüfung nach Zählertrennung Whg./Kiga

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



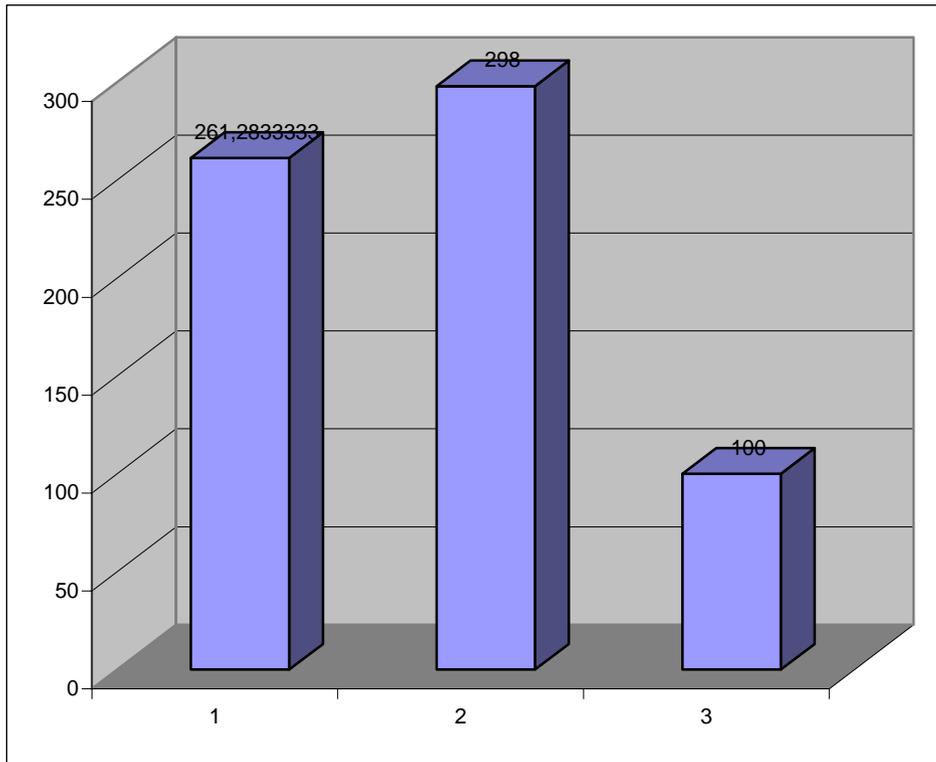
Sportplatz Lehmden Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	31.354,00
Bruttogeschoßfläche in m ²	120,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	12.000,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	19.354,00

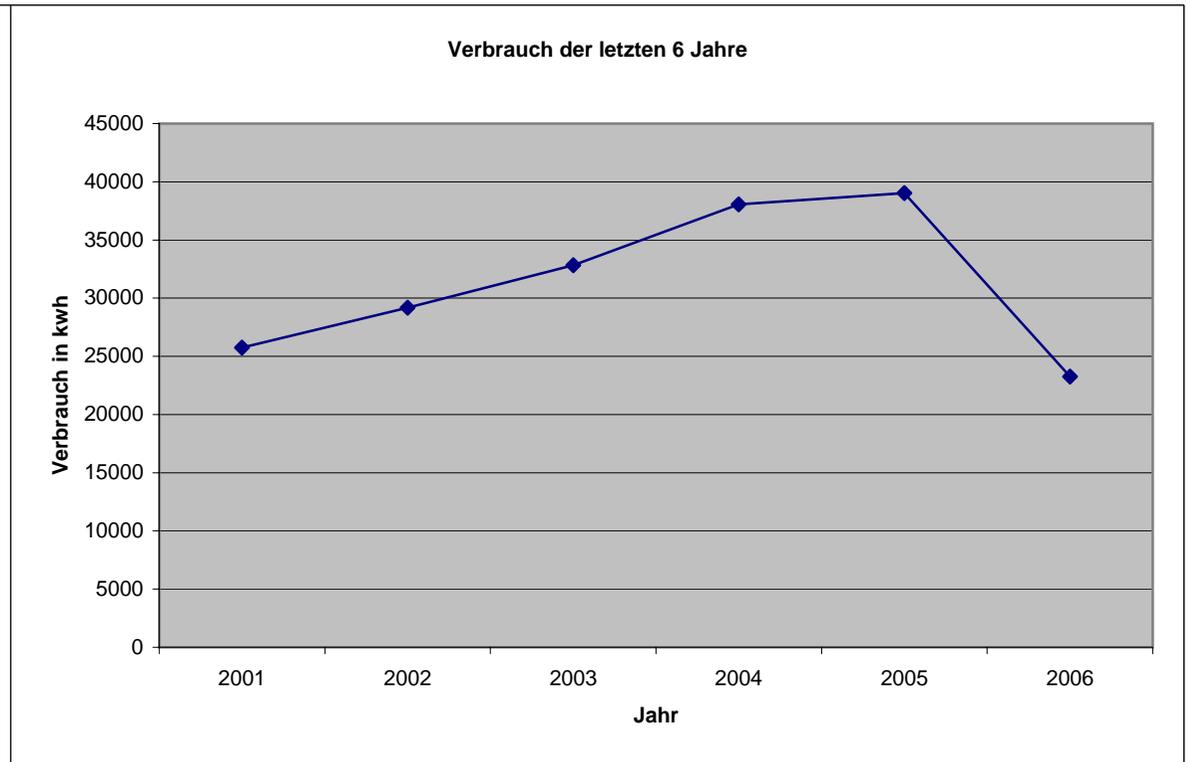
Weitere Vorgehensweise:

Gebäude wird in 2007erneuert

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



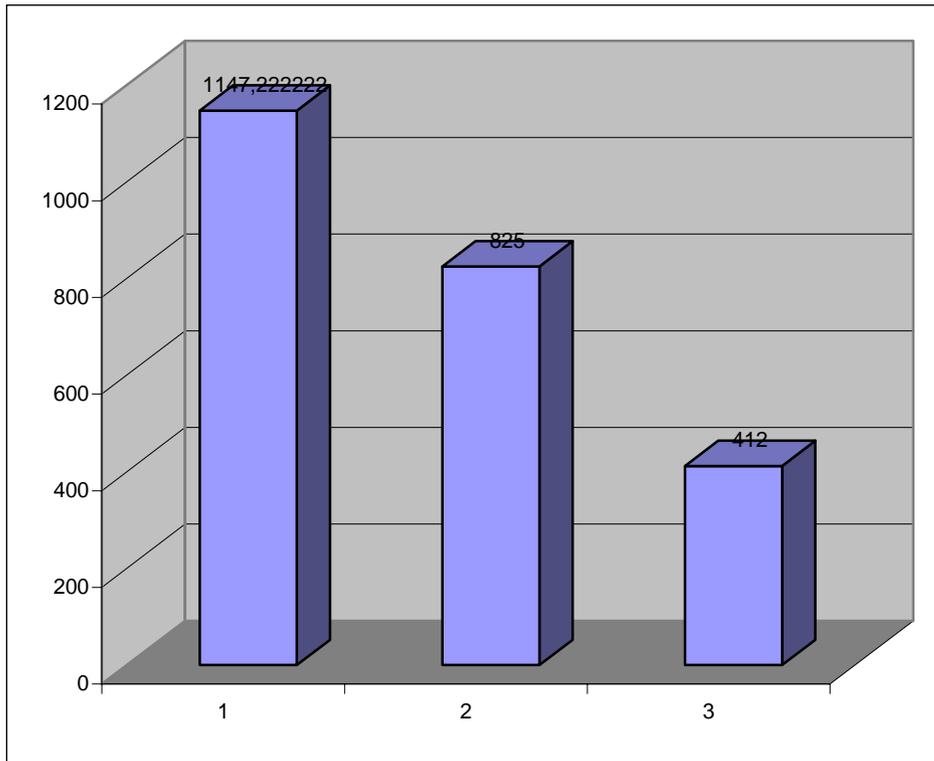
Sportplatz Lehmden Wasser

Durchschnittsverbrauch in m ³	137,67
Bruttogeschoßfläche in m ²	120,00
Zielwert in Liter/m ²	412,00
Zielwert in m ³	49,44
Abweichung vom Zielwert in m ³	88,23

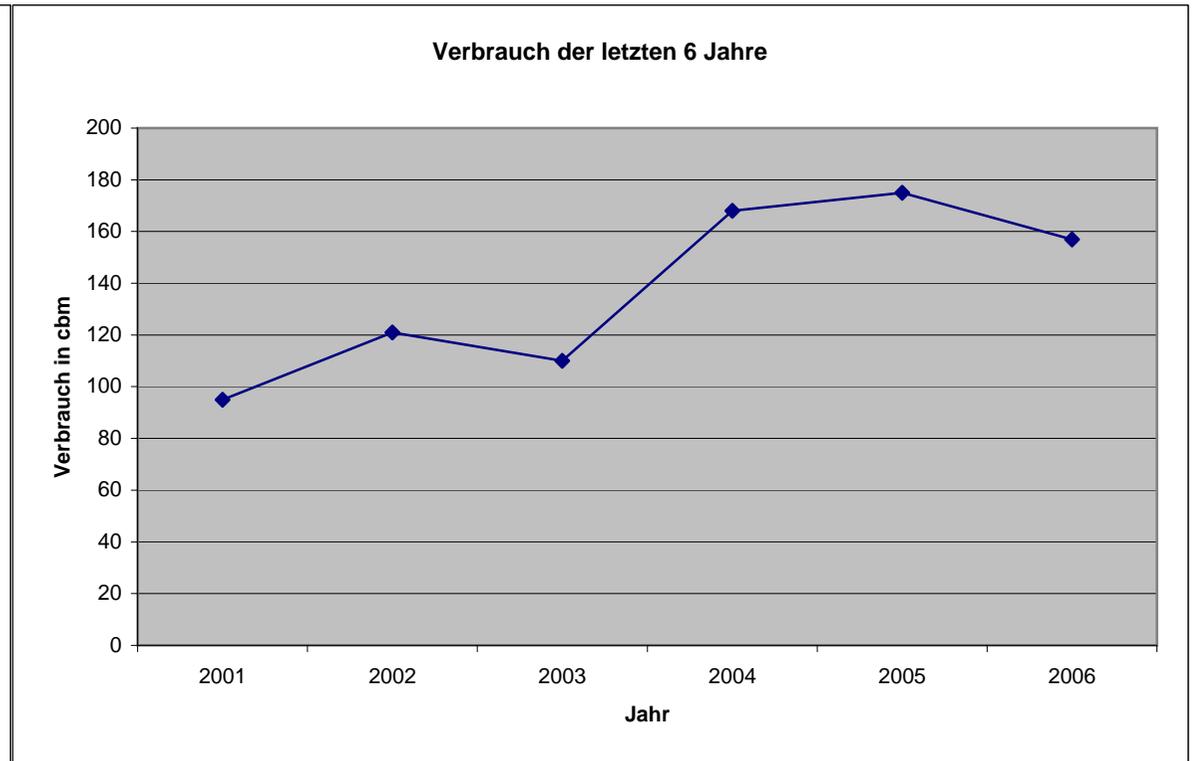
Weitere Vorgehensweise:

Gebäude wird in 2007erneuert

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



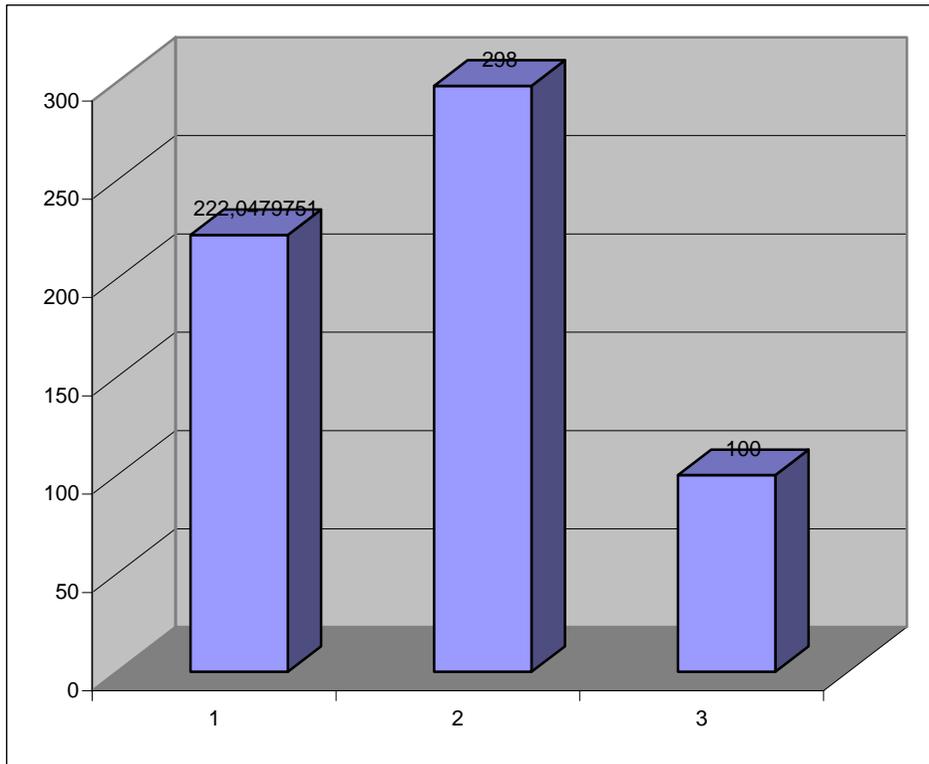
Mehrzweckgebäude Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	118.795,67
Bruttogeschoßfläche in m ²	535,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	53.500,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	65.295,67

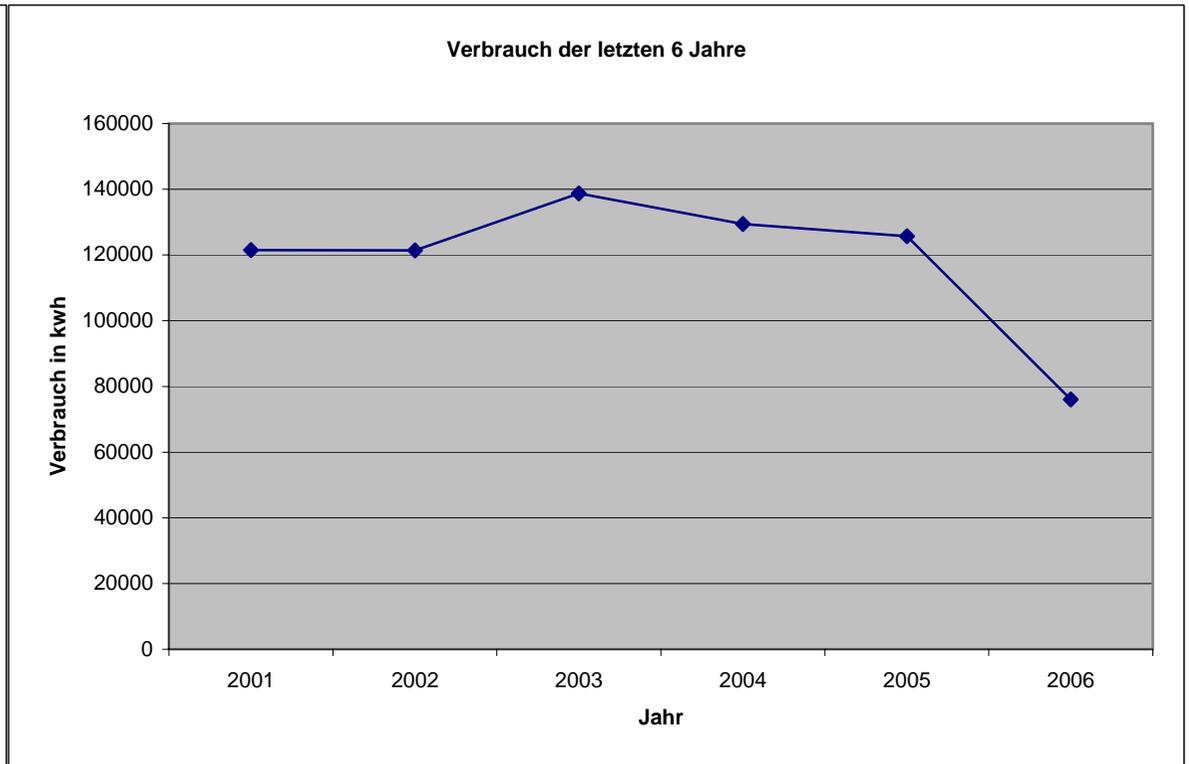
Weitere Vorgehensweise:

- Überprüfung Nutzerverhalten
- Wärmemengenzähler in 2003 nachgerüstet
- Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



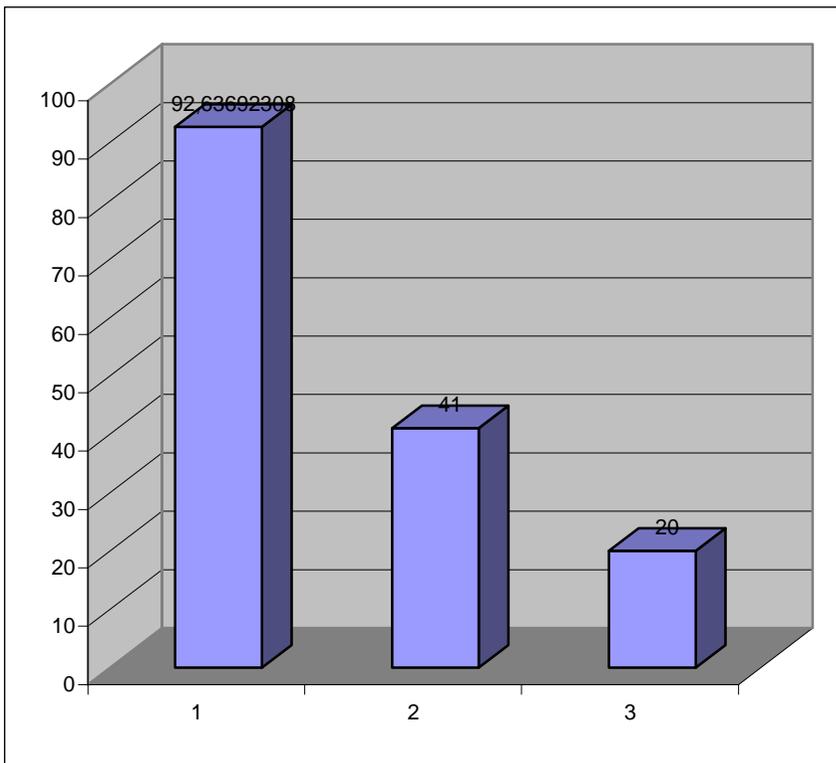
Sportplatz Wahnbek Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	20.071,33
Bruttogeschoßfläche in m ²	325,00
Zielwert in KWh/m ²	20,00
Zielwert in KWh	6.500,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	13.571,33

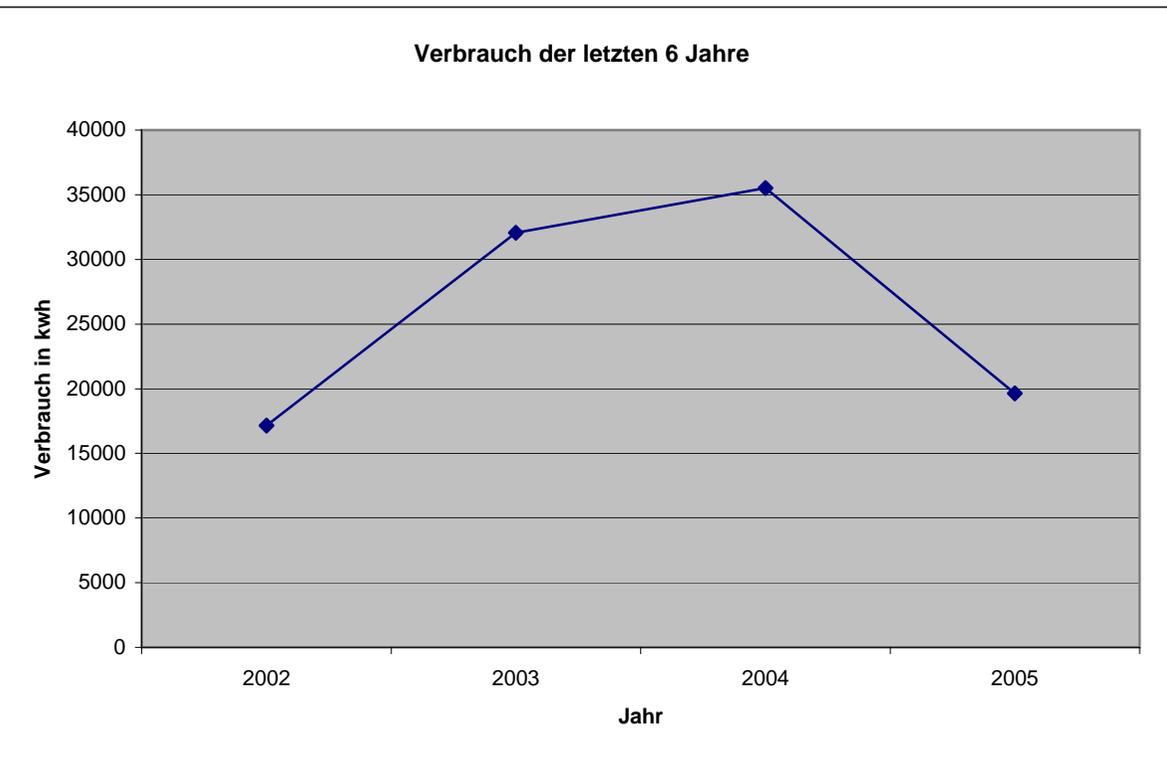
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



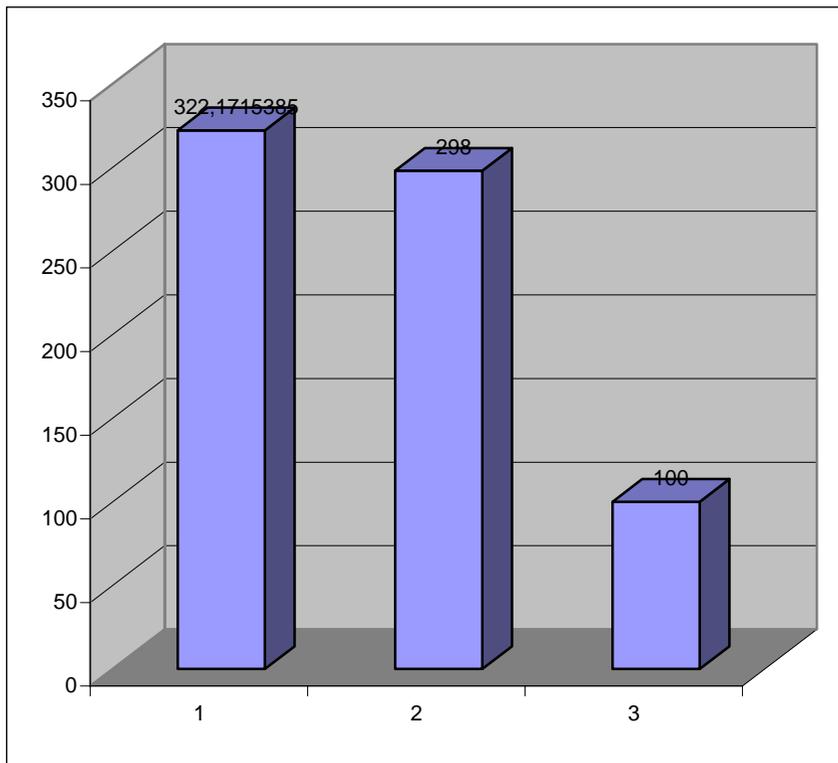
Sportplatz Wahnbek Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	69.803,83
Bruttogeschosßfläche in m ²	325,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	32.500,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	37.303,83

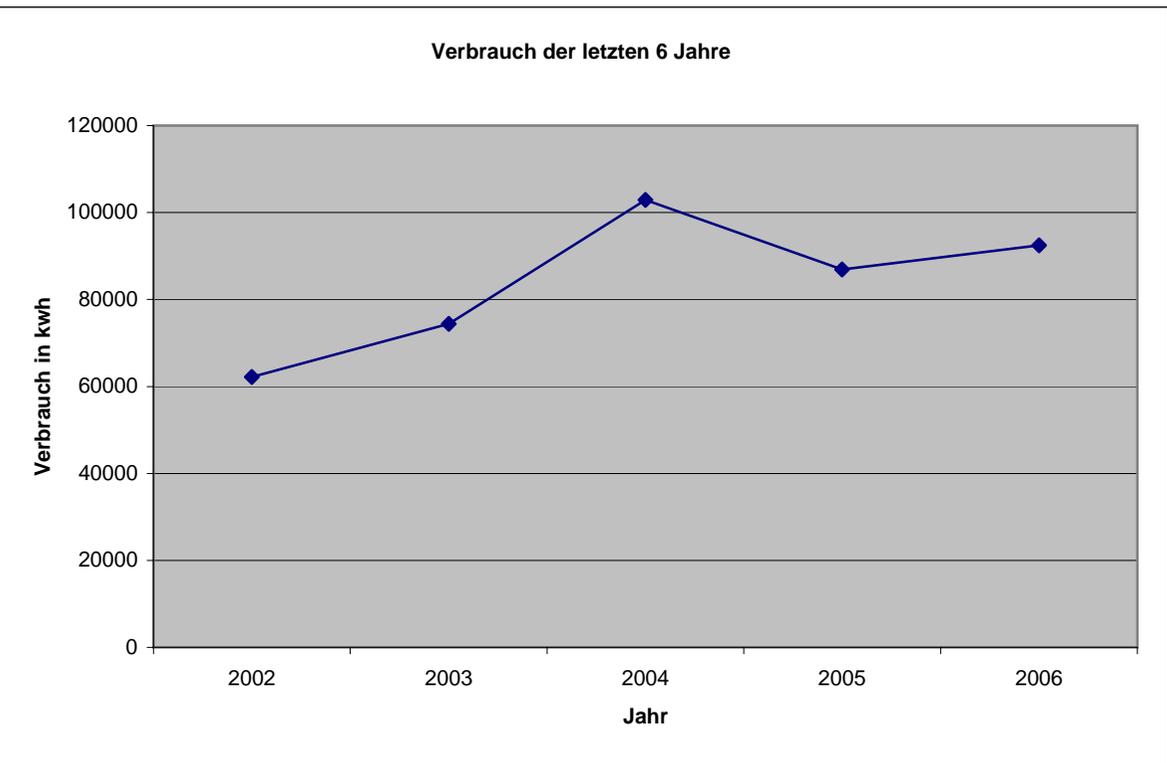
Weitere Vorgehensweise:

Temperaturregelung in den Umkleiden wären zu prüfen (Nutzerverhalten)
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



Sportplatz Wahnbek Wasser

Durchschnittsverbrauch in m ³	329,33
Bruttogeschoßfläche in m ²	325,00
Zielwert in Liter/m ²	412,00
Zielwert in m ³	133,90
Abweichung vom Zielwert in m ³	195,43

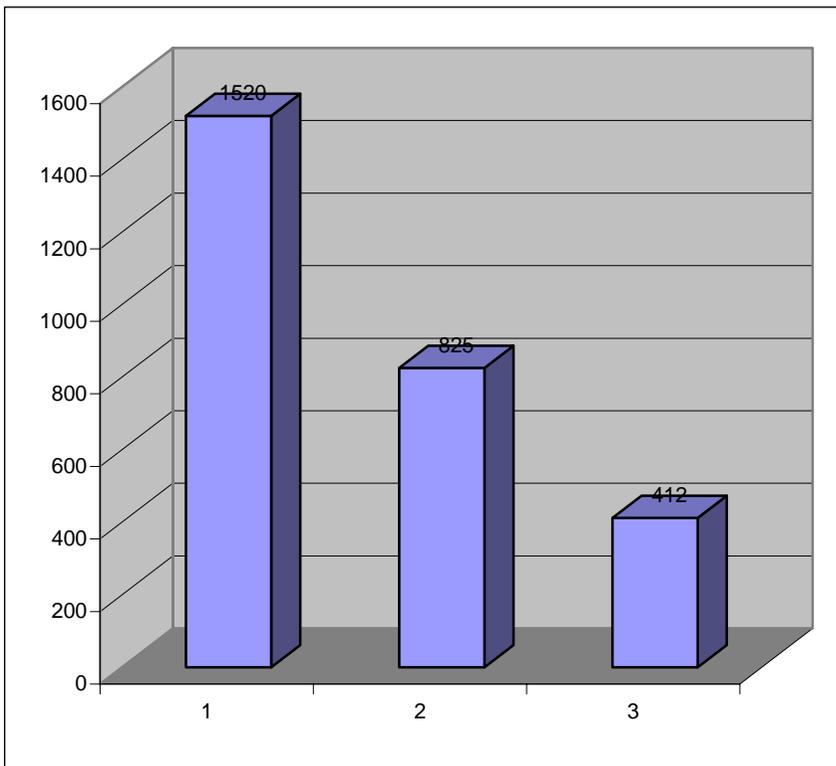
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung Nutzeranzahl

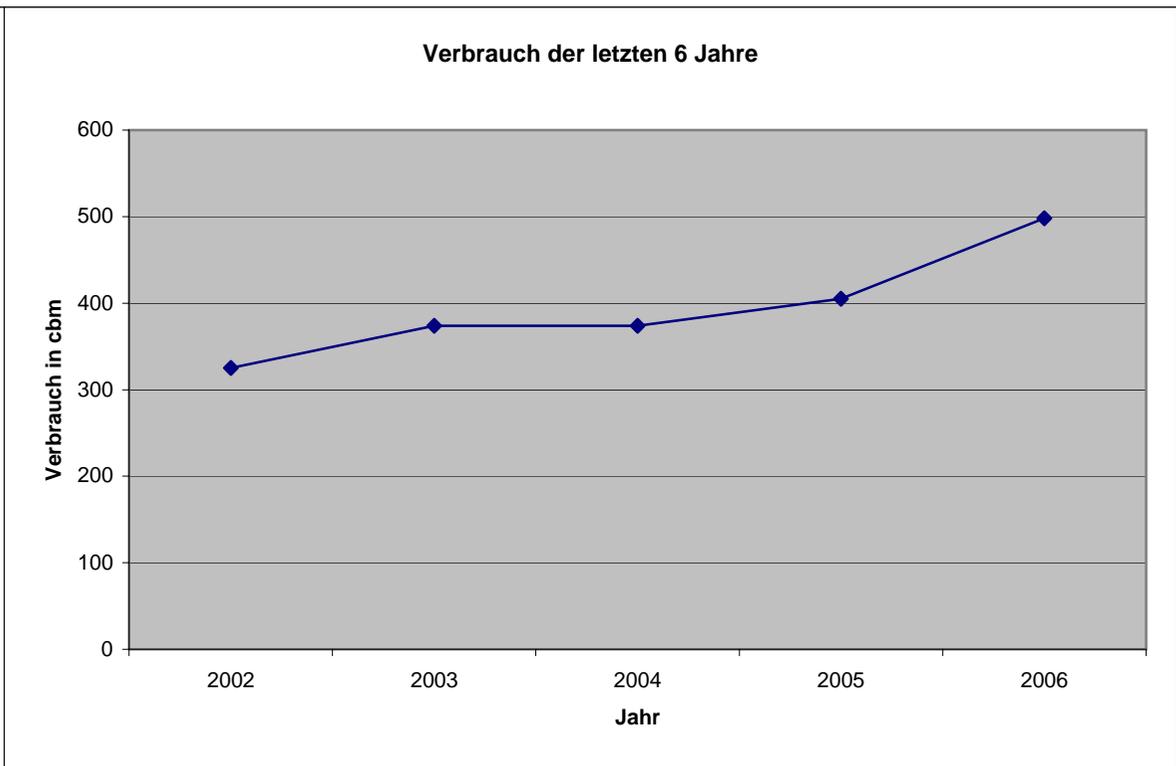
Istwert

Vergleichswert

Zielwert



Verbrauchskurve



Umkleiden / Öffentliche WC-Anlage Rennplatz Strom

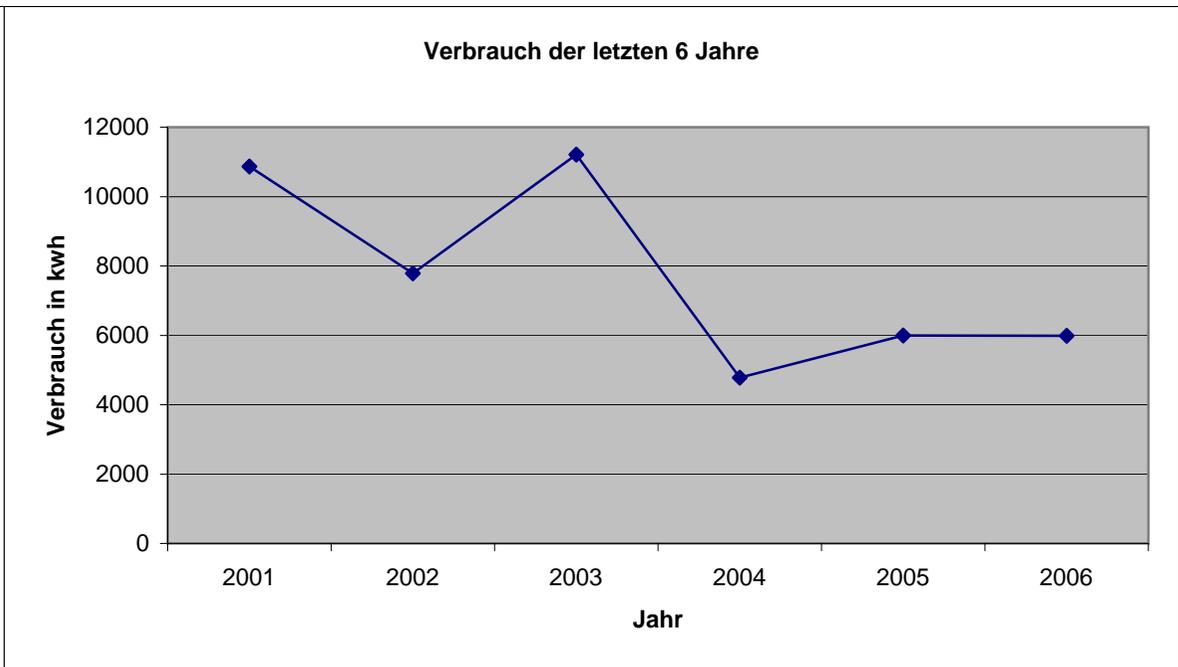
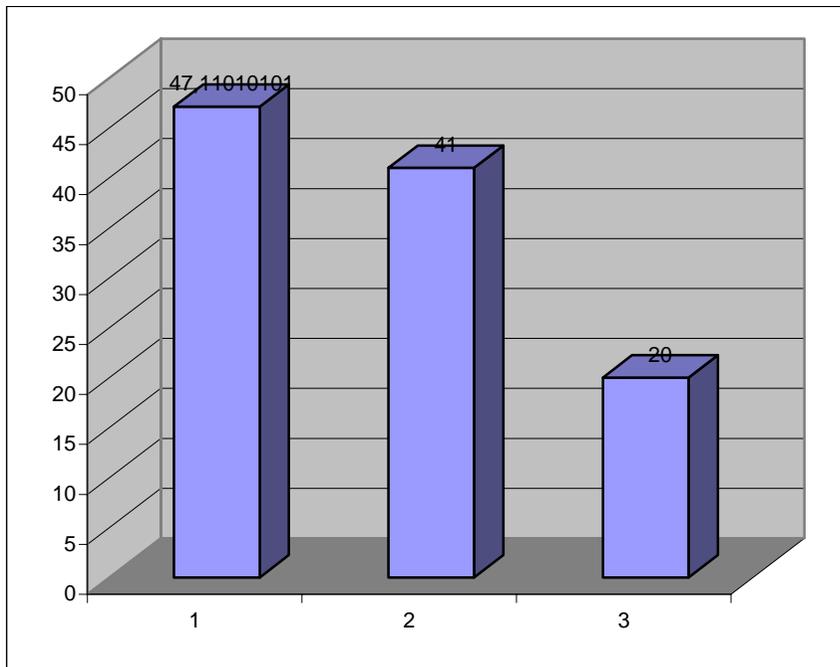
Durchschnittsverbrauch in KWh	7.773,17
Bruttogeschoßfläche in m ²	165,00
Zielwert in KWh/m ²	20,00
Zielwert in KWh	3.300,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	4.473,17

Weitere Vorgehensweise:

- Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher
- Überprüfung Nutzerverhalten (Großveranstaltungen)
- Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert

Verbrauchskurve



Umkleiden / Öffentliche WC-Anlage Rennplatz Wärme

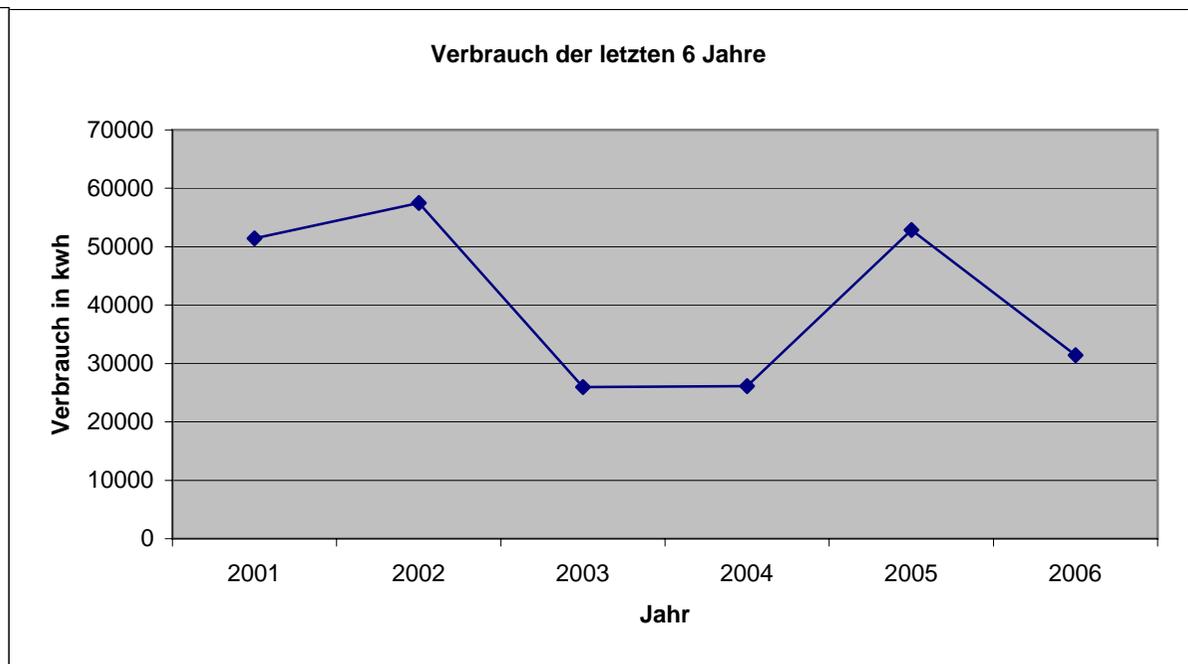
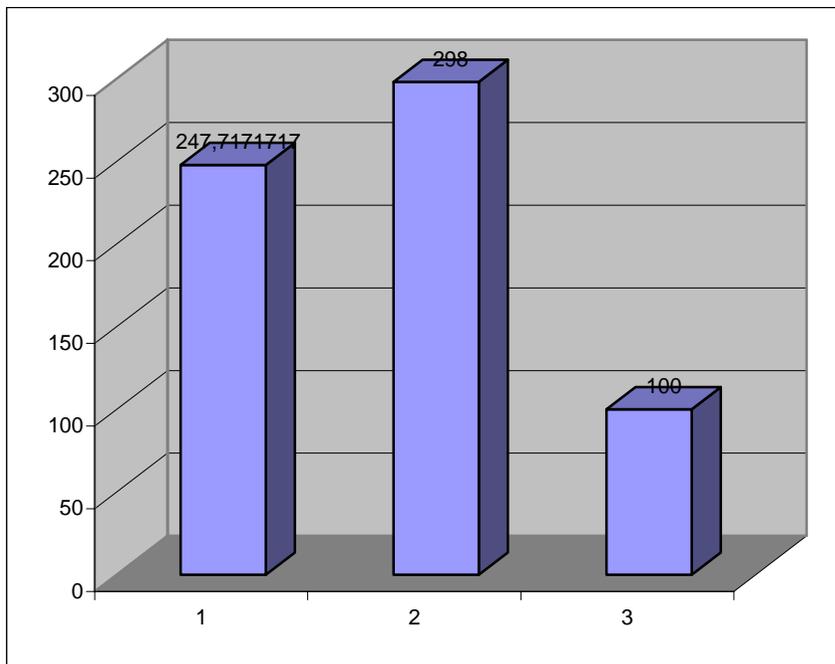
Durchschnittsverbrauch in KWh	40.873,33
Bruttogeschossfläche in m ²	165,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	16.500,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	24.373,33

Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung Kesselanlage (älter als 20 Jahre)

Istwert Vergleichswert Zielwert

Verbrauchskurve



Umkleiden / Öffentliche WC-Anlage Rennplatz Wasser

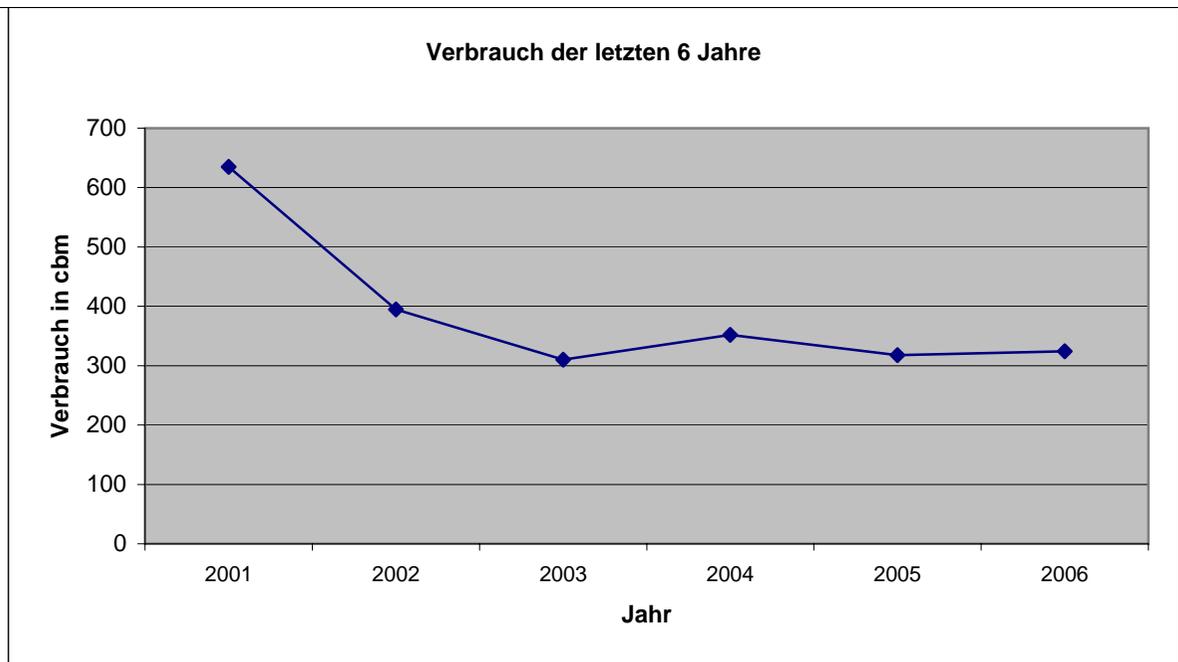
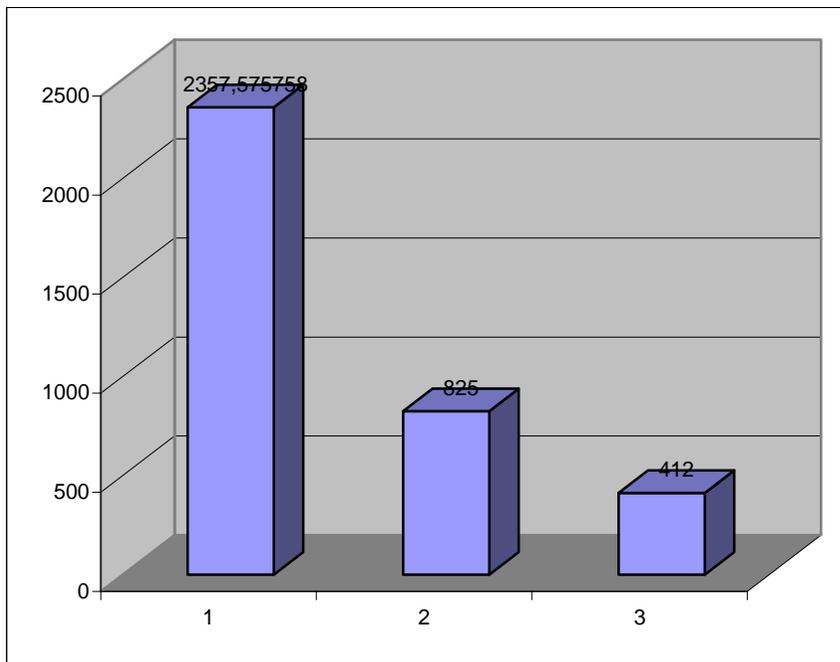
Durchschnittsverbrauch in m ³	389,00
Bruttogeschossfläche in m ²	165,00
Zielwert in Liter/m ²	412,00
Zielwert in m ³	67,98
Abweichung vom Zielwert in m ³	321,02

Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung Nutzerverhalten (Großveranstaltungen)

Istwert Vergleichswert Zielwert

Verbrauchskurve



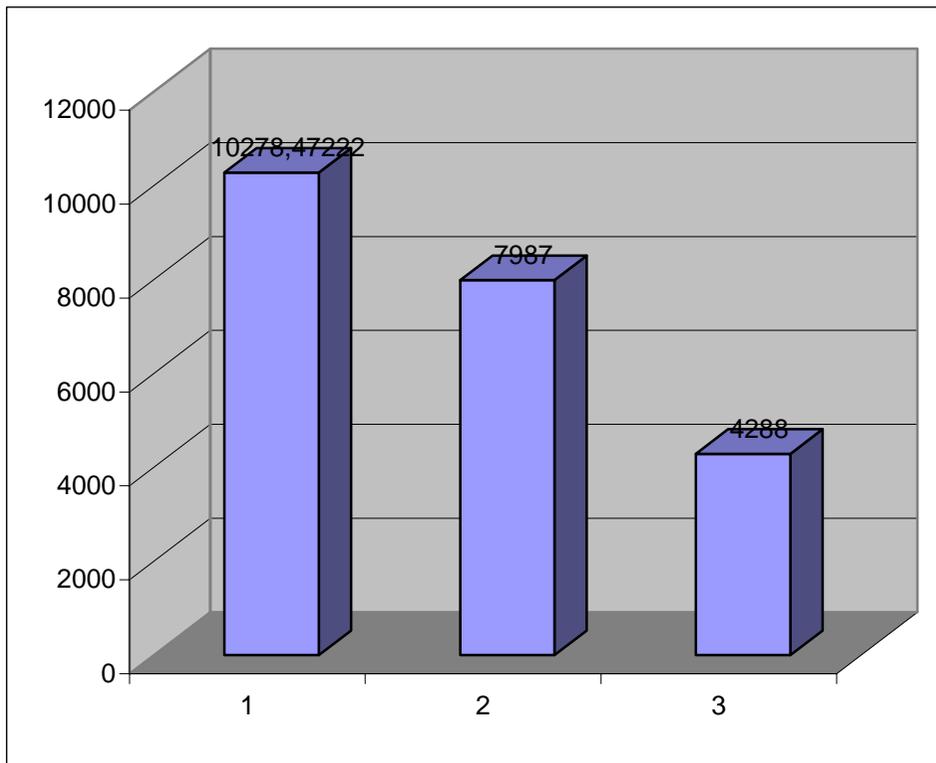
Freibad Rastede Wasser

Durchschnittsverbrauch in m ³	12.334,17
Bruttogeschoßfläche in m ²	1.200,00
Zielwert in Liter/m ²	4.288,00
Zielwert in m ³	5.145,60
Abweichung vom Zielwert in m ³	7.188,57

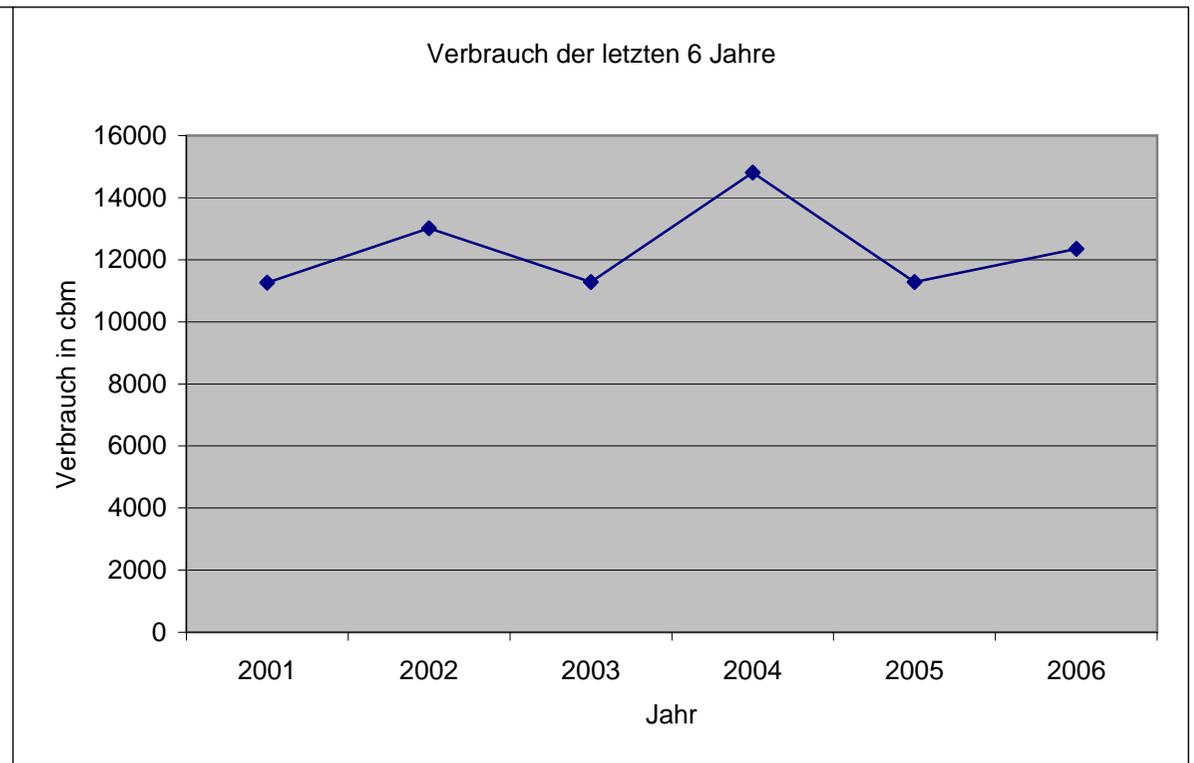
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung / Abgleich Besucherzahlen
Sanierung Wasseraufbereitung für 2007 geplant

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



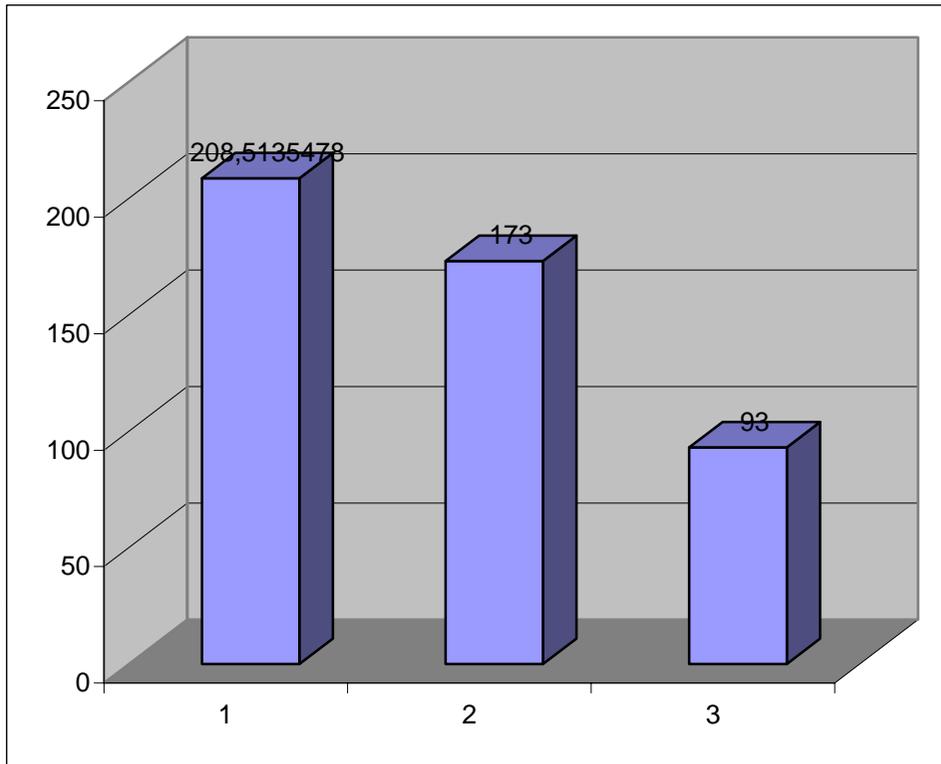
Hallenbad Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	492.509,00
Bruttogeschoßfläche in m ²	2.362,00
Zielwert in KWh/m ²	93,00
Zielwert in KWh	219.666,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	272.843,00

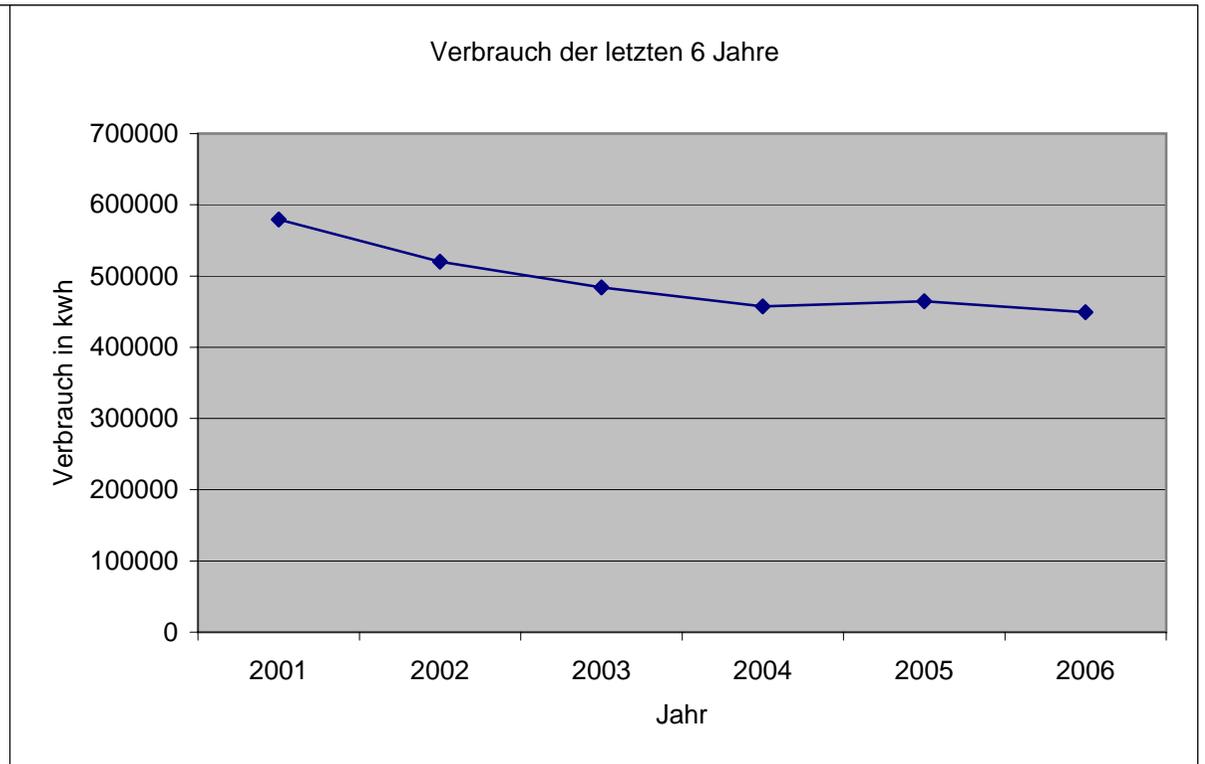
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



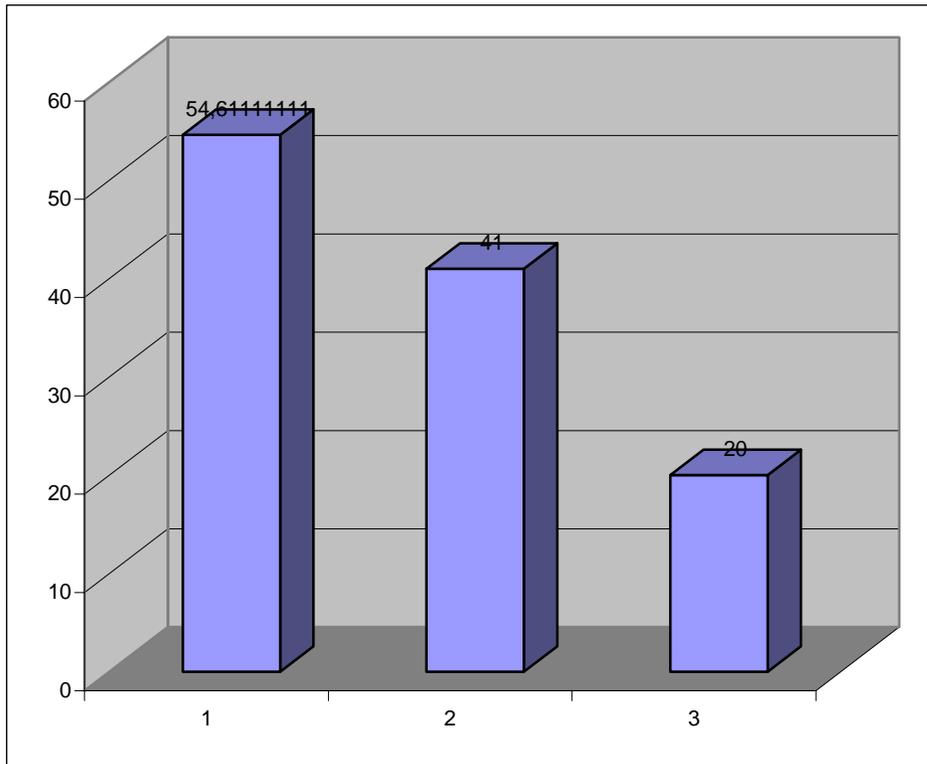
Sportplatz Wapeldorf Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	4.095,83
Bruttogeschoßfläche in m ²	75,00
Zielwert in KWh/m ²	20,00
Zielwert in KWh	1.500,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	2.595,83

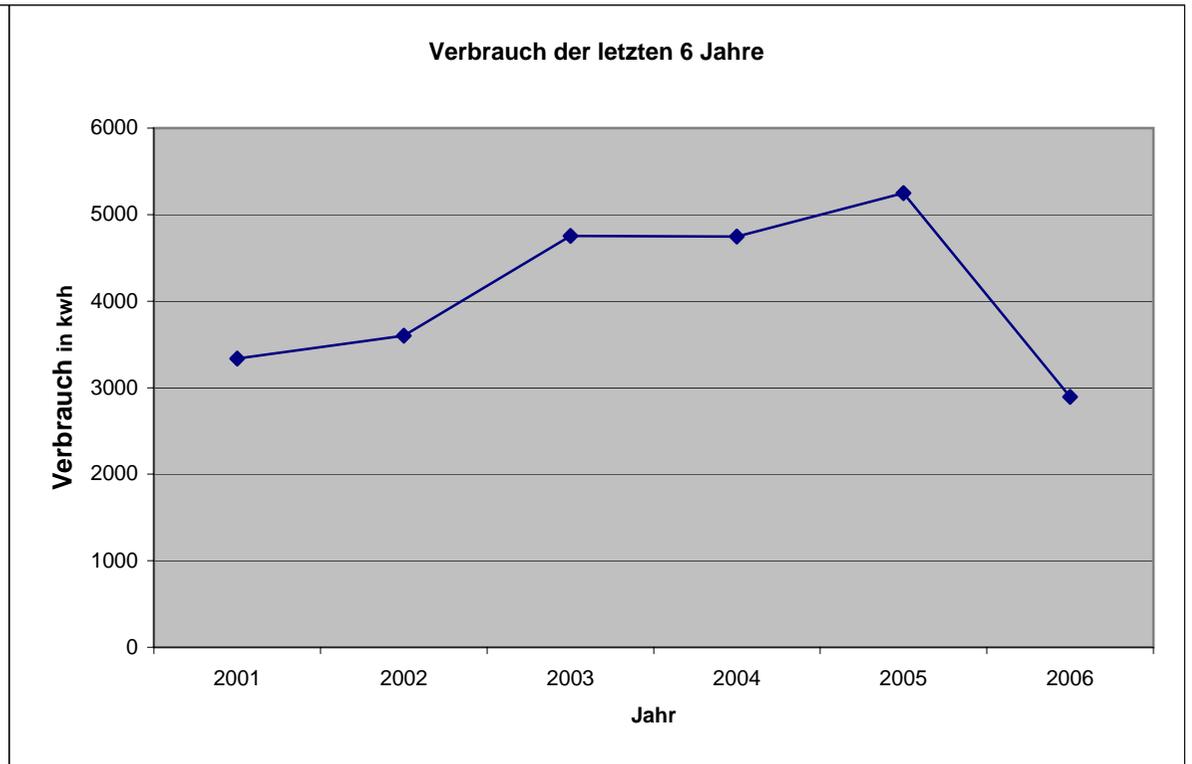
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



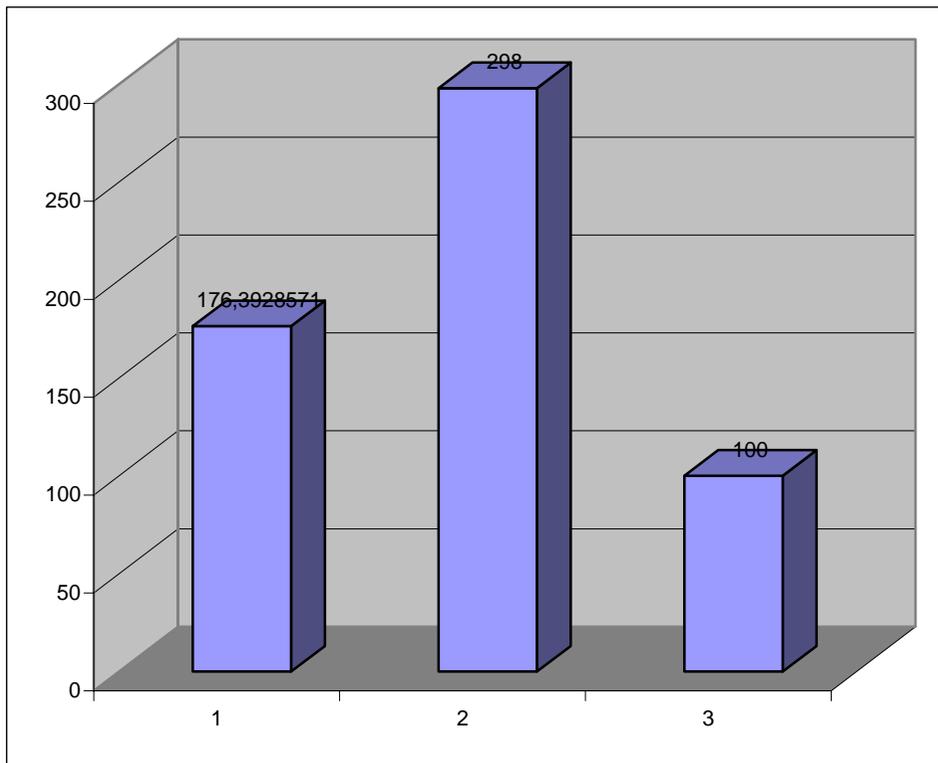
WC Anlage Kirche Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	4.939,00
Bruttogeschoßfläche in m ²	28,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	2.800,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	2.139,00

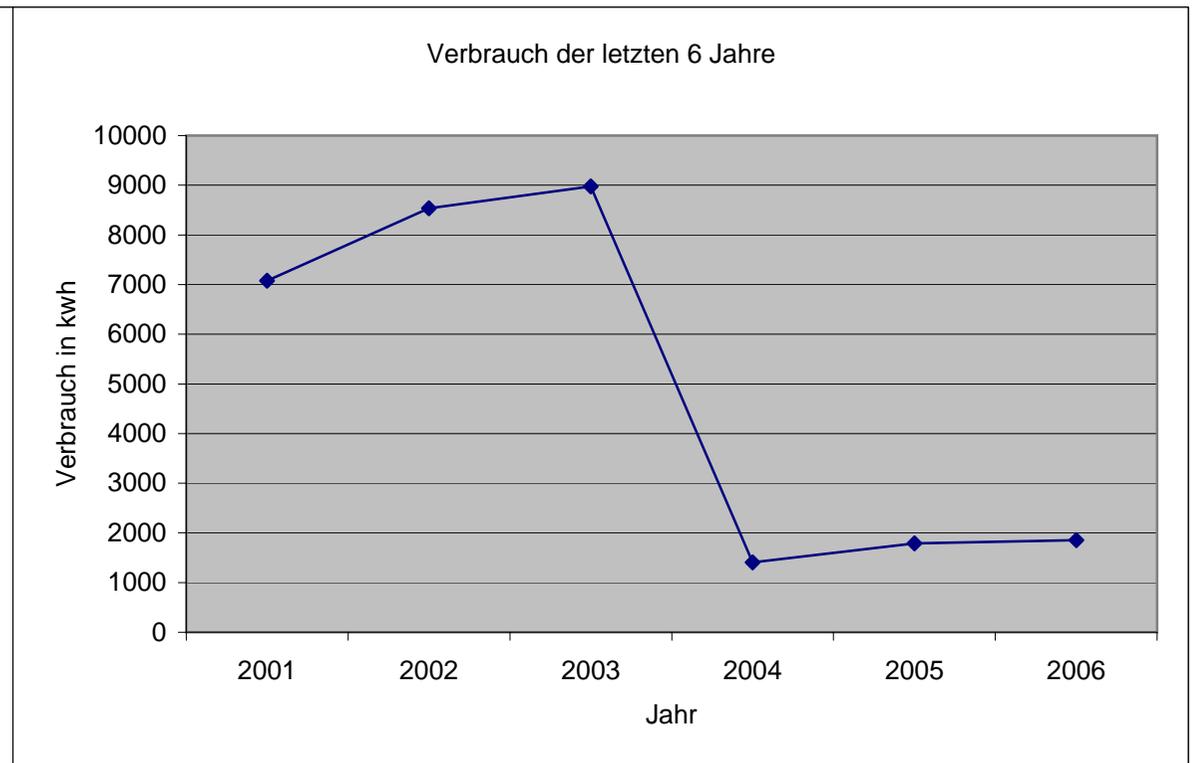
Weitere Vorgehensweise:

Wärmedämmtechnische Überprüfung der Außenhülle
Kesselanlage 2003 erneuert
Seit 2004 liegen wir unter dem Zielwert!

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



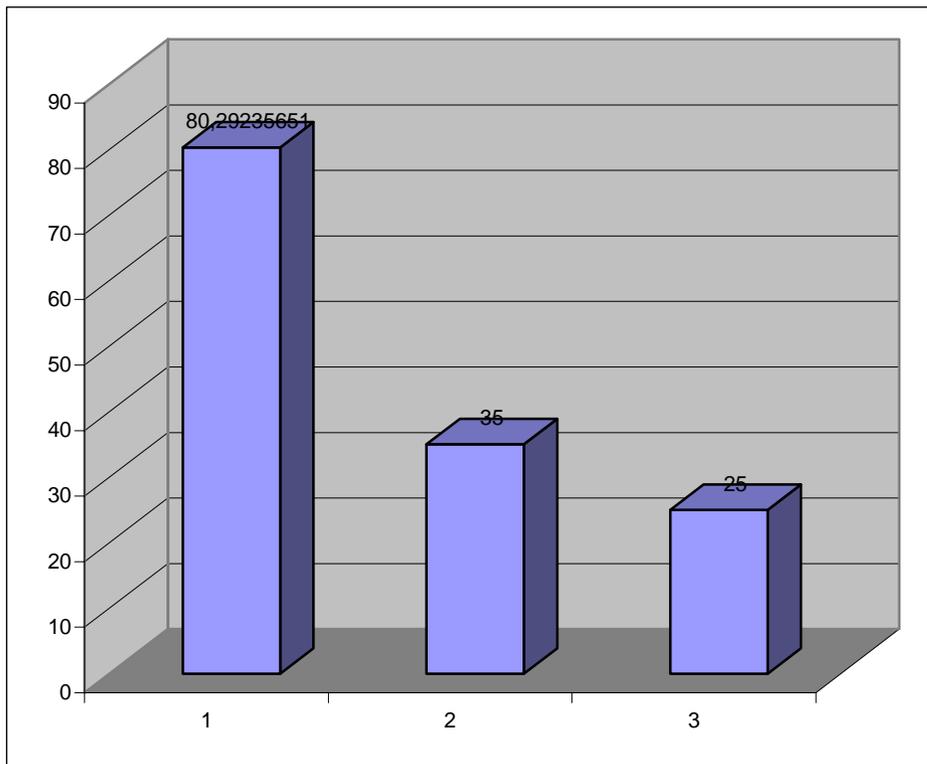
Tannenkrug 41,43,45 Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	96.993,17
Bruttogeschoßfläche in m ²	1.208,00
Zielwert in KWh/m ²	25,00
Zielwert in KWh	30.200,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	66.793,17

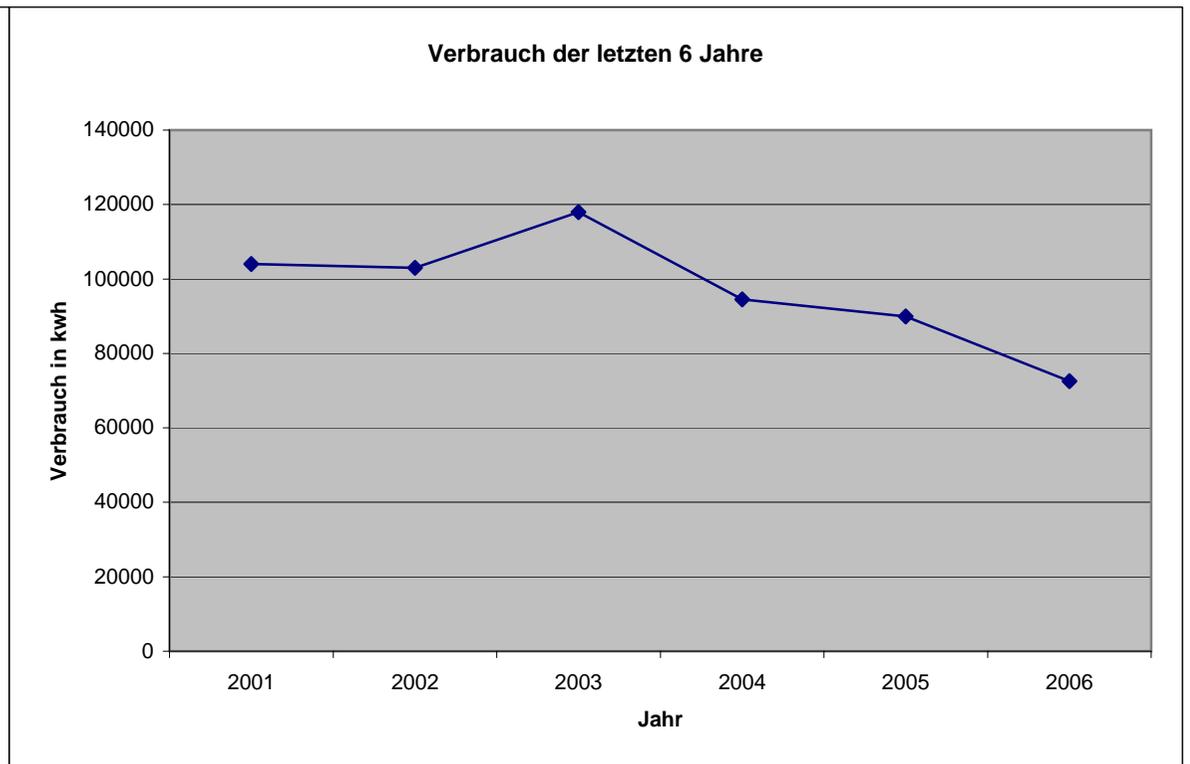
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung sämtlicher Stromverbraucher/Nutzerverhalten
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



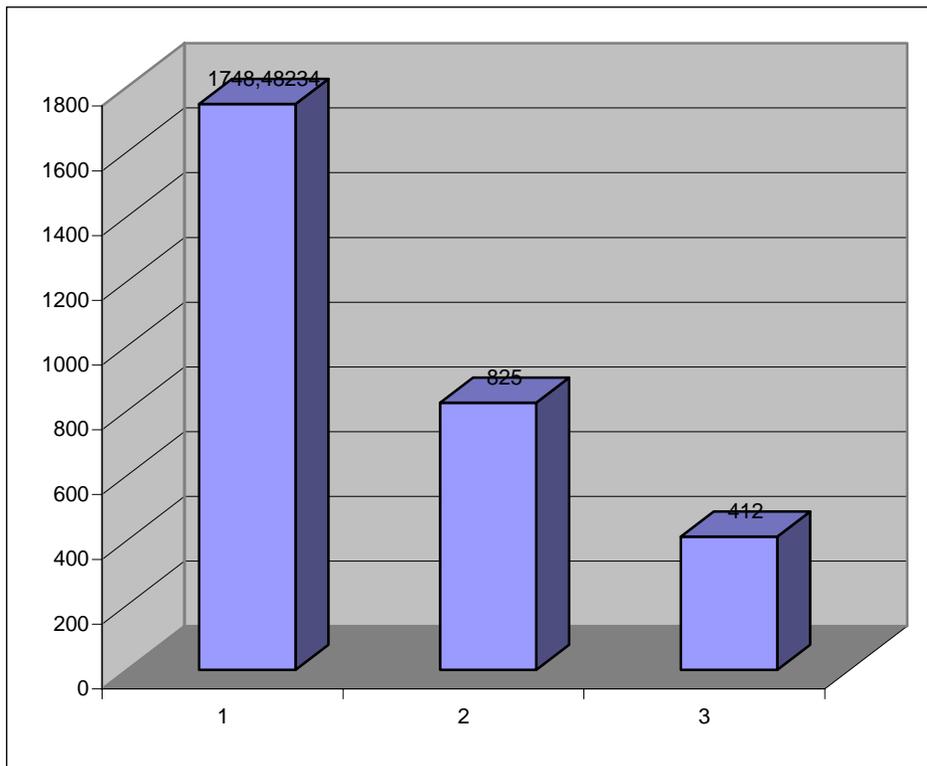
Tannenkrug 41,43,45 Wasser

Durchschnittsverbrauch in m ³	2.112,17
Bruttogeschoßfläche in m ²	1.208,00
Zielwert in Liter/m ²	412,00
Zielwert in m ³	497,70
Abweichung vom Zielwert in m ³	1.614,47

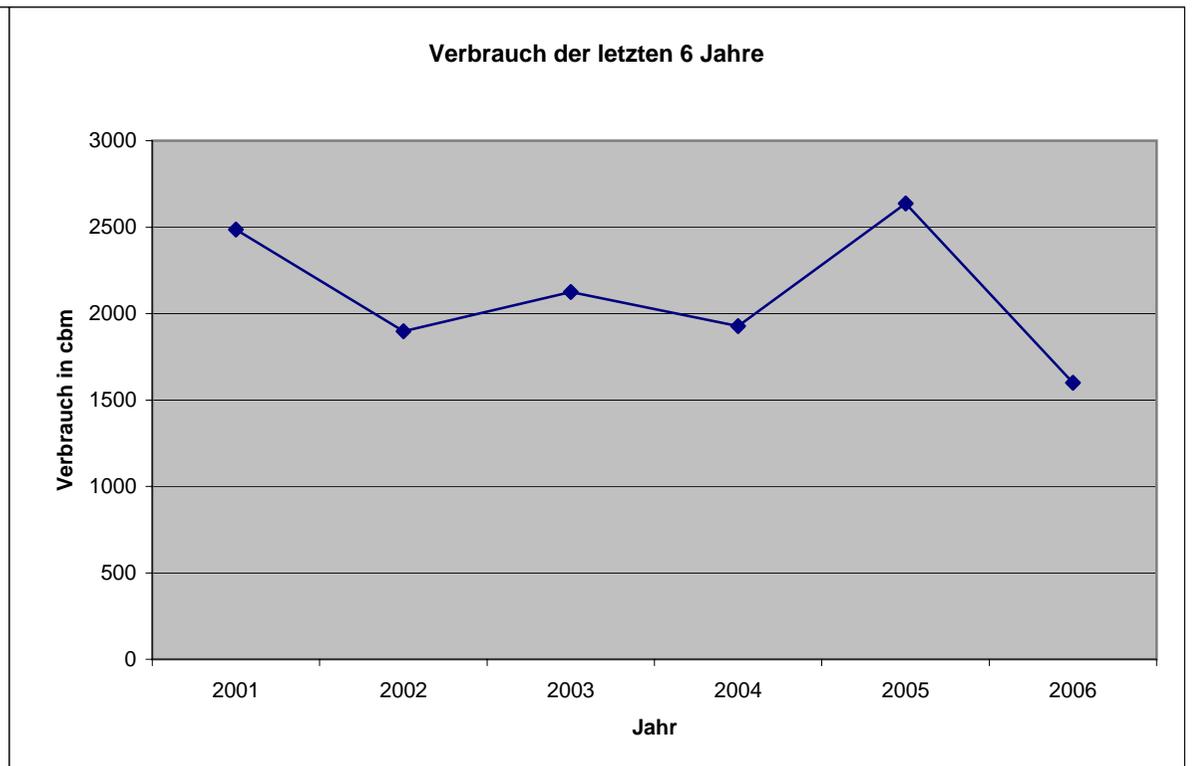
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung Nutzerverhalten

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



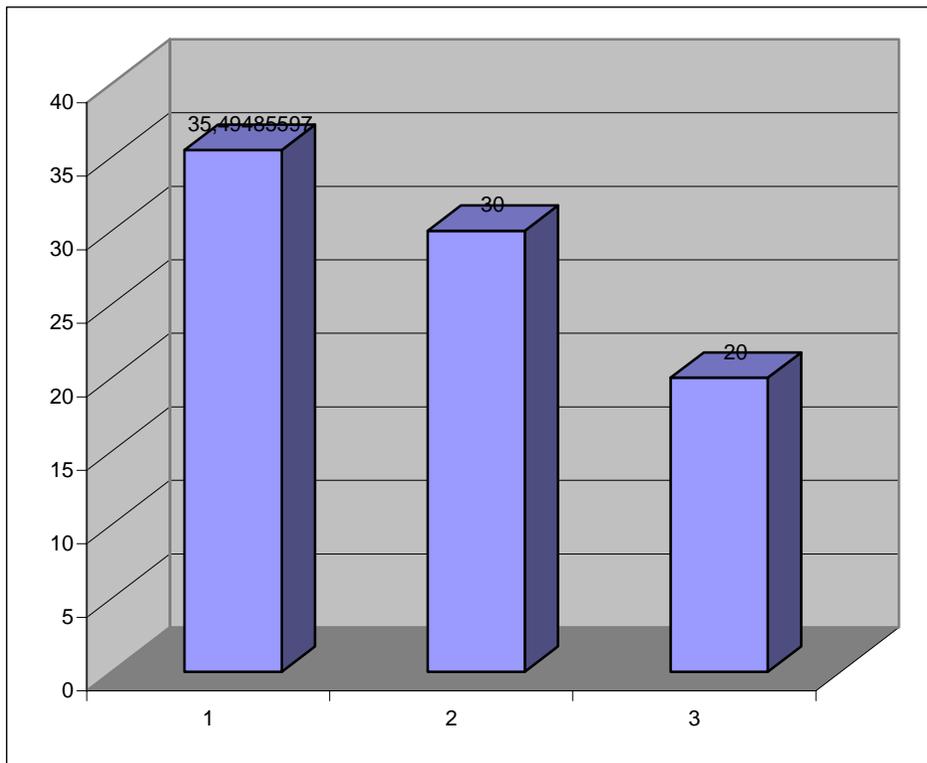
Tannenkrug 47 Strom

Durchschnittsverbrauch in KWh	17.250,50
Bruttogeschoßfläche in m ²	486,00
Zielwert in KWh/m ²	20,00
Zielwert in KWh	9.720,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	7.530,50

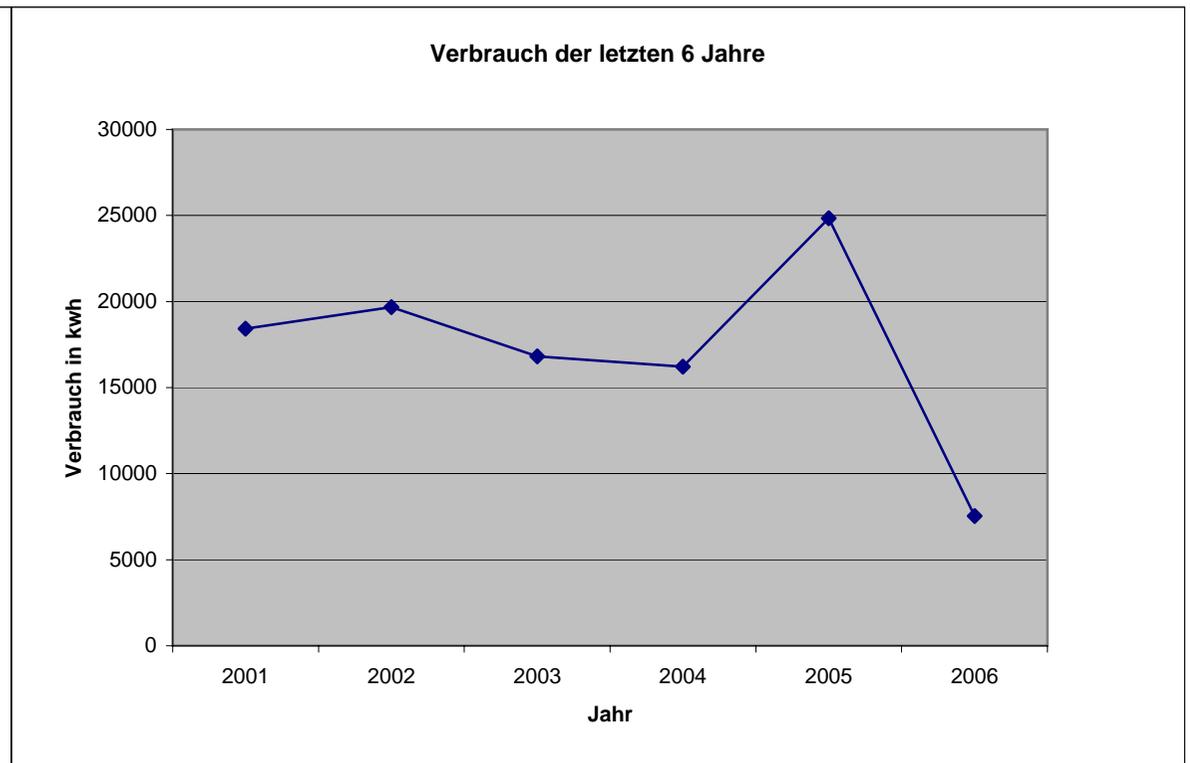
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung Wohnungsbelegungszeiten
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen
Seit 2006 unter Zielwert!

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



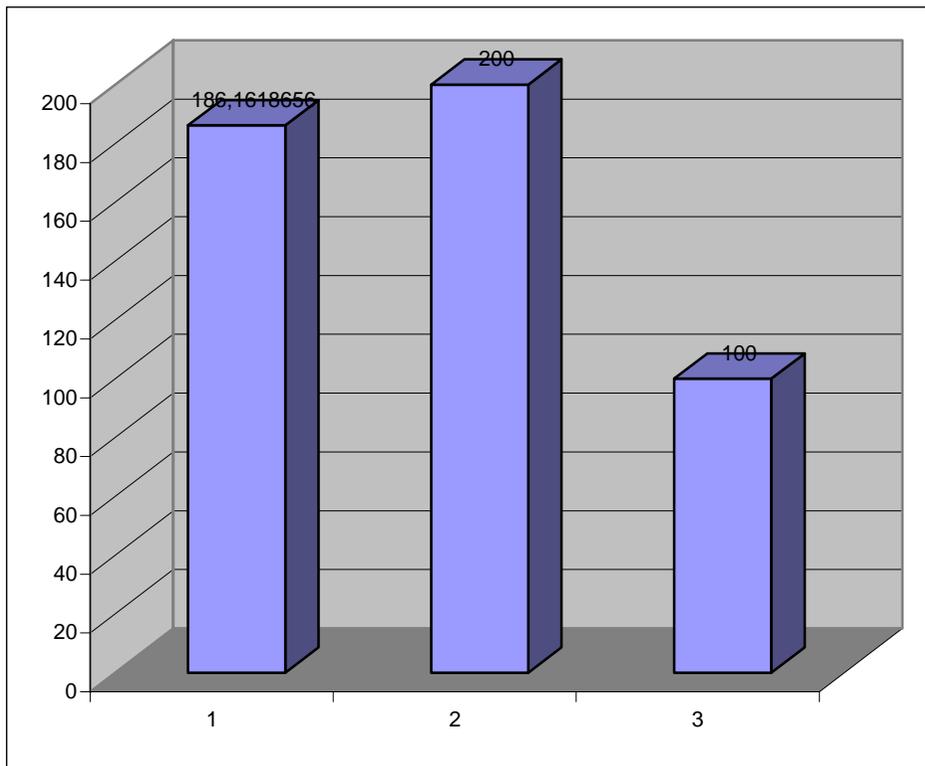
Tannenkrug 47 Wärme

Durchschnittsverbrauch in KWh	90.474,67
Bruttogeschoßfläche in m ²	486,00
Zielwert in KWh/m ²	100,00
Zielwert in KWh	48.600,00
Abweichung vom Zielwert in KWh	41.874,67

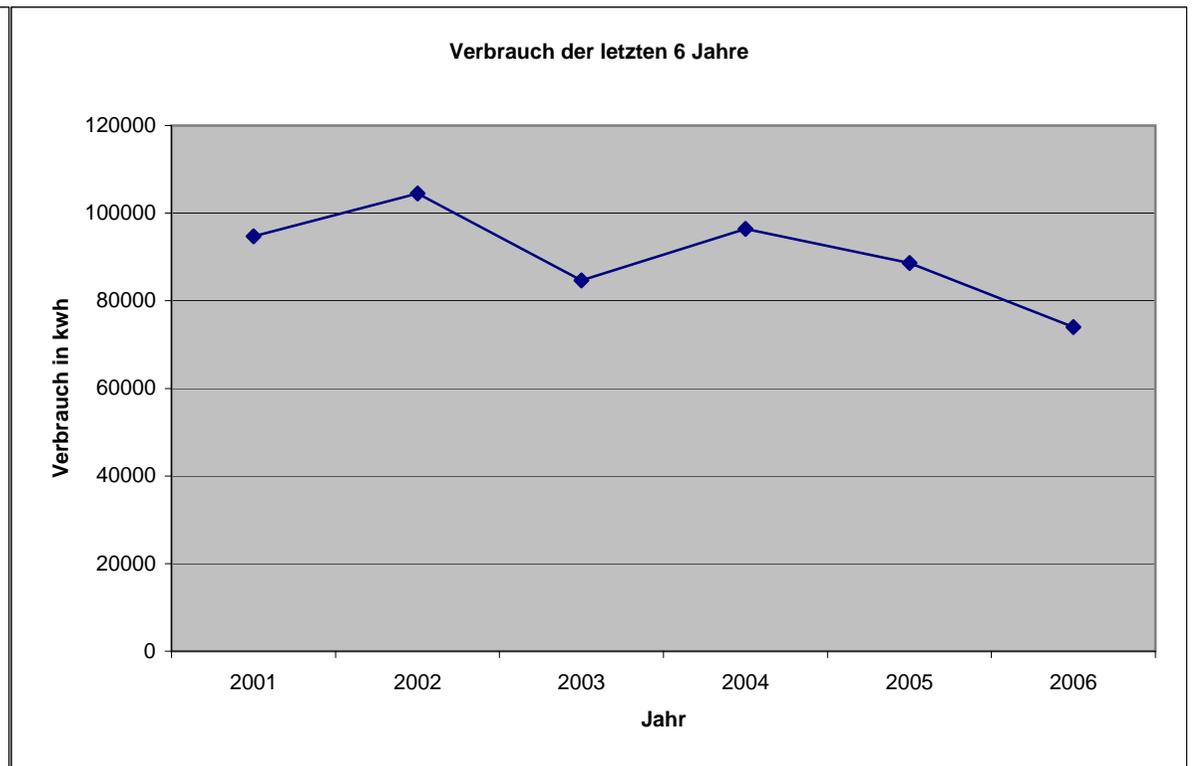
Weitere Vorgehensweise:

Überprüfung der Heizungsanlage
Einsatz regenerativer Energien wäre zu prüfen

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve

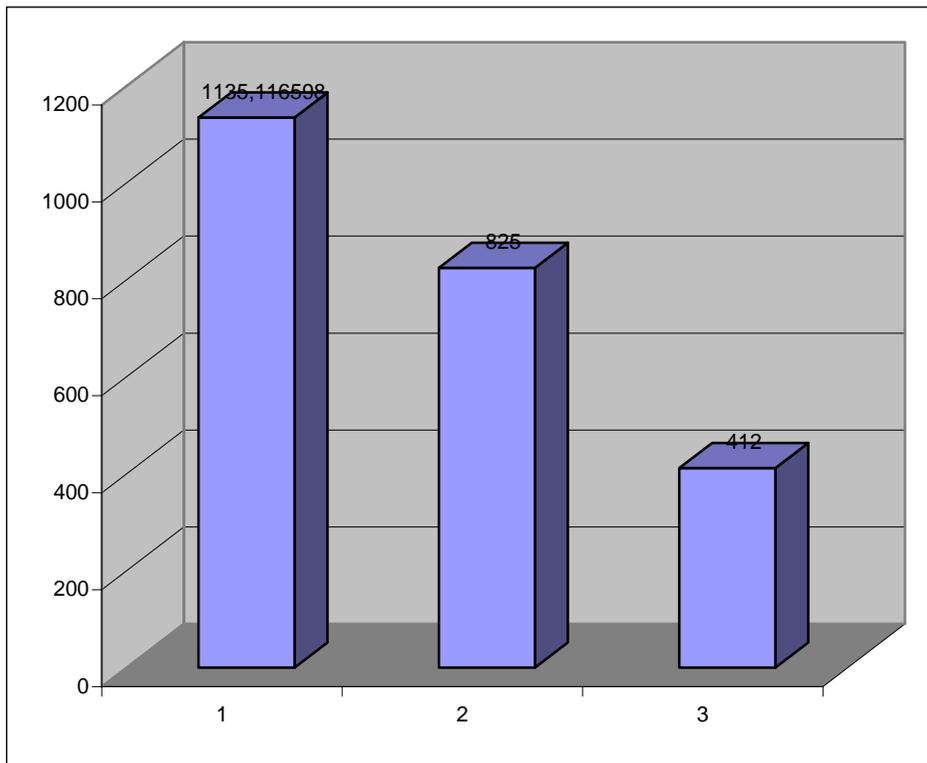


Tannenkrug 47 Wasser

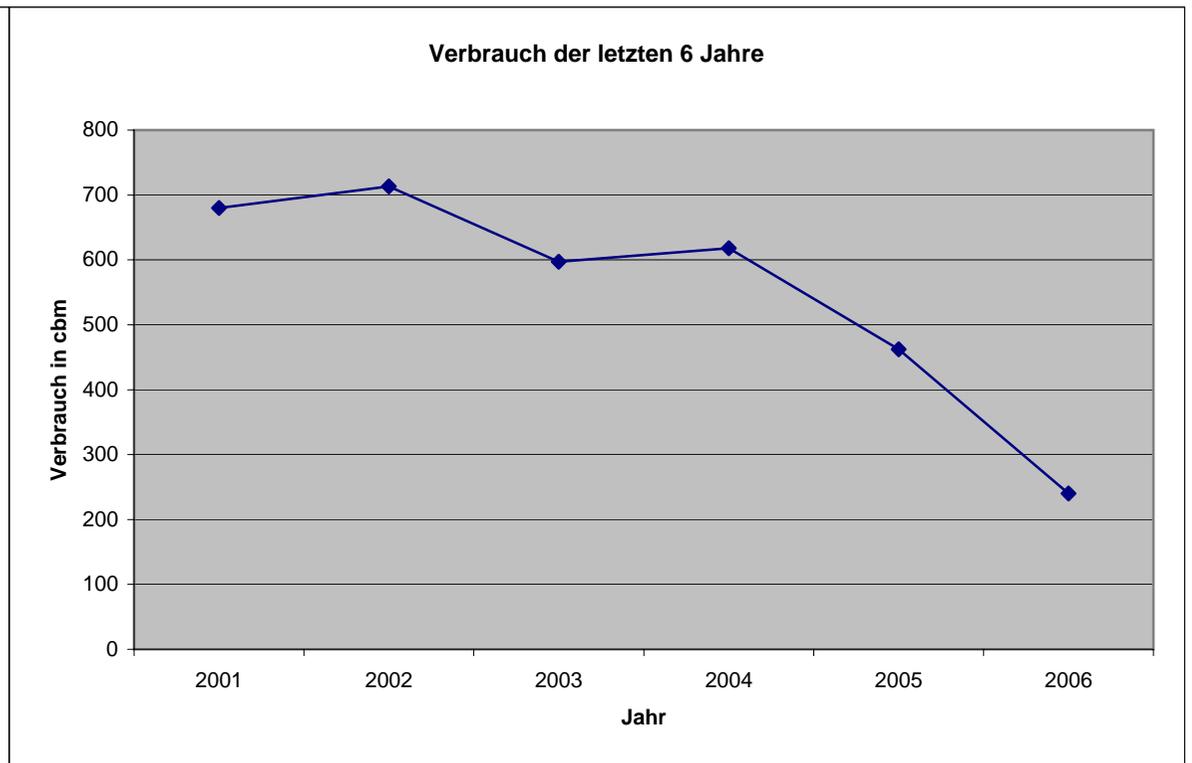
Durchschnittsverbrauch in m ³	551,67
Bruttogeschoßfläche in m ²	486,00
Zielwert in Liter/m ²	412,00
Zielwert in m ³	200,23
Abweichung vom Zielwert in m ³	351,43

Weitere Vorgehensweise:
Überprüfung Wohnungsbelegungszeiten

Istwert Vergleichswert Zielwert



Verbrauchskurve



B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/057

freigegeben am 23.02.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Rabius, Jörn

Datum: 23.02.2007

Grünpflege in Rastede; Antrag Bündnis 90/Die Grünen

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.03.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.03.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.10.2006 wurde die Verwaltung gebeten zu folgenden Punkten einen Bericht abzugeben:

- Unterhaltung und Pflege des öffentlichen Grüns
- Einschätzung zum Zustand des öffentlichen Grüns auf Sportplätzen, Kinderspielplätzen etc.
- Eine Erläuterung, ob die veranschlagten Mittel 2006 auskömmlich waren in Bezug auf die Qualität der Pflege.
- Vorstellung der in Planung befindlichen Maßnahmen 2007

Diese Themen werden in der Anlage 2 dargestellt.

Grundsätzlich kann hier festgestellt werden, dass unabhängig von diesem Bericht im Haushaltsplan 2007 bereits höhere Mittel veranschlagt sind, damit die Pflege entsprechend der Anlage intensiviert werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen im Haushalt 2007 zur Verfügung

Anlagen:

- Anlage 1 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Anlage 2 Darstellung der Pflege bei öffentlichen Grünanlagen



Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Seifenweg 20 26180 Rastede

Gemeinde Rastede
Herrn Bgm. Dieter Decker
Rathaus
Sophienstraße
26180 Rastede

Gemeinderatsfraktion
Gerd Langhorst
Fraktionssprecher
Seifenweg 20
26180 Rastede
Telefon: 04402-3306
Telefax: 04402-51230
gerd@langhorst.eu

25.10.2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich bitte anlässlich der Haushaltsberatungen 2007 um die Aufnahme des folgenden Berichtspunktes auf die Tagesordnung des Ausschusses für Bau, Planung, Umweltschutz und Straßen:

„Das Fachamt ...

- ...berichtet über die Unterhaltung und Pflege des öffentlichen Grüns in den Außenbereichen, den Grundzentren und im Mittelzentrum;
- ...gibt eine Einschätzung zum Zustand des öffentlichen Grüns auf Sportplätzen, Kinderspielplätzen, Schulhöfen sowie des Straßenbegleitgrüns innerorts und außerorts ab und erläutert, welche Zielvorstellungen bzw. -vereinbarungen bzgl. der Qualität bestehen;
- ...erläutert, ob die in 2006 veranschlagten Haushaltsmittel, bezogen auf die unter Punkt 2 genannten Zielvorstellungen und Qualitätsstandards, auskömmlich waren;
- ...stellt für das Jahr 2007 in Planung befindliche Maßnahmen vor.“

Mit freundlichem Gruß,

gez. Gerd Langhorst



Grünanlagen

Darstellung der Pflege bei öffentlichen
Grünanlagen

Inhaltsverzeichnis

Darstellung der jetzigen Pflege	3
Allgemeines.....	3
Pflegeklasse III	3
Pflegeklasse IV	3
Zusätzliche Pflegegänge	3
Besonderheiten bei der Pflege in den einzelnen Ortsteilen	3
Probleme bei der Pflege	4
Pflege in den Außenbereichen.....	4
Pflege der Bermen	4
Rückschnitt der Lichtraumprofile	4
Pflege der Sportplätze	5
Allgemeines.....	5
Pflegeklasse I	5
Mahd der Spielflächen	5
Überarbeiten der Spielflächen	5
Befestigte Flächen	5
Laubbeseitigung	6
Gehölzflächen	6
Pflege öffentlicher Spielplätze	6
Kontrolle der Spielgeräte	6
Wartung der Zaunanlagen und der Bänke	6
Pflege der Grünanlagen auf Spielplätzen	6
Pflege der Sandflächen	7
Pflege der Grünflächen an öffentlichen Straßen 2007 und Folgejahre	7
Allgemeines.....	7
Kosten der Grünpflege	7
Sanierung verschiedener Beete	7
Kinderspielplätze	8
Fazit.....	8

Darstellung der jetzigen Pflege

Allgemeines

Die Pflege des Straßenbegleitgrüns wird nach einem Leistungsverzeichnis (LV) durchgeführt. Dieses LV wurde 2003 erstellt und ausgeschrieben. Die Pflege innerhalb der Orte wird durch die beauftragte Firma durchgeführt. Vorher wurden die Beete durch den Bauhof gepflegt. Dieser ist im Wesentlichen nur noch in den Außenbereichen tätig.

Für das Straßenbegleitgrün gelten in allen Ortschaften gleiche Bedingungen. In der Wilhelmshavener Straße werden die Beete genauso häufig gepflegt wie z.B. in der Thüringer Straße.

Für alle Beete wurde die Pflegeklasse III-IV festgelegt.

Pflegeklasse III

In diese Pflegeklasse gehören alle Anlagen, die wöchentlich höchstens einmal gereinigt werden. Der Rasenschnitt wird nach Bedarf vorgenommen. Es wird kaum gedüngt und nicht gewässert.

Pflegeklasse IV

Hierzu gehören alle extensiv zu pflegenden Anlagen, die nur drei bis viermal im Jahr betreut werden. Es wird kaum gedüngt und nicht gewässert.

Die Festlegung der Pflegeklassen zwischen III und IV wurde gewählt, damit die Beete eine regelmäßige Pflege erfahren. Die Beete werden ca. alle 3 Wochen innerhalb der Wachstumsperiode von Mai bis Oktober gepflegt. Die Pflege erfolgt nach der DIN18919.

Zusätzliche Pflegegänge

Vor Großveranstaltungen werden zusätzliche Pflegegänge durchgeführt. Diese betreffen dann in Rastede z.B. die Oldenburger Straße, Bahnhofstraße, Mühlenstraße und Eichendorffstraße etc.

Besonderheiten bei der Pflege in den einzelnen Ortsteilen

- Ortsteil Rastede: 6 Pflegegänge pro Wachstumsperiode
Pro Wachstumsperiode entspricht dieses einer Gesamtfläche von 720.018 m².
Die Hecken an der Oldenburger Straße und an der Raiffeisenstraße werden 2 mal im Jahr geschnitten.
Die Heckenlänge beträgt ca. 400 m.
Die Pflege im Bereich des Bahnhofes wird auch in den Wintermonaten durchgeführt.

- Hahn Lehmden: 6 Pflegegänge pro Wachstumsperiode.
Dieses entspricht pro Wachstumsperiode einer gesamten Fläche von 3.420 m²
Reinigung der Beete vor dem Schützenfest auf der Marschroute des Umzuges.
- Wahnbek: 6 Pflegegänge pro Wachstumsperiode.
Pro Wachstumsperiode entspricht dieses einer Gesamtfläche von 9.762 m²

Probleme bei der Pflege

Die Pflege der Beete gestaltet sich in verschiedenen Bereichen schwierig. An der Oldenburger Straße wurden die Beete durch das Überfahren der Fahrzeuge beim Einparkvorgang hoch verdichtet, so dass eine Lockerung des Bodens und damit eine bessere Belüftung der Pflanzen unmöglich wird. Die Bäume in den Pflanzbeeten haben einen sehr dichten Wurzelballen direkt am Stamm entwickelt, so dass eine Überarbeitung mittels Handarbeit nicht mehr möglich ist.

In verschiedenen Straßen ist die Unterpflanzung sehr dicht gewachsen. Hier kann man den Fremdaufwuchs (Wildkraut) nicht mehr mit den Wurzeln entfernen. Das hat einen schnellern Austrieb dieser unerwünschten Pflanzen zur Folge und schließlich wird das Beet verkrauten.

Pflege in den Außenbereichen

Pflege der Bermen

Die Pflege der Bermen und Straßenbäume erfolgt durch den Bauhof. Die Bermen werden zweimal im Jahr gemäht. Die Pflegegänge erfolgen im Sommer und Herbst, wobei der Pflegegang im Herbst sehr intensiv ist, da die Berme in voller Breite gemäht wird. Hierzu existiert eine von den Gremien des Rates beschlossene Dienstanweisung.

Rückschnitt der Lichtraumprofile

Der Rückschnitt der Lichtraumprofile erfolgt in der Zeit von Dezember bis Februar. Die Straßen werden vorher begutachtet, dabei wird festgelegt an welchen Straßen ein Rückschnitt erfolgt.

Pflege der Sportplätze

Allgemeines

Die Sportplätze werden seit Juni 2006 nach einem Leistungsverzeichnis gepflegt. Diese Leistungsverzeichnisse wurden mit dem zuständigen Fachbereich entwickelt. Für jeden Sportplatz wurde ein individuelles Leistungsverzeichnis erstellt, dieses wurde auf die Bedürfnisse und damit der Nutzung des Platzes abgestimmt.

Die Rasenflächen (Spielfläche) wurden der Pflegeklasse I nach Dr. Rehbogen zugeordnet.

Pflegeklasse I

Zu dieser Pflegeklasse zählen alle Schmuck- und Repräsentationsanlagen. Sie fordern das höchste Maß an Pflegeaufwand und Pflegesorgfalt. Die Anlagen werden sorgfältig gereinigt, erforderlichenfalls auch täglich. Die Gehölzflächen werden rechtzeitig geschnitten, geharkt und gewässert. Die Sommerblumen werden rechtzeitig durchgeputzt und schadhafte Pflanzen ausgewechselt. Der Rasen wird, falls es erforderlich ist, bis zu zweimal wöchentlich gemäht und je nach Bedarf gewässert.

Mahd der Spielflächen

Die Flächen werden in der Wachstumsperiode bis zu 26 mal gemäht. Das Schnittgut wird nach der Mahd aufgenommen und entsorgt.

Überarbeiten der Spielflächen

Das Düngen, Besanden, Aerifizieren, Abschleppen, Ausbessern und Tiefenlockern wurde für alle Plätze vorgesehen und soll mindestens einmal im Jahr durchgeführt werden. Bei stark beanspruchten Plätzen auch häufiger.

Befestigte Flächen

Die befestigten Flächen werden einmal im Jahr von Wildkraut befreit. Bei Bedarf wird ein weiterer Pflegegang durchgeführt. Die Rasenkanten werden einmal im Jahr abgestochen.

Laubbeseitigung

Die Laubbeseitigung erfolgt dreimal im Jahr und zwar im März/April, im November und Mitte Dezember.

Gehölzflächen

Die Gehölzflächen bei den Zufahrten werden einmal im Jahr zurückgeschnitten (Lichtraumprofil). Die Gehölzflächen auf dem Sportplatz erhalten bei Bedarf einen Auslichtungs- und Verjüngungsschnitt.

Pflege öffentlicher Spielplätze

Kontrolle der Spielgeräte

Bei den Kinderspielplätzen werden regelmäßige Kontrollen der Spielgeräte durchgeführt. Diese Kontrolle geschieht auf Grundlage einer Dienstanweisung. Folgende Kontrollen werden durchgeführt:

- Sichtkontrolle: wöchentliche in Augenscheinnahme aller Geräte
- Funktionskontrolle: alle 3 Monate werden alle Geräte auf ihre ordnungsgemäße Funktion übergeprüft.
- Jahresinspektion: einmal im Jahr werden alle Geräte genauestens untersucht. Diese Arbeiten werden durch Fremdfirmen wie den TÜV oder die Dekra durchgeführt.

Wartung der Zaunanlagen und der Bänke

Die Wartung und Instandsetzung der Zaunanlagen und Bänke erfolgt im Rahmen der Funktionskontrolle.

Pflege der Grünanlagen auf Spielplätzen

Die Pflege der Grünanlagen auf dem Spielplatz wird vom Bauhof nach LV durchgeführt. Der Rasen wird in der Wachstumsperiode alle 14 Tage gemäht. Die Mülleimer werden wöchentlich geleert.

Die Gehölze werden bei Bedarf in der Zeit von Dezember bis Februar zurückgeschnitten. Das anfallende Laub wird bei Bedarf aufgenommen und entsorgt.

Pflege der Sandflächen

Die Sandflächen werden bei der laufenden Kontrolle immer wieder aufgelockert. Fehlende Sandmengen werden im Frühjahr aufgefüllt oder falls nötig ausgetauscht.

Pflege der Grünflächen an öffentlichen Straßen 2007 und Folgejahre

Allgemeines

In der ersten Jahreshälfte 2006 wurde von der Verwaltung festgelegt, dass die Pflege ab dem Jahr 2007 intensiviert wird. So wurden für den Haushalt 2007 mehr Mittel angemeldet als 2006. Die Mittelerhöhung wurde notwendig, da durch die häufigeren Pflegegänge und die geplanten Nachpflanzungen mehr Kosten entstehen werden. Insbesondere sollen die Oldenburger Straße, Bahnhofstraße, Raiffeisenstraße, Ladestraße, Schloßstraße, Teile der Mühlenstraße und Eichendorffstraße ein besseres Erscheinungsbild bekommen.

Die Pflege der Beete in diesen Straßen wird erhöht von 6 auf 10 Pflegegänge pro Wachstumsperiode. Außerhalb der Wachstumsperiode werden Beete alle 4 Wochen gereinigt. Bei Bedarf und wenn die Bodenverhältnisse es zulassen, werden innerhalb der Reinigungsarbeiten auch Nachpflanzungen vorgenommen.

Kosten der Grünpflege

2005	2006	2007
34.000 €	40.000 €	50.000 €

Sanierung verschiedener Beete

Wie schon erwähnt sind die Beete an der Oldenburger Straße hoch verdichtet und das Wurzelwerk der Bäume lässt kaum eine Nachpflanzung zu. Dieses Problem wird bei der Sanierung der Baumscheiben mit berücksichtigt. Hierzu wird in einer der nächsten Sitzungen ein Sanierungsvorschlag vorgelegt. Nach der Sanierung der Baumscheiben soll dort auch eine vollständig neue Unterbepflanzung erfolgen.

Die Pflanzbeete des Marktplatzes in Rastede sollen ebenfalls saniert werden. Die Bepflanzungen soll auf die der Oldenburger Straße abgestimmt werden.

Für alle anderen Straßen gilt, dass verwilderte und dicht bewachsene Flächen ausgelichtet und Nachpflanzungen durchgeführt werden.

Kinderspielplätze

Die Pflege der Spielgeräte ist zur Zeit gut.

Die Pflege der Grünanlagen wird dieses Jahr überarbeitet und in einem LV dargestellt. In diesem LV werden dann alle notwendigen Pflegeeinheiten beschrieben, ähnlich denen der Sportplätze. Eine intensivere Pflege ist das Ziel.

Nachpflanzungen werden hier nur bei Bedarf durchgeführt.

Fazit

Der Zustand der öffentlichen Grünfläche ist akzeptabel, aber verbesserungswürdig. Ein schöneres und harmonisches Bild wird nur durch intensivere Pflege und kontinuierliche Nachpflanzungen erreicht. Dieses ist bei der Haushaltsplanung für 2007 berücksichtigt worden.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2007/052

freigegeben am 20.02.2007

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Rabius, Jörn

Datum: 20.02.2007

Deckenprogramm 2007 und Folgejahre

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.03.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.03.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die nachstehend aufgeführten Straßen sollen in 2007 saniert werden:

Alter Lehmdor Weg	15.000 €
Am Sternbusch	33.500 €
Brombeerweg	27.000 €
Denkmalsweg	3.500 €
Dörpstraat alt	14.000 €
Feldbreite Einm. Oldenburger Straße	16.000 €
Kreyenstraße	79.000 €
Lindenstraße	8.500 €
Marienstraße	8.500 €
Sandbergstraße	6.500 €
Sophienstraße	30.000 €

Die weitere Sanierung soll in den Folgejahren fortgesetzt werden. Zu den Haushaltsplanberatungen wird jeweils eine Vorschlagsliste vorgelegt werden.

Sach- und Rechtslage:

In den letzten Jahren wurden im Gemeindegebiet verschiedene Straßen saniert. Das geschah meistens mit dem Verfahren der Oberflächenbehandlung. Sie war in Anbetracht der Zielsetzung ein geeignetes Verfahren. Die Zielsetzung war eine große Anzahl von Oberflächen zu schließen, um eine weitere Zersetzung der Fahrbahnoberflächen zu vermeiden.

Für die Jahre 2007 ff. wurde eine fast vollständige Bestandsaufnahme der Schwarzdecken visuell durchgeführt und hierfür verschiedene Sanierungsvorschläge erarbeitet. Die zur Anwendung vorgesehenen Verfahren sind nachstehend kurz erläutert.

Eine genauere Überprüfung von Pflasterdecken ist bisher nicht durchgeführt worden, da die Schwarzdecken aus den eigenen Beobachtungen den größten Handlungsbedarf darstellen.

Zu erwähnen bleibt noch, dass in diesem Jahr von den zu ersetzenden Straßen in der Gemeinde der Ausbau des Teilstücks Oldenburger Straße zwischen ev. Kirche und Torhäusern, der Ausbau des Meenheitswegs und die Planung für den Ausbau Voßbarg vorgesehen sind.

Patchmatiksystem

Bei diesem System werden punktuelle Aufbrüche geschlossen. Es wird die Schadstelle zunächst gesäubert, danach wird eine Bitumenemulsion eingebracht und Splitt aufgetragen. Der Splitt muss mindestens 14 Tage auf der ausgebesserten Stelle liegen bleiben. Die Verdichtung erfolgt durch den Straßenverkehr. Dieses Verfahren dient auch der Vorbereitung von Straßen zum Aufbringen von beispielsweise einer Oberflächenbehandlung oder einer Deckschicht.

Oberflächenbehandlung

Hier wird eine Bitumenemulsion aufgebracht, die anschließend mit einem Splitt abgestreut wird. Diese Behandlung wird eingesetzt, um die Witterungsbeständigkeit zu verbessern, die bauliche Substanz vor eindringendem Wasser zu schützen und um die Griffbarkeit zu verbessern. Der Splitt muss auch hier, je nach Witterung, mindestens 14 Tage auf der Fläche verbleiben. Die Verdichtung erfolgt auch hier durch den Straßenverkehr.

Dünne Schichten im Kalteinbau (DSK)

Dünne Schichten im Kalteinbau werden aus feinkörnigen, gebrochenen Mineralstoffen und speziellen Bitumenemulsionen mit kombinierten Misch- und Verlegemaschinen aufgebracht. Diese Behandlung wird eingesetzt, um die Bausubstanz zu schützen und die Gleichmäßigkeit der Fahrbahnoberfläche wiederherzustellen, die Griffbarkeit zu verbessern, ohne jedoch die Höhenverhältnisse wesentlich zu verändern. Dieses Verfahren kann als Ersatz für eine Asphaltdeckschicht eingesetzt werden, wenn das Längs- oder Querprofil noch in wesentlichen Teilen ordnungsgemäß besteht.

Fahrbahndecke (Asphaltdeckschicht)

Hier wird die vorhandene Decke zum Teil ganzflächig herausgefräst, damit die Anschlusshöhen bestehen unverändert bleiben (z. B. an Rinnen oder an unveränderlichen Zufahrten). Danach wird eine Asphaltdeckschicht im Heißeinbau mithilfe eines Straßenfertigers eingebaut und die darunter befindliche bituminöse Tragschicht mit einer Bitumenemulsion angespritzt. Je nach Verkehrsbelastung muss das Mischgut gröbere oder feinere Zuschlagstoffe (Splitt) enthalten. Der Größtkornanteil bestimmt die Dicke der einzubauenden Schicht und die Ebenflächigkeit. Als Faustformel gilt, dass das 2,5 bis 3-fache des Größtkorns die Dicke der Decke darstellt, z. B. bei einer Deckschicht 0/8 mm würde die Dicke etwa 2,5 cm (70 kg/m²) betragen. Das Mischgut wird heiß eingebaut und die Verdichtung erfolgt durch Walzen.

Schottereinbau und danach Heißeinbau

Diese Methode wird hauptsächlich in den Außenbereichen angewandt. Hier werden große Versackungen mit Mineralgemisch vorprofiliert und dann Asphalt im Heißeinbau als Tragschicht aufgebracht. Anschließend muss eine Oberflächenbehandlung oder eine Deckschicht eingebaut werden. Hierbei wird in der Regel auch eine Bearbeitung der Bermen erforderlich. Diese Methode wurde im letzten Jahr beim Alter Lehmdermoorweg angewendet.

Dieses Verfahren ist auch für den Alter Lehmdorfer Weg vorgesehen. Die Maßnahme soll in Abschnitten durchgeführt werden und wird in Teilen durch den Bauhof ausgeführt. Die auf das Deckenprogramm entfallenden Kosten betragen 15.000 €

In der beiliegenden Tabelle sind die unterschiedlichen Verfahrensvorschläge dargestellt.

Die Straßen aus der Anlage zur Vorlage 2006/106 wurden überarbeitet. Die geplanten Sanierungen wurden eingeteilt in kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung, für einige Straßen werden noch Sondervorschläge erarbeitet.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen in Höhe von 250.000,- € im Haushalt 2007 zur Verfügung.

Anlagen:

Anlage 1 - Verzeichnis der kurzfristig zu sanierenden Straßen

Anlage 2 - Verzeichnis der mittelfristig zu sanierenden Straßen

Straße	Kosten	Abschnittslänge	Oberfläche
	1.119.600 EUR	[m]	
Alter Lehmdorfer Weg	15.000 EUR	1800	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Am Sternbusch	33.500 EUR	400	Decke
Am Stratjebusch	58.000 EUR	300	Oberflächenbehandlung
Am Stratjebusch	13.000 EUR	900	Oberflächenbehandlung
Am Winkel	13.000 EUR	250	Dünnschicht im Kalteinbau
An der Brücke	7.000 EUR	100	Dünnschicht im Kalteinbau
An der Wapel	6.000 EUR	660	Oberflächenbehandlung
Bekhausermoorweg	1.000 EUR	600	Oberflächenbehandlung
Bekhausermoorweg	56.000 EUR	1200	Oberflächenbehandlung
Brombeerweg	27.000 EUR	1000	Oberflächenbehandlung
Denkmalsweg	3.500 EUR	600	Patcher
Dörpstraat Alt	51.500 EUR	700	Asphalt im Heißeinbau
Dörpstraat Alt	14.000 EUR	900	Oberflächenbehandlung
Dwowedeg	58.000 EUR	500	Asphalt im Heißeinbau
Eggerkingsweg	35.500 EUR	400	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Feldbreite Oldenburger	16.000 EUR	100	Decke
Feldbreite Wendehammer	16.000 EUR	150	Decke
Feldstraße	13.000 EUR	200	Dünnschicht im Kalteinbau
Feldstraße	38.000 EUR	100	Regenwasserentwässerung
Feldstraße	58.000 EUR	200	Dünnschicht im Kalteinbau
Geestrandstraße	8.500 EUR	1000	Oberflächenbehandlung

Hankhausermoorweg	45.000 EUR	700	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Hirtenweg	14.000 EUR	900	Oberflächenbehandlung
Hundertjückweg	28.000 EUR	400	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Huntorfer Damm	0 EUR	?????	
Im Dreieck	11.500 EUR	250	Dünnschicht im Kalteinbau
Im Göhlen	5.500 EUR	50	Decke
Im Kühlen Grunde	2.500 EUR	100	Oberflächenbehandlung
Jagdweg	1.500 EUR	50	Oberflächenbehandlung
Kreyenstraße	15.000 EUR	350	Oberflächenbehandlung
Kreyenstraße	54.000 EUR	400	Decke
Kreyenstraße	10.500 EUR	550	Decke
Lammers Damm		700	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Lindenstraße	8.100 EUR	150	Dünnschicht im Kalteinbau
Marienstraße	8.500 EUR	150	Dünnschicht im Kalteinbau
Mollberger Weg	11.000 EUR	1000	Regenwasserentwässerung
Nethner Weg	6.500 EUR	1000	Oberflächenbehandlung
Roggenmoorweg	2.500 EUR	100	Oberflächenbehandlung
Sandbergstraße	6.500 EUR	450	Oberflächenbehandlung
Sommerweg	19.000 EUR	510	Decke
Sophienstraße	30.000 EUR	200	Dünnschicht im Kalteinbau
Speckweg	7.000 EUR	50	Dünnschicht im Kalteinbau
Speckweg	5.000 EUR	100	Dünnschicht im Kalteinbau
Spreestraße	5.500 EUR	100	Dünnschicht im Kalteinbau
Südender Straße	40.000 EUR	350	Dünnschicht im Kalteinbau
Südender Straße	24.000 EUR	150	Dünnschicht im Kalteinbau

Talweg	25.000 EUR	45	Oberflächenbehandlung
Uhlhornstraße	23.000 EUR	250	Dünnschicht im Kalteinbau
Wallstraße	38.500 EUR	1000	Dünnschicht im Kalteinbau
Wilhelmstraße	22.000 EUR	300	Dünnschicht im Kalteinbau
Wittenmoordamm	25.000 EUR	200	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Wittenmoordamm	67.500 EUR	1150	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächenbehandlung
Zur Bokelerburg	16.000 EUR	100	

	MiFri		
Straße	Kosten	Abschnittslänge [m]	Oberflächenbehandlun
Am Horstbusch	42.500 EUR	300	Decke
Am Liethgleis	25.500 EUR	200	Decke
Am Stratjebusch	60.500 EUR	250	Decke
An der Badeanstalt	4.500 EUR	500	Oberflächenbehandl ung
An der Lemmelheide	500 EUR	100	Fahrbahnträger
An der Lemmelheide	2.500 EUR	200	Oberflächenbehandl ung
An Hagendorfs Busch	46.000 EUR	150	Dünnschicht im Kalteinbau
Bekhauser Esch	9.000 EUR	600	Oberflächenbehandl ung
Bekhauser Esch	21.000 EUR	600	Oberflächenbehandl ung Dünnschicht
Bekhauser Esch	5.000 EUR	350	Oberflächenbehandl ung
Bekhauser Esch	44.000 EUR	450	Oberflächenbehandl ung
Bekhausermoorweg	23.000 EUR	700	Oberflächenbehandl ung
Bekhausermoorweg	17.000 EUR	200	Asphalt im Heißeinbau und eine Oberflächen behandlung
Buchenstraße	7.000 EUR	400	Oberflächenbehandl ung
Denkmalsweg	6.500 EUR	150	
Emsoldstraße	5.000 EUR	200	Oberflächenbehandl ung
Emsoldstraße	10.000 EUR	400	Oberflächenbehandl ung
Fasanenstraße	6.000 EUR	90	Dünnschicht im Kalteinbau
Hahnermoorweg	6.000 EUR	550	Oberflächenbehandl ung
Hahnermoorweg	3.000 EUR	100	Oberflächenbehandl ung
Hahnermoorweg	2.500 EUR	50	Oberflächenbehandl ung
Hahnermoorweg	3.000 EUR	100	Oberflächenbehandl ung
Hahnermoorweg	2.000 EUR	100	Oberflächenbehandl ung
Hasenbült	7.000 EUR	50	Oberflächenbehandl ung

Hebbelstraße	2.500 EUR	134	Oberflächenbehandl ung
Hirschtorweg	21.500 EUR	400	Dünnschicht im Kalteinbau
Hirtenweg	1.000 EUR	200	
Hohe Liethe	3.500 EUR		Oberflächenbehandl ung
Hohlweg	2.500 EUR	900	Fahrbahnrän der
Im Dreieck	3.500 EUR	300	Patcher
Im Göhlen	6.000 EUR	100	Decke
Im Göhlen	22.500 EUR	750	Decke
Kiefernweg	10.000 EUR	500	Oberflächenbehandl ung
Kreyenstraße	50.000 EUR	400	Dünnschicht im Kalteinbau
Kreyenstraße	13.000 EUR	200	Oberflächenbehandl ung
Lange Reihe	46.500 EUR	900	Dünnschicht im Kalteinbau
Logemanns Damm	40.000 EUR	850	Decke
Loyerbergstraße	6.000 EUR	500	Fahrbahnrän der
Mittelweg	5.500 EUR	500	Regenwasserentwä sserung
Mühlenstraße	36.500 EUR	650	Decke
Parkstraße	30.000 EUR	500	Dünnschicht im Kalteinbau
Parkstraße	23.000 EUR	1600	Oberflächenbehandl ung
Parkstraße	42.500 EUR	1000	Oberflächenbehandl ung
Raabestraße	3.000 EUR	185	Oberflächenbehandl ung
Schützenhofstraße	9.000 EUR	150	Dünnschicht im Kalteinbau
Schützenhofstraße	19.500 EUR	350	Dünnschicht im Kalteinbau
Schützenhofstraße	32.500 EUR	400	Dünnschicht im Kalteinbau
Stöltjestraße	4.000 EUR	3300	Dünnschicht im Kalteinbau
Stormstraße	3.200 EUR	230	Oberflächenbehandl ung
Waldstraße	0 EUR	100	Decke
Wapelstraße	2.000 EUR		Patcher
Wendeweg	2.500 EUR	50	Oberflächenbehandl ung
Wiemkenstraße	6.500 EUR	606	Oberflächenbehandl ung
Wilhelm Kraatz Straße	3.200 EUR	225	Oberflächenbehandl ung
Wittenmoordamm	25.000 EUR	200	Oberflächenbehandl ung
Wittenmoordamm	7.500 EUR	500	Oberflächenbehandl ung
Zum Damm	5.500 EUR	200	Oberflächenbehandl ung

Zum Roten Hahn	2.000 EUR	400	Patcher
	La Fri		
An der Bleiche	5.500 EUR	485	Oberflächenbehandl ung
Arndtstraße	11.000 EUR	165	Dünnschicht im Kalteinbau
Brücke Leuchtenburgerstr	47.000 EUR	320	Decke
Carl-Rohde-Straße	22.000 EUR	400	Decke
Friedhofsweg	11.000 EUR	50	Entwässerunsrinne
Friedhofsweg	16.500 EUR	350	Dünnschicht im Kalteinbau
Hasenbült	18.000 EUR	300	
Heiddornweg	3.100 EUR	100	Oberflächenbehandl ung
Kögel-Willms-Str	3.000 EUR	240	Oberflächenbehandl ung
Kurze Straße	2.500 EUR	100	Oberflächenbehandl ung
Lessingstraße	14.000 EUR	240	Dünnschicht im Kalteinbau
Mühlenstraße	65.000 EUR	450	Decke
Osteweg	2.000 EUR	100	Oberflächenbehandl ung
Rehornweg	0 EUR		zurück gestellt
Schillerstraße	13.500 EUR	225	Dünnschicht im Kalteinbau
Spillestraße	5.500 EUR		Dünnschicht im Kalteinbau
Spillestraße	5.500 EUR	100	Dünnschicht im Kalteinbau
Werkstraße	3.500 EUR	200	Oberflächenbehandl ung
	Ausbau		
Buschweg	3.000 EUR		
Diedrich Freels Straße	0 EUR		Decke
Elektrizitätsweg	0 EUR	150	
Hesterstraße	0 EUR	100	
Peterstraße	0 EUR	200	Decke

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2006/142

freigegeben am 12.08.2006

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Rabius, Jörn

Datum: 12.08.2006

Neubau der Brücke über die Jade in Delfshausen

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	12.03.2007	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	20.03.2007	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Neubau der Brücke mit einem geschätzten Kostenaufwand von ca. 65.300 € wird beschlossen. Die Maßnahme ist für den Haushalt 2008 zu berücksichtigen.

Sach- und Rechtslage:

Im Oktober 2005 wurde bei der Brücke über die Jade (Hohe Jade Brücke) in Delfshausen im Verlauf der Straße Zur Jade eine Brückenhauptprüfung nach DIN 1076 durchgeführt. Die Prüfung wurde notwendig, da die Flügelwände Verschiebungen und Risse aufwiesen.

Die Überprüfung ergab, dass diese Mängel/Schäden die Standsicherheit des Bauwerks erheblich beeinträchtigen. Eine Schadenbeseitigung ist – möglichst kurzfristig – erforderlich. Nutzungseinschränkungen/Warnhinweise sind darauf getroffen worden.

In 2006 stellte sich heraus, dass durch wechselnde Wasserstände in der Jade die Gründungsbalken aus Holz stark beschädigt und dadurch nicht mehr ausreichend tragfähig sind. Die Brücke ist zur Zeit nur für Lasten bis 3 to Gesamtgewicht belastbar.

Die anliegende Fotodokumentation verdeutlicht die vorhandenen Schäden.

Durch die Schäden an der Gründung besteht keine Möglichkeit einer teilweisen Sanierung. Die Brücke muss von Grund auf erneuert werden. Das beinhaltet folgende Arbeiten:

Die Widerlager- und Flügelwände werden abgebrochen und durch eine Stahlbetonkonstruktion ersetzt. Eine Jochkonstruktion ist nicht notwendig. Die alten Stahllängs- und Querträger werden durch neue Profile ersetzt. Die Tragfähigkeit der Unterbauten kann dann den heutigen Erfordernissen angepasst werden. Hierbei ist die Lastbeschränkung der angrenzenden Straßen berücksichtigt worden.

Durch das Ing.-Büro Griese wurden verschiedene Möglichkeiten untersucht, die hier im Einzelnen vorgestellt werden.

Neubau

Kompletter Neubau der Brücke, einschl. Ersatz der Widerlager und der Flügelwände, um der Gefahr des Versagens der Gründung dieser Bauteile, infolge von beobachteten niedrigen Wasserständen, zu begegnen. Die Brücke wird an die heutigen Tragfähigkeitsanforderungen angepasst. Die Brücke wird vom Erscheinungsbild im Wesentlichen der heutigen Brücke gleichen. Die Höhe der Brücke kann auf das Niveau der Brücke im Zuge der Kleibroker Straße abgesenkt werden. Die Kostenschätzung ergab 65.300 € einschl. 19 % MWSt. Eine ggfls. vorzunehmende Verblendung würde zu Mehraufwendungen von ca. 5.500,- € führen.

Einbau verschiedener Wellstahlrohrprofile

Der Einbau von Wellstahlprofilen stellt keine Alternative dar, da wegen des erforderlichen Gewässerquerschnitts die Oberkante der Brücke deutlich höher werden würde. Im Übrigen ist der Einbau solcher großen Profile deutlich teurer als die obige Alternative.

Fertigteilbrücke

Für die Kostenermittlung wurde der Neubau der Straßenbrücke im Zuge des Logemanns Damm in Rastede aus dem Jahr 2004 herangezogen. Die lichte Weite von rund 9,0 m zwischen den Widerlagern entspricht etwa der der Brücke zur Jade. Die Kosten lagen 2004 bei 109.800 € und liegen somit über der angestrebten Lösung.



Die Nutzung der Brücke

Eine Befragung der Anlieger und Grundstückseigentümer hat ergeben, dass die meisten Befragten diese Brücke nicht sehr häufig benutzen. Eine Nutzungsfrequenz durch Radfahrer wurde nicht recherchiert.

Eine abschließende Prüfung hinsichtlich der zwingenden Notwendigkeit wurde seitens der Verwaltung nicht durchgeführt.

Eine Anfrage beim Landesamt für Denkmalpflege hat keine Denkmalswürdigkeit des Bauwerkes ergeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Maßnahme wird in 2008 durchgeführt. Im Haushalt 2008 sind entsprechende Mittel bereit zu stellen.

Anlagen:

1. Fotodokumentation

Brücke Zur Jade

(Hohe Jade Brücke)



Fotodokumentation

Schadensbilder



Das Geländer ist stark korrodiert. Es muss demontiert und überarbeitet werden.

Das Geländer hat zur Zeit eine Höhe von 90 cm, nach neuesten Vorschriften muss es eine Höhe von 1,20 m haben.

Brücke Zur Jade



Der Bohlenbelag der Fahrbahn weist große Aufbrüche auf. Er muss erneuert werden.

Brücke Zur Jade



Die Fahrbahn im Hinterfüllbereich des westlichen Widerlagers ist abgesackt und weist Spurrinnen auf.

Brücke Zur Jade

Die Abdeckplatten der Flügelwände sind angewittert

Die Bohlen der Verlängerung der Flügelwand sind verwittert

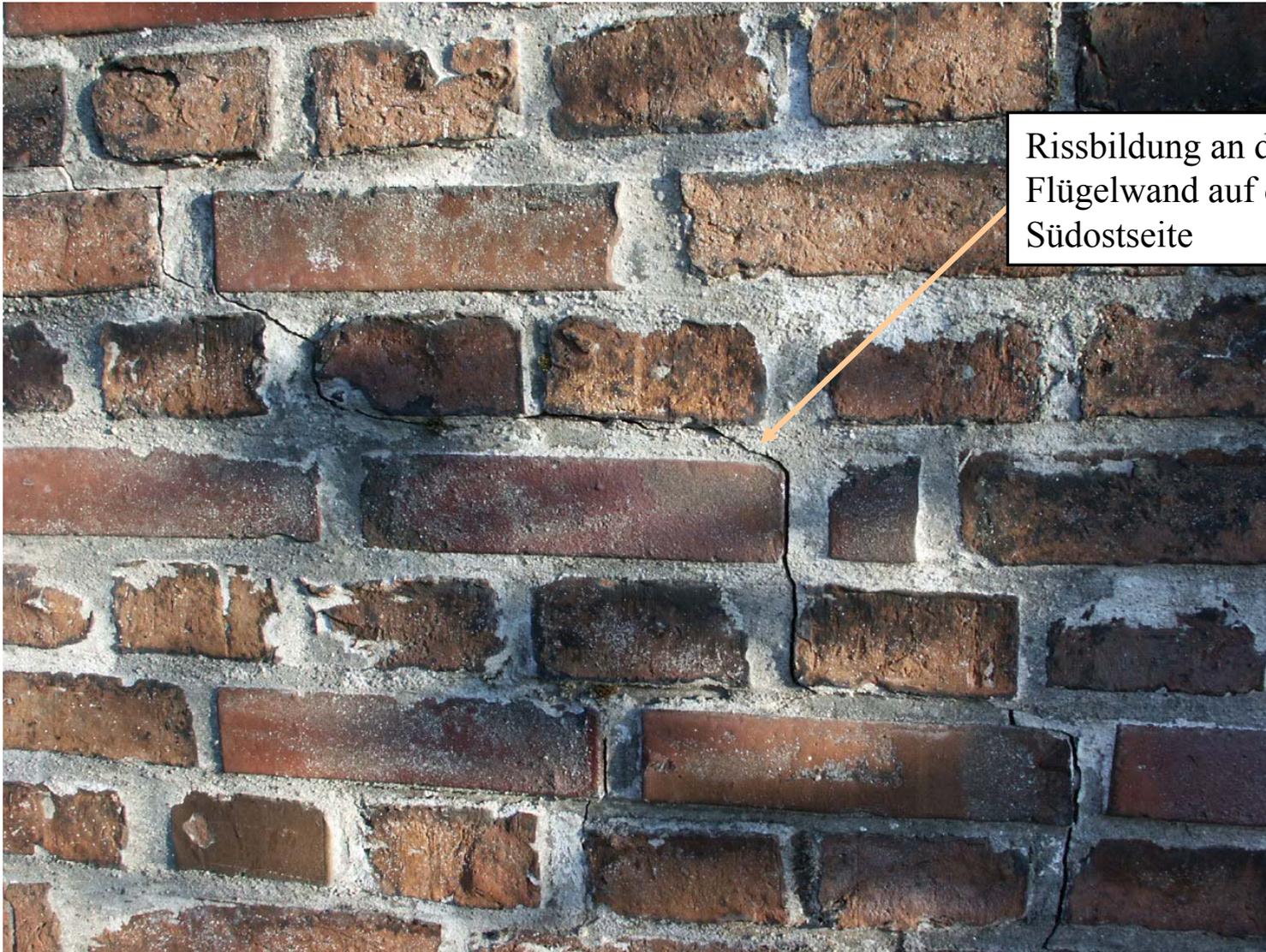


Brücke Zur Jade



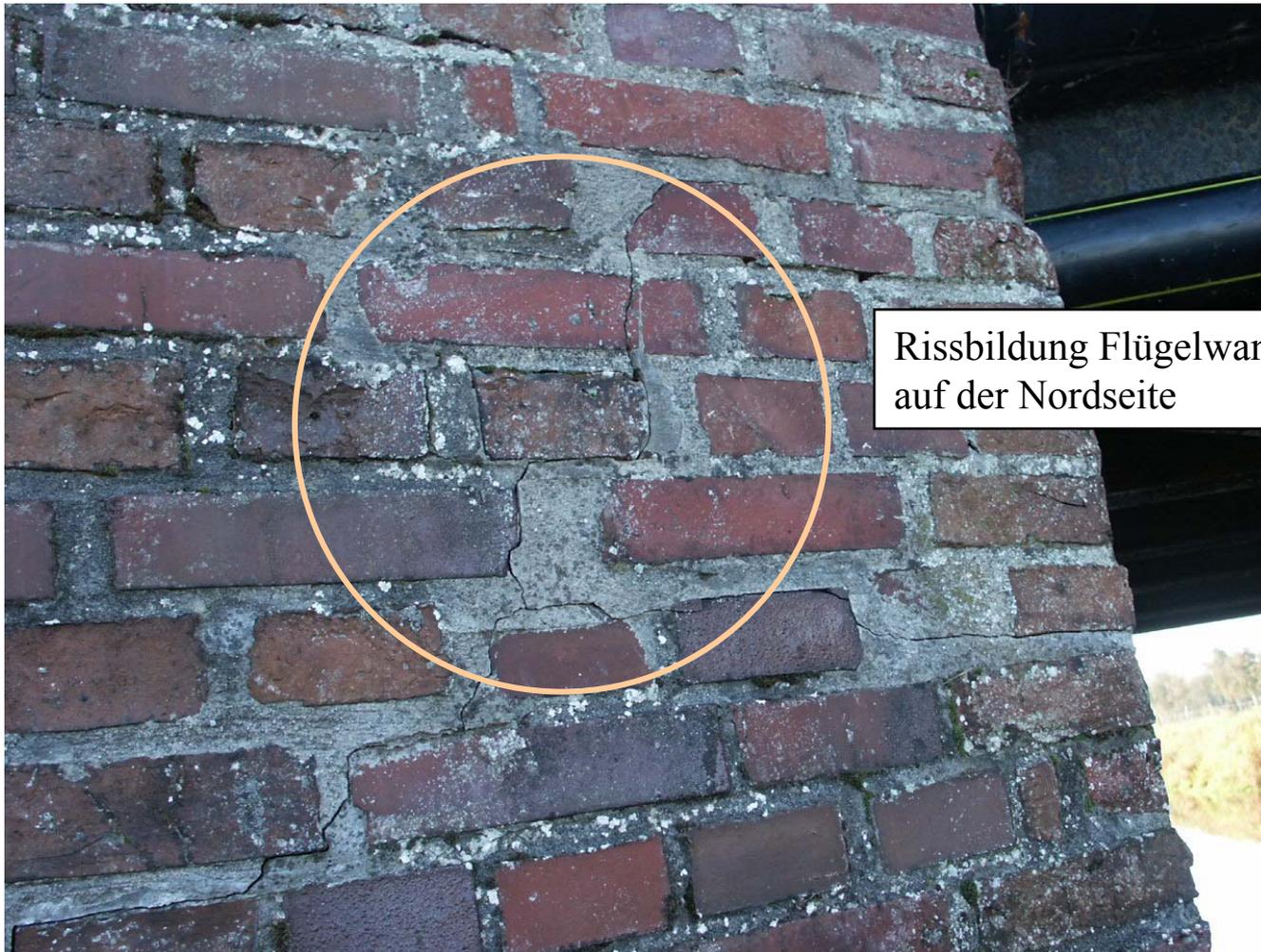
Die südwestliche Flügelwand ist durch den Erddruck nach außen verschoben

Brücke Zur Jade



Rissbildung an der
Flügelwand auf der
Südostseite

Brücke Zur Jade



Rissbildung Flügelwand
auf der Nordseite

Brücke Zur Jade



Detailansicht



Der Trägerrost ist unter der Beschichtung korrodiert. Die Korrosion beginnt den Querschnitt zu schwächen

Brücke Zur Jade



Eine Strebe des
Aussteifungsverbandes ist
gebrochen.

Brücke Zur Jade



Rissbildung in der westlichen
Widerlagerwand

Brücke Zur Jade



Die Gründungsbauteile aus Holzbalken sind angewittert bis verwittert

Brücke Zur Jade



Die Gründungsbauteile aus
Holzbalken sind angewittert
bis verwittert



Brücke Zur Jade

Nutzung der Brücke:

Hauptsächlich wird diese Brücke vom landwirtschaftlichen Verkehr genutzt. Nach Recherche der Verwaltung wird die Brücke von Bürgern aus der Gemeinde Rastede und Jade gleichermaßen genutzt. Auch wurde von Radwanderern gesprochen, die diese Brücke nutzen. Die Brücke hat also eine Bedeutung für den örtlichen landwirtschaftlichen Verkehr. Sollte diese Brücke stillgelegt werden, so müssten die Anlieger erhebliche Umwege fahren, um an ihr Ziel zu gelangen.

Bei Gesprächen mit dem Entwässerungsverband Jade stellte sich heraus, dass die neue Konstruktionsunterkante der Brücke nicht mehr so hoch sein muss. Es kann die Höhe von der Brücke an der Kleibroker Straße angenommen werden (siehe Foto).

Brücke Zur Jade

Höhenvergleich der Brücken



Brücke: Zur Jade



Brücke: Kleibroker Straße